Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 57 (1948)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 2.—. *Ausland:* bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon 2 79 35.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr

Siebenundfünfzigster Jahrgang — *Cinquante-septième année*

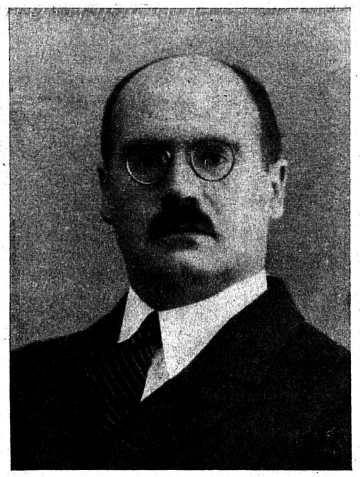
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 60 cts., réclames fr. 2.— par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois 15 fr., six mois 9 fr., trois mois 5 fr., un mois 2 fr. — Pour *l'étranger* abonnement direct: 1 an 20 fr.; 6 mois 11 fr. 50; 3 mois 6 fr. 50; 1 mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff.
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 35.
Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie, S. A., Bâle.

Nº 20 Basel, 13. Mai 1948 — *Erscheint jeden Donnerstag* · *Paraît tous les jeudis* — Bâle, 13 mai 1948 **Nº 20**



H. R. Jaussi †

Gedenkwort des Zentralpräsidenten anlässlich der Bestattungsfeier für Herrn H. R. Jaussi, Präsident der Fachschulkommission des SHV. in Thun, den 10. Mai 1948

Liebe Angehörige des Verstorbenen,
Verehrte Trauerversammlung,

Es obliegt mir die überaus schmerzliche Pflicht, im Namen des Zentralvorstandes des SHV., im Namen der Verwaltungsbehörden und der Direktion der Hotelfachschule in Lausanne, ja, ich darf wohl sagen, im Namen des gesamten Schweizer Hotelier-Vereins und der ganzen Schweizer Hotellerie unserem lieben Herrn *Jaussi* den letzten Gruss zu entbieten und der Familie des Verstorbenen unser tiefgefühltes Beileid auszusprechen.

Wie hatten wir uns doch darauf gefreut, dem hochverdienten Präsidenten unserer Fachschule anlässlich des bevorstehenden Schweizer Hotelier-Tages in Lausanne den Dank der Hotellerie für sein uneigennütziges und unermüdliches Wirken auszusprechen und ihm die neue Fachschule feierlich zu übergeben, dieses schöne Werk des SHV., dem Herr Jaussi in den letzten Jahren einen so bedeutenden Teil seiner Arbeitskraft gewidmet hatte. Des Geschickes Mächte haben es anders gefügt. Unser Freund Jaussi wird der Einweihung des neuen Fachschulgebäudes nicht mehr beiwohnen können. Und doch wäre es falsch, hierin nur so etwas wie ein tragisches Geschehen zu erblicken. Denn die Tatsache, dass Herr Jaussi unmittelbar nach Vollendung des von ihm so sorgfältig, gewissenhaft und weitblickend betreuten Werkes — aber auch unmittelbar vor dessen festlicher Inauguration die Augen für immer schloss, scheint mir den tiefen und überzeitlichen Wert dieses mannhaften Charakters zu offenbaren, jenen Wert, der sich dadurch bekundete, dass es Herrn Jaussi zeitlebens weit mehr auf die *Leistung* als solche, als auf die Anerkennung des Geleisteten ankam. Er sah des Lebens Sinn und Zweck darin, die ihm gestellten Aufgaben und Pflichten tatkräftig, tüchtig und in aller Bescheidenheit zu erfüllen, zum Wohle seiner Familie und seiner Berufsgemeinschaft, zum Nutzen seines Vaterlandes. Der Verstorbene war kein Freund vieler Worte, kein Liebhaber leerer Phrasen, er war ein *Mann der Tat* und wird als solcher in unserem Gedächtnis beispielgebend weiterleben.

Vor allem lag ihm sein Beruf als *Hotelier* am Herzen. Dieser Beruf war ihm angeboren und durch seine Eltern, die das Hotel zum Weissen Kreuz in Thun führten, in Fleisch und Blut übergegangen. Von der Pike auf erlernte er das schwierige und vielseitige Hotelierfach. Wir sehen ihn von seinem 16. Lebensjahre an in Cannes, Bordighera, Baden-Baden und London in den verschiedensten Abteilungen des Hotelbetriebes tätig, wo er neben den fachtechnischen Dingen die Sprachen erlernte, die er so ausgezeichnet beherrschte. Lassen Sie mich die weiteren Etappen seiner Laufbahn nur stichwortartig skizzieren: 1904–1906 Sekretär im Engadiner Kulm, 1906 Chef de Réception im Hotel Tirolerhof zu Innsbruck und Kassier im Hotel Ritz in Paris. 1907–1909 Chef de Réception im Hotel Meurice in Paris. 1909 bis 1910 Chef de Réception im Hotel Chatham, Paris, 1911–1912 Sous-Directeur-Chef de Réception im Hotel Excelsior in Rom, 1913–1915 Vizedirektor des Hotel Meurice, Paris. 1915–1917 Mitglied der Direktion des Piccadilly Hotel in London. *1918 erfolgte seine Wahl zum Direktor des Grand Hotels in Territet.* Herr Jaussi erwies sich auf Grund seiner Begabung, seiner internationalen Ausbildung und seiner aussergewöhnlichen Fähigkeiten sehr bald als der richtige Mann für die Führung dieses bedeutenden, verzweigten Unternehmens, dessen Weltruf er mit starker Hand durch viele Jahre hindurch neu zu begründen und zu festigen verstand, bis die Weltwirtschaftskrise der 30er Jahre und der Ausbruch des zweiten Weltkrieges seinen Unternehmungsgeist als Leiter dieses grossen Hauses in Fesseln legten. Trotzdem harrte der Verstorbene unentwegt auf seinem verantwortungsvollen Posten aus und bezeugte gerade in der Überwindung der unsäglichen Schwierigkeiten, die sich vor ihm auftürmten, ein grosses administratives Geschick und eine unbeugsame Seelenhaltung. Wie oft hatte ich in jenen dunklen Jahren Gelegenheit, diese hervorragenden Eigenschaften an Herrn Jaussi zu bewundern. Und doch setzte die nicht endenwollende Krise seinen Kräften und seinem Optimismus arg zu. Den schwersten Schlag erlitt er, als es sich als unvermeidlich erwies, den Altbau des Unternehmens als Hotel gänzlich stillzulegen. Wo einst Gäste aus aller Welt sich an der hohen Qualität dieses glänzend geführten Erstklasshotels und an den herrlichen Naturschönheiten der Gegend von Territet und Montreux erfreuten, waltete nun der weit verästelte Verwaltungskörper der Eidg. Preiskontrollstelle seines Amtes. Nichts wäre mehr dazu angetan gewesen, die tiefgreifenden Auswirkungen der Hotelkrise eindrücklicher zu demonstrieren als diese Umwandlung des Grand Hotel Territet in eine Abteilung der Bundesverwaltung! Die Öffentlichkeit gibt sich bei weitem nicht genügend Rechenschaft über die enormen Verluste an materiellen und ideellen Kraftreserven, die in den langen Jahren einer noch nie dagewesenen Depression über die Schweizer Hotellerie und alle mit ihr so vielgestaltig und eng verflochtenen Wirtschaftszweige hereinbrach. Es wird nicht nur viele Jahre, sondern manche Jahrzehnte brauchen, bis die Schäden einigermassen wettgemacht werden können, die unsere Industrie während eines Vierteljahrhunderts bis ins Mark getroffen haben. Auch unser Freund Jaussi wurde von diesem Kräfteverzehr in Mitleidenschaft gezogen. Die Enttäuschungen und Sorgen, die er damals mitmachte, gingen nicht spurlos an ihm und an seiner scheinbar so robusten Gesundheit vorüber. Am Sarge unseres Freundes Jaussi, dieses tapferen Kämpfers aus den Reihen der so oft missverstandenen Hotellerie, sei es heute gesagt: Sein Leidensweg steht für viele und sollte eine Mahnung an *jede* staatliche Behörde sein, den trotz allem Ungemach und aller Enttäuschung immer noch lebendigen Willen zur Selbsterhaltung durch ein weitherziges Verständnis zu fördern und der Hotellerie im Interesse des Landes jene Aktionsfreiheit zu ermöglichen, ohne die eine rechtzeitige Wiedererstarkung der Privatinitiative und der seelischen Bereitschaft zur Fortpflanzung einer grossen Tradition sich nicht verwirklichen lässt. Die beste Staatshilfe ist jene, die auf Beseitigung der Hindernisse hinwirkt, die einer freien und geordneten Entfaltung der Selbsthilfe im Wege stehen. So dachte Herr Jaussi, und so denken auch wir.

*

Verehrte Trauerversammlung! Wenn die Krisenjahre zwangsläufig eine Einschränkung der privatwirtschaftlichen Tätigkeit von Herrn Direktor Jaussi herbeiführten, so bewirkten sie gleichzeitig ein stärkeres Hervortreten des Verstorbenen im organisierten Kampfe gegen gemeinsame Not und in den vereinsmässigen Bestrebungen zur Wahrung der Standesinteressen. Als Mitglied und langjähriger Präsident des *Hotelier-Verein von Montreux*, als Vorsitzender der Propagandasektion des *Office du Tourisme de Montreux*, als Mitglied des *Gemeinderates von Planches* und in einer Reihe anderer Funktionen rechtfertigte er in hohem Masse das Vertrauen seiner Kollegen und Mitbürger und erwarb sich bleibende Verdienste um die Förderung alles dessen, was die Lebens- und Leistungsfähigkeit, die besondere Eigenart und die grosse Bedeutung der Hotellerie von Montreux und Umgebung ausmacht.

Kein Wunder daher, dass Jaussi berufen wurde, sich auch auf dem Boden der gesamtschweizerischen Hotellerie für eine fortschrittliche Entwicklung einzusetzen. So war er in den Jahren 1934–1940 *Mitglied des Zentralvorstandes des SHV.*, und zwar ein so hervorragendes Mitglied, dass ihm das Vizepräsidium dieser Behörde, das er von 1939 bis 1940 bekleidete, und vor allem das *Präsidium der Fachschulkommission* anvertraut wurde, das er im Jahre 1936, nach dem plötzlichen Hinschiede des unvergesslichen Herrn Marbach, übernahm, um in dieser wichtigen Stellung der schweizerischen Hotellerie bis zu seinem Tode unschätzbare Dienste zu leisten.

Dank seiner grossen Erfahrung im Umgang mit Menschen und vermöge seiner natürlichen Autorität gelang es ihm, zwischen der Zentralverwaltung des SHV. und den Schulbehörden ein mustergültiges Einvernehmen zu schaffen. In den für die Schule äusserst schwierigen Jahren 1939–1943 verstand er es, allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, die gefährdete Existenz unserer Lehrstätte zu schützen und zu erhalten. Unter seinem Vorsitz erfolgte im Jahre 1943, nach langen Monaten der Schliessung, mit der Wiedereröffnung der Schule die Inkraftsetzung des neuen Lehrprogramms. Wie die seither um das Siebenfache angestiegene Schülerzahl beweist, war damit die richtige Lösung gefunden worden.

An den Unterhandlungen mit dem Biga zur Schaffung eines Meisterdiploms nahm der Verstorbene seit dem Jahre 1945 überaus regen Anteil. Wenn die Schule gerade am heutigen Tage, da ihr Präsident Jaussi zur letzten Ruhe geleitet wird, die erste Meisterschaftsprüfung für das Gastgewerbe durchführen kann, so gebührt dem Verstorbenen hierfür der aufrichtige Dank aller unserer Berufskollegen.

Als im Jahre 1946 das Projekt einer Vergrösserung unserer Fachschule auftauchte, fand dieser Plan in Herrn Präsident Jaussi einen eifrigen Befürworter. Jene Beratungen, bei denen der zunächst fast scheu erwogene Gedanke zu konkreter Durchführbarkeit heranreifte, werden allen Teilnehmern unvergesslich bleiben. Ich erinnere mich, wie in dem stets so beherrschten und gleichmässigen Gesichtsausdruck des Verstorbenen eine freudige Zustimmung aufleuchtete, als ich namens des Zentralvor-

†

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser verehrtes Mitglied

Herr

H. R. Jaussi

Hotelier in Territet

Präsident der Fachschulkommission und früheres Mitglied und Vizepräsident des Zentralvorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins

am 6. Mai 1948, nach längerem, geduldig ertragenem Leiden, gestorben ist.

Wir sprechen der Trauerfamilie unser herzlichstes Beileid aus und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen, der sich namentlich um unsere Hotelfachschule hochverdient gemacht hat, ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Zentralpräsident:
Dr. Franz Seiler

standes die Erklärung abgeben durfte, dass man der Variante Neubau den Vorzug gebe, und dass wir Mittel und Wege finden würden, den grosszügigen Plan ohne Verzug zu finanzieren und hiedurch in die Tat umzusetzen. Nun ging es an die Arbeit: Ungeachtet mancher Bedenken und Schwierigkeiten fasste die Delegiertenversammlung des SHV. im Juni 1946 den mutigen Beschluss, das Werk zu wagen und im Rahmen der Neuordnung des Mitgliederbeitragssystems für eine rasche Tilgung der bedeutenden finanziellen Verpflichtungen, die das Projekt in sich schloss, besorgt zu sein. Das waren glückliche Stunden für Herrn Jaussi, als er erfahren durfte, dass der SHV. die Erneuerung der Fachschule an die Spitze seines Aufbauprogramms zu setzen gewillt war, im dringend gebotenen Interesse der Förderung des Nachwuchses.

Mit ganzer Hingabe widmete sich Herr Jaussi der neuen, grossen Aufgabe, die das Bauprogramm stellte. Er war der eigentliche Bauherr und blieb es, bis seine seit dem vergangenen Winter immer stärker angegriffene Gesundheit ihm gebieterisch Schonung und Erholung auferlegte.

Am 2. April dieses Jahres schrieb mir der Heimgegangene den letzten Brief. Es heisst darin:

„Lieber Herr Doktor,

Sie hatten die Freundlichkeit, mich zur Sitzung des Zentralvorstandes einzuladen, um über die Schule zu berichten. Leider ist es mir nicht möglich, nach Zermatt zu kommen; mein Arzt hat mir heute solche ‚Hochtouren' ausdrücklich verboten. Ich bedaure dies ausserordentlich, ganz besonders in Anbetracht der wichtigen Schultraktanden. Herr Schulkommissionsvizepräsident, Kollege Schmid, wird in der Lage sein, über die Jahresrechnung und das Budget zu referieren, zwecks Genehmigung durch den Zentralvorstand. Die Schulkommission hat die Jahresrechnung in ihrer letzten Sitzung gutgeheissen, und das Budget ist auf dem Zirkularwege angenommen worden.

Die neue Küche der Schule wird mit dem Kursanfang nächste Woche in Betrieb gesetzt werden können. Ich gehe am Montag nach Lausanne, um mit Herrn Direktor Schweizer weitere Anordnungen zu treffen.

Nachdem jetzt 11 Anmeldungen zur Meisterschaftsprüfung vorliegen – das Reglement sieht ein Minimum von 10 vor –, muss dieselbe durchgeführt werden. Ich habe Herrn Herzog ersucht, für mich einzuspringen, da ich für wenigstens sechs Wochen der absoluten Ruhe bedarf, um endlich mein Herz so gut wie möglich wieder in Stand zu stellen; ich kann mich im gegenwärtigen Zustand nicht weiterhin herumschleppen.

Ihnen gute Tagung wünschend, begrüsse ich Sie und die Herren Kollegen bestens

Ihr ergebener gez. H. Jaussi."

So war unser Freund Jaussi: Klar, bestimmt, sachlich, zu Humor und leiser Selbstironie neigend und stets hilfsbereit. In der kraftvollen Gestalt dieses Mannes mit dem mächtigen und intelligenten Kopf schlug ein gütiges und warmes Herz. Nur wenigen war Einblick vergönnt in das sensitive Gemüt, das sich hinter einer durch Arbeit und Schicksalsschläge hart gewordenen Schale verbarg. Und doch gab gerade diese Empfindsamkeit, diese Sensibilität eines nach aussen behutsam abgeblendeten Gefühlslebens dem Wesen des Verstorbenen die echte menschliche Note und stempelte ihn zu einer Persönlichkeit von ganz besonderer Prägung und von eigentümlich suggestiver Wirkungskraft.

Verehrte Trauergemeinde! Die Schweizer Hoteliers verneigen sich in tiefer Verehrung und in unauslöschlicher Dankbarkeit vor dem toten Präsidenten unserer Fachschule, vor dem hervorragenden Berufskollegen, vor dem lieben Freund. Vor allem aber senken wir unser Haupt vor dem guten Menschen, vor dem geraden und rechtschaffenen Geist, vor der starkmütigen Seele, die zur Unendlichkeit aufgestiegen ist, losgelöst von der sterblichen Hülle, befreit von den Sorgen und der Vergänglichkeit dieses Erdendaseins. Freund Jaussi, Du wirst fortleben in unserer Erinnerung, Du wirst fortleben in den Werken, die aus Deiner Hingabe Kraft und Bestand gewonnen haben, Du wirst fortleben in der Jugend, die an Deiner Fachschule Wissen und Begeisterung schöpft für den Lebenskampf in jenem ebenso schönen, wie harten Beruf, dem Deine Liebe gehörte. Dein Name steht immerdar geschrieben in den Annalen des Schweizer Hotelier-Vereins und in den Herzen derer, die das Glück hatten, mit Dir Schulter an Schulter zu stehen und zu kämpfen, in düsteren, wie in frohen Stunden.

Wir hören Deine kräftig aufmunternde Stimme, die uns zuruft: Vorwärts, nur nicht stillestehen! Seid beharrlich im Kampfe! Behaltet den Glauben an die Zukunft der Schweizer Hotellerie, den Glauben an Menschlichkeit und wahre Demokratie!

Und so wandle sich denn unser Schmerz in tatenfrohen Dank. An dem lieben Heimgegangenen hat sich jenes Wort erfüllt, das leuchtend über seinem reichen Leben stand: „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!"

Die Bedeutung der Importe

Von einem Volkswirtschafter wird uns geschrieben:

Im Jahre 1947 hat sich die schweizerische *Einfuhr* stark gehoben und unsern Export um rund 1500 Millionen Franken übertroffen, was zu einer entsprechenden *Passivität* unserer Aussenhandelsbilanz führte. Das Januar-Ergebnis des laufenden Jahres weist eine ähnliche Tendenz auf, während im Februar der Einfuhrüberschuss, verglichen mit dem Vormonat, um 80 Millionen Franken zurückging. Obwohl die Angaben über einen einzelnen Monat keine Schlussfolgerungen über die herrschende Tendenz der Entwicklung zulassen, scheint es doch, dass die da und dort geäusserten *Befürchtungen* hinsichtlich der Passivität unseres Aussenhandels stark *übertrieben* waren. Denn die grosse Einfuhr hing mit dem noch bestehenden Nachholbedarf zusammen; in einem Zeitpunkt grösserer Bezugsmöglichkeiten auf den Weltmärkten wurde davon Gebrauch gemacht, um den Nachholbedarf zu befriedigen. Das aber ist eine *vorübergehende* Erscheinung, so dass es unbedingt als gefährlich erschiene, wollte man nun bereits nach massiven staatlichen Beschränkungsmassnahmen gegenüber unsern Importen rufen, wie das verschiedentlich geschehen ist.

Aus diesem Grunde kann man auch den Ausführungen von Prof. Keller, die er jüngst in der Generalversammlung der Nationalbank machte, nicht zustimmen. Er legte den *Bundesbehörden* nahe, *„Vorkehrungen"* zu treffen, falls der Aussenhandel nicht bald von selbst zu einem bessern Ausgleich zwischen Import und Export gelange. Solche Vorkehren könnten wohl nur in einer künstlichen Einfuhrbeschränkung oder in einer Devisenbewirtschaftung bestehen, und beides wäre, gesamtvolkswirtschaftlich beurteilt, von Übel. Deshalb ist davor zu warnen.

Künstliche Einfuhrrestriktionen sind dazu angetan, unsere Landesversorgung zu schmälern und manche Preispositionen ungebührlich hoch zu halten. Dazu kommen die Rückwirkungen auf den Export, von dem bekanntlich ein Viertel unserer Bevölkerung lebt. Wenn auch heute der Import nicht ausschliesslich im Dienste des Exportes steht, ebensowenig wie das umgekehrte Verhältnis zutrifft, so ist die natürliche Verbundenheit dieser beiden Wirtschaftsbereiche doch unverkennbar, und Störungen im einen haben solche im andern zur Folge. Darüber hinaus spielt unser Import eine wichtige Rolle als *Devisenlieferant* für den *Fremdenverkehr*, wie man aus den jüngsten wirtschaftlichen Vereinbarungen zwischen der Schweiz und England und zwischen unserm Lande und Frankreich besonders deutlich ersehen konnte. Gerade unsere *Hotellerie* und das gesamte Fremdenverkehrsgewerbe haben deshalb ein eminentes Interesse an ausreichenden Importen, die nicht durch staatliche Massnahmen ungebührlich eingeschränkt werden sollen. Auch die Möglichkeiten im *Finanztransfer* und für verschiedene *Dienstleistungen* im zwischenstaatlichen Handelsverkehr sind stark von unserer eigenen Importwilligkeit abhängig, und die seitens der Schweiz nach dem Kriegsende erteilten *Auslandkredite* werden wir nur dann zurückerhalten, wenn wir bereit sind, dafür entsprechende Warenlieferungen der betreffenden Handelspartner einzuführen. Eine eventuelle *Devisenbewirtschaftung* müsste schwerwiegende, schädliche Auswirkungen auf unsern Fremdenverkehr ausüben und wäre zudem sonderbar, da unsere Notenbank heute über Gold- und Devisenreserven von über 5 Milliarden Franken verfügt und noch immer nicht unbeschränkt Dollars entgegennimmt, dies mit der Begründung, es könnte zuviel davon angeboten werden.

Alle diese Faktoren, die sich um weitere vermehren liessen, sprechen somit *gegen* übereilte und massive staatliche Vorkehrungen zur Beschränkung unserer Importe. Vielmehr legen sie eine *möglichste Freiheit* in der Importpolitik nahe. Es wäre in diesem Sektor unserer Volkswirtschaft auch eine Lockerung der Preisvorschriften nützlich, um günstige Einfuhrmöglichkeiten zu fördern und anderseits, um die Importeure vom geltenden bürokratischen und umständlichen Bewilligungsverfahren und von den weitgehenden Kontrollvorschriften zu befreien.

Trotz diesen Überlegungen sind aus *handels-* und *staatspolitischen* Gründen gewisse Einfuhrbeschränkungen heute am Platze, dies angesichts der Exportoffensive mancher ausländischer Staaten. Die Frage ist nur, wo Restriktionsmassnahmen aus handels- und staatspolitischen Gründen aufhören und wo solche aus rein *schutzpolitischen* Erwägungen anfangen. Im besonderen wird man sich davor hüten müssen, unsere Landwirtschaft von der Weltwirtschaft völlig trennen zu wollen, bei aller Anerkennung der Tatsache, dass die einheimische Agrarproduktion ohne gewissen Zollschutz nicht aufrecht erhalten werden könnte. Es gilt, in diesen Fragen einen gesunden und gedeihlichen *Ausgleich* der Interessen der verschiedenen Wirtschaftskreise herbeizuführen, und das sollte bei objektiver Würdigung der Tatsachen nicht allzu schwierig sein, weil Import, Export und Inlandproduktion wechselseitig miteinander *verbunden* sind und das Wohlergehen des einen nicht ohne das Wohlergehen des andern erreicht werden kann. Die gemeinsamen Interessen sind auch hier stärker und umfangreicher als die trennenden, weshalb man sich dieser Tatsache bei der Lösung von Einzelfragen stets bewusst bleiben sollte.

B.

Einladung

zur

ordentlichen Delegiertenversammlung

die im Rahmen eines Schweizer Hoteliertages stattfindet
am Mittwoch/Donnerstag, den 2./3. Juni 1948

in Lausanne

im Saal „XXII Cantons", Bahnhofbuffet SBB, II. Stock, Eingang Quai I

Zur Sitzung am ersten Tag sind auch die Ehrengäste und die Presse eingeladen, während am zweiten Tag die Versammlung in geschlossenem Rahmen durchgeführt wird.

Programm und Traktanden

Mittwoch, den 2. Juni 1948

14.00 Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung.

Traktanden

1. **Eröffnung durch den Herrn Zentralpräsidenten.**
2. **Geschäftsbericht:**
   a) **Verein**
   b) **Fachschule**
3. **Jahresrechnung und Budget:**
   a) **Verein**
   b) **Fachschule**
4. **Situationsbericht des Herrn Zentralpräsidenten.**
5. **Votum des Präsidenten des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank,** Herrn Prof. Dr. P. *Keller*
6. **Ehrung langjähriger Mitglieder.**
7. **Wahlen:**
   a) **in den Zentralvorstand**
   b) **Rechnungsrevisoren.**

17.15 Uhr:

Empfang in der neuen Hotel-Fachschule (Avenue de Cour 89) und Uebergabe des Hauses an die Fachschulleitung
Apéritif in der Hotelfachschule.

20.00 Uhr: Gemeinsames Nachtessen im Hotel Beau-Rivage in Ouchy mit anschliessender Abendunterhaltung und Ball. (Für diesen Anlass ist Abendtoilette vorgesehen.)

Donnerstag, den 3. Juni 1948

8.00 Uhr:

Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV.
nach besonderer Einladung und Traktandenliste.

8.30 Uhr: Fortsetzung der Delegiertenversammlung SHV. (geschlossener Teil).

Traktanden

8. **Protokolle der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 3./4. Juni 1947 und der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 12. Dezember 1947**
9. **Berichterstattung über die Sektionspräsidentenkonferenzen vom 2. September 1947 und 6. April 1948**
10. **Kampf um die neue Preisordnung**
11. **Beitragsleistung an die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung**
12. **Revision der Vereinsstatuten,** Referent: Herr Zentralpräsident Dr. *Franz Seiler*
13. **Orientierung über die Bundesfinanzreform und Getränkesteuer,** Referent: Herr *Max Budliger*
14. **Personalfragen und soziale Leistungen,** Referent: Herr *F. Tissot*
15. **Ort der nächsten Delegiertenversammlung**
16. **Diverses und Umfrage**

Schluss der Delegiertenversammlung zirka 13 Uhr.

Für die Vertretung an der Delegiertenversammlung und die Wahlen verweisen wir auf Art. 29 und 31 der Vereinsstatuten.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiermit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 25. Mai mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

*

Über weitere Einzelheiten des Programmes und über den Preis der Tageskarte folgen noch Mitteilungen in der Hotel-Revue.

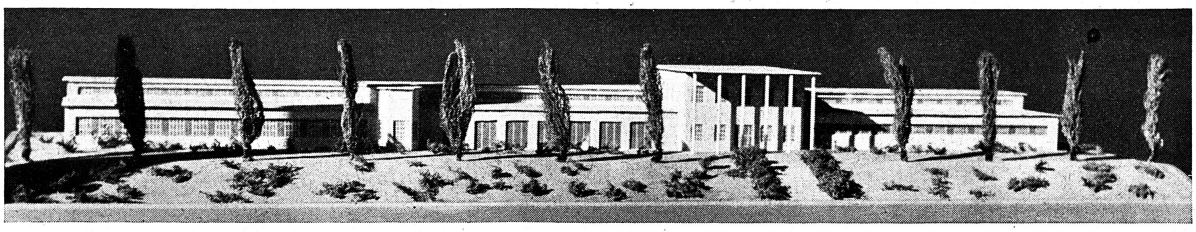
In der Hoffnung, recht viele Berufskollegen und -kolleginnen aus allen Landesteilen zu der Delegiertenversammlung, die im Rahmen eines Schweizer Hoteliertages durchgeführt wird, in Lausanne erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss:

Schweizer Hotelier-Verein:

Der Zentralpräsident: Dr. *Franz Seiler.*

Der Vorsteher des Zentralbureaus: Dr. *R. C. Streiff.*

Das neue Badehaus in Scuol



Minister Hotz über die handelspolitische Lage der Schweiz

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Genf hielt Herr Minister Dr. Jean Hotz ein Referat von staatsmännischem Format, das sich nicht nur durch vorbildliche Klarheit auszeichnete, sondern auch Antwort auf jene Fragen gab, die heute jedem um die Zukunft unserer Aussenwirtschaft und damit unserer Volkswirtschaft bangenden Schweizer auf der Zunge brennen. Es war auch an der Zeit, dass gewisse Feststellungen einmal von höchster Stelle aus gemacht wurden, damit die schweizerische Öffentlichkeit die beruhigende Gewissheit haben kann, dass der Bundesrat sich in seiner Aussenwirtschaftspolitik von Grundsätzen leiten lässt, die dem ganzen Lande frommen. Herr Minister Hotz, durch seine Stellung als Direktor der Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes wie kein anderer berufen, sich zum Interpreten dieser Politik zu machen, entwickelte u. a. folgende Gedankengänge, die wir in freier Formulierung wiederzugeben versuchen:

Was hat uns das wirtschaftliche Durchhalten im Kriege ermöglicht?

Einer unserer kleinen nationalen Fehler ist das kurze Gedächtnis. Drei Jahre nach Kriegsende haben viele vergessen, was es uns ermöglicht hat, wirtschaftlich während den schweren Kriegsjahren durchzuhalten. Weil die Schweiz mit ihrem hochentwickelten Produktionsapparat und ihrer arbeitsamen Bevölkerung in der Lage war, den beiden kriegführenden Parteien hochwertige Gegenleistungen in Form von Warenlieferungen, von Transiten und finanziellen Leitungen zu bieten, gelang es dem Bundesrat, die unerhörte Blockade der Alliierten und die Gegenblockade der Zentralmächte mit Erfolg zu durchbrechen. Das allein hat uns ermöglicht, bis zum Ende des Krieges durchzuhalten. Die gegenteilige Behauptung, dass der Durchhaltekampf gewonnen worden sei, weil wir uns wirtschaftlich auf uns selbst zurückgezogen hätten, beruht auf einem fundamentalen Irrtum. Wir wollen die grossen Leistungen der Landwirtschaft keineswegs verkennen, aber es muss doch in Erinnerung gerufen werden,

dass selbst im Zeitpunkte der höchsten nationalen Anstrengung die Schweiz gezwungen war, über 50% des Getreides und der Fettstoffe, 75% des Zuckers, 100% der Kolonialwaren, der Rohstoffe und Halbfabrikate, aus dem Ausland zu beschaffen. Es ist eben einfach nicht möglich, ein Land, das in so hohem Masse wie die Schweiz mit der Weltwirtschaft verbunden ist, gewissermassen selbstgenügsam zu machen.

Es sind die hochwertigen Leistungen des ganzen Volkes, die sich in den direkten und indirekten Exporten kristallisierten, die es uns erlaubten, alles das, was wir brauchten, via Einfuhr zu erhalten, uns eine möglichst gute Versorgung zu erkämpfen.

Die schweizerische Mitwirkung am internationalen Wiederaufbau

Mit dem Currie-Abkommen haben wir alles, was wir an Austauschwerten und Krediten in die internationale Waagschale werfen konnten, eingesetzt, nicht nur um unsere Versorgung mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen sicherzustellen, sondern auch um die zerrissenen Fäden der Weltwirtschaft raschmöglichst wieder aufnehmen zu können. Konnte die Kriegszeit charakterisiert werden als ein Kampf um Arbeit, Brot und Unabhängigkeit, so waren in der Nachkriegszeit alle Anstrengungen und Bemühungen auf eine Verständigung mit den Alliierten und die Mitwirkung am Wiederaufbau, Sicherung unserer Versorgung und ganz allgemein auf unsere Aussenwirtschaft im Sinne einer Wiedereingliederung unseres Landes in die Weltwirtschaft gerichtet. Die rege wirtschaftliche Aktivität, die sich entgegen allen Erwartungen in der Nachkriegszeit herausbildete, ist nicht zuletzt der aktiven Handelsvertragspolitik des Bundesrats zu verdanken. Seit Kriegsende in Europa hat die Schweiz ca. 80 Wirtschaftsvereinbarungen mit 23 Staaten abgeschlossen und ist im Interesse des Wiederaufbaus Europas mit ca. 800 Mill. in Vorschuss getreten.

Diese Vorschussleistungen unseres Landes waren ein unerlässlicher Beitrag zur wirtschaftlichen Wiederaufrichtung der betreffenden Länder. Sie waren aber keineswegs dazu bestimmt, wie unsachliche Kritik es wahr haben möchte, irgendeiner schweizerischen Wirtschaftsgruppe möglichst gute Verdienste in die Taschen zu jagen.

Erzwungene Rückkehr zur Bilateralität

Die Zahlungsabkommen bildeten zweifellos verheissungsvolle Anfänge von der Bilateralität zur Multilaterität, und unter ihrer Herrschaft hat sich auch die Versorgungslage nicht ungünstig entwickelt. Leider hat sich der Glaube an eine rasche Stabilisierung der Weltwirtschaft als trügerisch erwiesen. Da in den Abkommen von Bretton Wood zu hohe Paritäten festgelegt wurden, stehen wir vor der Tatsache, dass die gutgemeinten, auf Multilateralität hinzielenden Zahlungsabkommen sich wieder mehr und mehr in der Richtung auf die Bilateralität hin entwickeln. Um Gleichgewichtsstörungen zu vermeiden, musste durch eine Ausfuhrkontingentierung unser Export den gegebenen Zahlungsmöglichkeiten angepasst werden. Eine weitergehende Exportbeschränkung wäre einer Verweigerung der von unserem Lande zugesagten Wiederaufbauhilfe gleichgekommen und hätte zwangsläufig auch einen Rückgang der Einfuhr und damit der Versorgung nach sich ziehen müssen. Bundesrat und Parlament sind aber der Auffassung, dass die Periode wesentlicher neuer Vorschussleistungen als abgeschlossen betrachtet werden muss, und dass in Zukunft die verschiedenen Abkommen selbsttragend – also ohne neue Kredite – gestaltet werden müssen. Unter diesen Umständen setzt eine Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen mit der Welt die Wahrung der traditionellen Exporte und Aufrechterhaltung eines gewissen Fremdenverkehrs eine liberale Einfuhrpolitik voraus, denn der Umfang des Exportes und des Reiseverkehres richtet sich nach dem Umfang des Importes. Diese Politik wird auch von der überwiegenden Mehrheit des Volkes als richtig empfunden.

Liberale Einfuhrpolitik bester Währungsschutz

Nachdem unter Berücksichtigung der Leistungen auf dem humanitären Gebiete und Krediterleichterungen von Staat- und Privatwirtschaft die Schweiz aus freiem Willen im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit mit nahezu 2½ Milliarden Franken an die Verbesserung der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit ihren Beitrag geleistet hat, hat unser Land ganz im Sinne des Marshallplanes alle industriellen und wirtschaftlichen Einfuhreinschränkungen ausser Kraft gesetzt und die landwirtschaftlichen Schutzmassnahmen den jetzigen Verhältnissen angepasst. Diese Politik stellt eine der wichtigsten und erfolgreichsten Massnahmen des Bundesrates zur Wahrung der Kaufkraft in Schweizerfranken dar. Die Schweiz steht auch allen Bestrebungen zur Beseitigung der internationalen Hemmnisse, insbesondere im Bereiche der Devisenbewirtschaftung sympathisch gegenüber, wenn sie auch das Abkommen von Bretton Wood nicht unterzeichnen konnte. Der Bundesrat ist gewillt, die hohen Importe und die Finanzkraft unseres Landes in die internationale Waagschale zu werfen, aber er ist auch gewillt, ohne sich einem engstirnigen Isolationismus zu verschreiben, sich mit aller Kraft dagegen zu wehren, dass die Länder, um harte Devisen zu bekommen, uns nur verkaufen wollen, ohne gleichzeitig von uns zu kaufen.

Das Handelsbilanzpassivum einstweilen kein Problem

Minister Hotz befasste sich sodann eingehend mit der Entwicklung unserer Handelsbilanz und stellte fest, dass der gewaltige Passivsaldo im vergangenen Jahr an sich noch nichts Beunruhigendes darstelle. Im Gegenteil bilde diese Erscheinung das notwendige Korrektiv gegen den massiven Einfuhrrückgang während der Kriegsjahre; auch sei nicht zu übersehen, dass seit 1939 die Wohnbevölkerung um rund 12% gestiegen ist.

Die Behörden vertreten daher die Auffassung, dass einstweilen eine Verstärkung unseres Einfuhrschutzes durch Erlass neuer Abwehrmassnahmen nicht angebracht sei.

Wenn auch die Beschäftigung in einigen Wirtschaftszweigen nachlasse, so wäre es verfehlt, daraus pessimistische Schlüsse zu ziehen, denn in den meisten übrigen Erwerbszweigen seien die Beschäftigungsaussichten auch im Jahre 1948 im grossen und ganzen gut. Einzelne wichtige Gruppen seien immer noch überbeschäftigt.

Trotz wesentlicher Vergrösserung des Handelsbilanzdefizites glaubt Minister Hotz, dass unsere Ertragsbilanz bisher zur Hauptsache ausgeglichen war. Der Bundesrat wird den weiteren Entwicklungen unserer Aussenhandelsbeziehungen in vermehrtem Masse seine Wachsamkeit zuwenden und bei einer für unser Land ungünstigen Entwicklung – Verschlechterung des Reiseverkehrs, einseitige Entwicklung zwischen Schwach- und Hartwährungsstaaten, Verstärkung der Schutzzolltarife im Auslande usw. – im engsten Einvernehmen mit den Spitzenverbänden der schweizerischen Wirtschaft diejenigen Massnahmen vorbereiten und nötigenfalls zur Anwendung bringen, die das Gesamtinteresse unserer Volkswirtschaft erfordert.

Abschliessend hob Minister Hotz hervor, „dass unsere Aussenhandelspolitik nach wie vor vom Gedanken der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der strikten Neutralität und der wohlverstandenen Solidarität mit den ausländischen Handelspartnern getragen sein wird. Wir werden den Weg, den wir als richtig betrachten, unerschrocken im Sinne der Verteidigung unserer Interessen weiterführen. Die hohe Anerkennung, die unser Land im Ausland geniesst, die Tatsache, dass wir nicht zu den Fordernden gehören, sondern dass wir hochwertige Leistungen anbieten können und wollen, das Vertrauen in die Qualität unserer Waren und die Stärke unserer Währung, die Anerkennung als vertragstreuer Partner, diese Momente dürfen uns trotz allen sich abzeichnenden Schwierigkeiten weniger pessimistisch stimmen."

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen
Demandes d'admission

	Betten/Lits
Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft, Bern	—
Hotel Giessbach AG., Hôtel Giessbach, Brienz	80
Hr. Werner Bachmann, Hotel-Kurhaus Frohburg, Frohburg ob Olten	20
Mlle Gabrielle Robin, Hôtel Balmoral et des Tranchées, Genève	50
Hr. Hans Menzi-Malpezzi, Hotel Schweizerhof, Glarus	15
Hr. Josef Bittel-Lagger, Hotel Lötschberg, Kippel	44
HH. Meisser und Grass, Hotel-Pension Rhätikon, Klosters	20
M. Fritz Häfliger, Hôtel du Parc, Lausanne-Ouchy	50
Mlles J. Besson et J. Duplain, Clinique „La Nichée", Leysin	30
Hr. Albert Ernst, Schweiz. Hotelgesellschaft, Luzern	P.M.
Hr. Armin Fior, Dir., Restaurant Huguenin, Luzern	—
Hr. Claudio B. Saratz, Hotel Muottas-Kulm, Muottas-Muraigl	25
Genossenschaft Krone Sporthotel, Sedrun	70
Hr. Albert Imboden, Hotel Villa Silvana, Vulpera	35
M. Ernest Kirschmann, Hôtel de la Paix et Poste, Sion	70
Hr. Anton Hürlimann, Pension Aesch, Walchwil	40
Hr. Ernst Aklin, Restaurant Aklin, Zug	—

International Hotel Association

Vom 26.—29. April tagten im Haag (Holland), unter dem Vorsitz von Sir Francis Towle, die exekutiven Organe der International Hotel Association zur Behandlung der ordentlichen Frühjahrsgeschäfte. Von der Schweiz nahmen teil: die Herren Dr. Franz Seiler, Vizepräsident IHA., dann als Mitglieder des Verwaltungsrates für den SHV.: J. Imfeld und F. E. Hirsch, und ferner für die individuellen Mitglieder: J. Gauer, Th. Hew und G. H. Krähenbühl.

Im Ausschuss und im Verwaltungsrat kamen, neben der üblichen Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung, vornehmlich folgende Gegenstände zur Behandlung:

Vermehrung des Mitgliederbestandes

Seit der letzten Herbsttagung sind rund 200 Hotels und Grossrestaurants der IHA. neu beigetreten, so dass die totale Mitgliederzahl heute auf über 2100 Betriebe angewachsen ist. Die Mitgliederbeiträge wurden in dem Sinne unifiziert, dass alle Mitglieder einheitlich zwei englische Pfund = sFr. 35.— als Jahresbeitrag zu bezahlen haben, und Neueintretende ein einmaliges Eintrittsgeld von 1 engl. Pfund = sFr. 17.50. Der Jahresbeitrag von 3 engl. Pfund ist also dahingefallen.

Vertrag mit den Reiseagenturen

Aus den Verhandlungen der Sonderkommission mit dem internationalen Verband der Reiseagenturen ergibt sich, dass es vorderhand unmöglich ist, das früher bestehende Abkommen auf bisheriger oder neuer Basis abzuschliessen. Man konnte sich auch auf die von den Reiseagenturen gewünschte Provision nicht einigen, trotzdem die Hotellerie für die schwierige Tätigkeit der Reisebureaux volles Verständnis hat. Bei den meist behördlich festgesetzten Hotelpreisen fällt es einem grossen Teil der Hotels sehr schwer, die verlangten 10% Provision zu gewähren. Die Besprechungen zwischen der Kommission der IHA. und dem Verband der Reiseagenturen sollen indessen fortgesetzt werden.

Internationaler Hotelführer 1948

Dr. Riesen berichtete über die bisher geleisteten Vorarbeiten, die es ermöglichen, dass nach Ablauf der zweiten Anmeldefrist vom 15. Mai die Listen der Hotels abgeschlossen und der Druckerei übergeben werden, so dass die Herausgabe des Führers auf Mitte Juli erfolgen kann. Man erwartet die rasche Überweisung der Subskriptionsbeträge (Fr. 22.—) aus den verschiedenen Ländern, damit die Druckerei in Basel ohne jede Verzögerung bezahlt werden kann.

Herausgabe einer internationalen Hotelzeitschrift

Bisherige Verhandlungen erweisen die Schwierigkeiten der Finanzierung einer solchen Zeitschrift, indem es gegenwärtig nicht leicht fällt, den Transfer für internationale Insertionsbeträge zu bewerkstelligen. Die Organe der IHA. sind sich indessen einig, dass ihre Mitglieder durch periodische Informationen aus dem Fach bedient sein müssen. Vorläufig sollen wie bisher gedruckte Bulletins versandt werden. Inzwischen wird auf Antrag J. Gauer die Frage einer eigentlichen internationalen Fachzeitschrift weitergeprüft.

II. Internationaler Generalkongress der IHA.

Die Frage der Abhaltung dieses Kongresses tand als ein Haupttraktandu m im Mittelpunkt der Diskussion. Nach einigen Bedenken und Vorbehalten wurde beschlossen, diesen II. Generalkongress, beginnend am 6. Oktober 1948, in Madrid doch abzuhalten. Die recht zahlreich anwesende spanische Delegation legte dar, dass sie grosses Gewicht auf ihre Einladung lege, um der internationalen Kollegenschaft ihre Hotels, Restaurants und die bestehenden Verhältnisse Spaniens zu zeigen. Sie trifft zu diesem Zweck von sich aus und, was ausdrücklich bemerkt wurde, ohne Zutun der Behörden, umfangreiche Vorbereitungen für ein gediegenes Programm, das so rasch wie möglich an die Mitglieder versandt wird.

So weit die Verhandlungen im Haag, an die sich eine Reihe von Empfängen und Besichtigungen anschlossen. Die überaus gastliche Aufnahme der ausländischen Gäste durch die holländischen Hoteliers verdient besonders hervorgehoben zu werden, weil das ganze holländische Volk ohne Ausnahme immer noch unter einer sehr strengen Rationierung steht. Man darf es den Kollegen in Holland hoch anrechnen, dass sie ungeachtet der schwierigen Verhältnisse keine Mühe scheuten, das Beste zu bieten.

Am offiziellen Bankett

im prächtigen, modernen Haus des Präsidenten der holländischen Hotellerie, Herrn Meijer, Hotel Wittebrug, begrüsste dieser die Kollegen; ihm antwortete in markanter und geistvoller, mächtigen Beifall erntender Rede unser Zentralpräsident Dr. Franz Seiler. Er verdankte in französischer, englischer und holländischer Sprache die Einladung und den glänzenden Empfang und verwies auf unsere Verbundenheit mit dem schwer geprüften holländischen Volk, das unentwegt in starker und sichtbarer Aufbauarbeit begriffen ist.

Der Verwaltungsrat hatte dann Gelegenheit, die zum Teil bereits restaurierten Betriebe in Scheveningen, Wassenaar und Noordwijk zu besuchen. Er fuhr durch die blühenden Tulpenfelder über Haarlem nach Amsterdam, wo im Amstel Hotel durch Herrn und Frau de Bes und im Victoria-Hotel durch Herrn Roozen die Abschiedsbankette geboten wurden. M.R.

s

Die Delegierten des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Genf

Vergangenen Samstag und Sonntag versammelten sich die Delegierten des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter dem Vorsitz ihres gewiegten und weitblickenden Verbandspräsidenten, Herrn Nationalrat Dr. Paul Gysler, in der Stadt Calvins zur ordentlichen Jahrestagung.

Weit über 500 Delegierte aus allen Teilen des Landes waren zu dieser imposanten Gewerbetagung herbeigeeilt. Am Samstagvormittag begrüsste Nationalrat Dr. Gysler die so zahlreich erschienenen Vertreter des Schweizerischen Gewerbeverbandes. In rascher Folge wurden an dieser ersten Sitzung der Geschäftsbericht, der in erschöpfender Weise über die umfangreiche Tätigkeit des Verbandes orientiert, sowie die Jahresrechnung genehmigt und ein vom Präsidenten der Finanzkommission, Nationalrat Dr. B. Pfister, begründeter Antrag auf Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 1.– auf Fr. 1.10 gutgeheissen. Ebenfalls wurde auf Antrag dieser Kommission beschlossen, es seien mit den Mitgliederverbänden neue Verhandlungen aufzunehmen, zwecks Neufestsetzung der Beiträge nach den Kriterien der Bedeutung dieser Verbände und ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Die Preisordnung SHV. auf dem Tapet

Unter Anträge der Sektionen meldete sich als einziger der Sprecher des SHV., Max Budliger, zum Worte und skizzierte in grossen Zügen das bisherige Schicksal unserer Preisordnung, die für die Hotellerie das Fundament für eine kaufmännisch und betriebswirtschaftlich richtige Kalkulation bildet. Nach seinen klaren Darlegungen über die bisherigen enttäuschenden Verhandlungsetappen und dem Verweisen unseres begründeten Begehrens vor den paritätischen Stabilisierungsausschuss kam er auf die Entscheidung der EPK., gemäss welcher der Saisonhotellerie eine bescheidene Anpassung bewilligt, aber der Stadthotellerie eine generelle Margenerweiterung verweigert wurde, sowie auf das Pressecommuniqué der EPK. zu sprechen, die beide voller Widersprüche und Unklarheiten sind und unsere Vereinsorgane zwingen, die Situation neu zu überprüfen und die sich aufdrängenden Massnahmen zu beschliessen. Der Votant gab vor allem seinem Erstaunen darüber Ausdruck, dass der Schweizer Hotelier Verein nicht vom Plenum des Stabilisierungsausschusses, sondern lediglich von

einem Unterausschuss angehört wurde, während die Preiskontrollstelle während der ganzen Dauer der Verhandlungen jeweilen durch verschiedene Funktionäre vertreten war, weshalb Zweifel darüber, ob der Stabilisierungsausschuss eine neutrale Instanz oder aber ein Instrument der Eidg. Preiskontrollstelle ist, nicht ganz unterdrückt werden können. Ferner wandte sich der Sprecher des SHV. gegen die Weigerung, Einsicht in die dem Stabilisierungsausschuss von der EPK. zur Verfügung gestellten Unterlagen zu gewähren, was den Verdacht nahelegen muss, dass sich die Preiskontrolle nicht gescheut hat, die schon früher vom SHV. beanstandeten Zahlen der Erhebung aus dem Jahre 1946 – ein Zahlenmaterial, dessen Richtigkeit und Vergleichbarkeit sehr diskutabel ist – zu verwenden und die über jeden Zweifel erhabenen Unterlagen der SHTG. zu ignorieren. Sodann wandte sich Herr Budliger gegen die vom Rechtsstandpunkte ohnehin unerträgliche Situation, dass sich die EPK. offenbar anschickt, die organisierte Hotellerie weiterhin zu kontrollieren, während die Aussenseiter merkwürdigerweise unbehelligt bleiben. Hinzu kommt, dass die Erledigung der Einzelgesuche nach rein subjektiven Gesichtspunkten einzelner Funktionäre der Eidg. Preiskontrollstelle erfolgt. Zum Schlusse wies Herr Budliger auf die Gefahr hin, dass auf Grund der Einsichtslosigkeit der Preiskontrollstelle in verschiedenen Städten mit sozialen Konflikten gerechnet werden müsse, und lud, im Namen unserer Vereinsleitung den Schweizerischen Gewerbeverband ein, die Auswirkungen des Stabilisierungsabkommens auf die Lebens- und Leistungsfähigkeit solcher Wirtschaftszweige, bei denen offenkundige Missverhältnisse zwischen Kosten und Preisen bestehen, durch eine Spezialkommission einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und auch der Frage Aufmerksamkeit zu schenken, ob der Stabilisierungsausschuss tatsächlich in der Lage ist, völlig unabhängig von behördlichen Verwaltungseingriffen seine Tätigkeit auszuüben.

Es war für die Vertreter der Hotellerie eine grosse Genugtuung, dass Herr Nationalrat Dr. Gysler sich spontan bereit erklärte, den Antrag des Herrn Budliger zur Prüfung entgegenzunehmen. Auf Grund der uns von kompetenter Seite zugegangener Orientierung, erklärte der Vorsitzende, musste man schon den Eindruck gewinnen, dass Ungeschicklichkeiten passiert sind, und wenn man die Korrespondenz mit dem EVD. liest, so kann man das Misstrauen des Hotelier-Vereins begreifen.

Damit war die Vormittagssitzung beendigt. Am Nachmittag fanden sich im Victoria-Hall neben den Delegierten auch die offiziellen Gäste ein. Mit souveränem Blick auf die grossen Zusammenhänge sprach als erster Verbandspräsident Dr. P. Gysler über das Thema:

Besinnung auf das Wesentliche

Der Referent skizzierte die Konjunkturlage in den einzelnen Gewerbezweigen, mit der die meisten Grund haben, zufrieden zu sein, abgesehen von der Hotellerie, namentlich der Saisonhotellerie, die sich in den letzten Monaten wieder einmal vor ernste Schwierigkeiten gestellt sah. Die gute Konjunktur musste in der Regel mit einer ungewöhnlichen Arbeitsanspannung erkauft werden. In der Tendenz des fortwährenden Ansteigens der Kosten erblickte der Referent eine grosse Gefahr. Ein gewisser Optimismus ist aber insofern gerechtfertigt, als in der schweizerischen Wirtschaft doch immer noch ein freiheitlicher Wind weht, während in andern Ländern die staatliche Zwangswirtschaft die freie Initiative in Fesseln schlägt. Abgesehen von den Kriegs- und direkten Umsturzgefahren müssen mit zwei bedenklichen Entwicklungen gerechnet werden: mit einem neuen Siegeszug der vereinheitlichten Massenproduktion und des Massenvertriebs der Waren und mit dem Vordringen des Kollektivismus und der Planwirtschaft. Die Überbürdung immer weiterer Fiskallasten auf den selbständig erwerbenden Mittelstand und die Zumutung stets neuer Soziallasten deuten in dieser Richtung. Eingehend erörterte der Referent die Beziehungen zwischen den Berufsorganisation und den einzelnen Verbandsmitgliedern, wies auf die Leistungen des SGV. hin und machte auf die Tragweite der bevorstehenden bundesgesetzlichen Regelung der Arbeitsverhältnisse in Handel und Gewerbe aufmerksam. Sollte der Kurs der offiziellen Sozialpolitik dem besonderen Charakter der Sozialmassnahmen im gewerblichen Sektor keine Rechnung tragen, so müsste das Gewerbe zum geschlossenen Widerstand gegen das Gesetz aufgerufen werden. Mit einem Appell zur Sammlung aller aufbauwilligen Kräfte und mit der Erwartung, dass auch der Staat Verständnis für die Bedeutung und die Lebensbedürfnisse des Gewerbes zeigen und den Willen zur Zusammenarbeit dadurch beweisen werde, dass er mit dem freien Bürgertum auch das selbständige Gewerbe als einen Hauptpfeiler der schweizerischen Volkswirtschaft und der eidgenössischen Demokratie anerkennen, schloss Nationalrat Gysler seine stark applaudierten Ausführungen.

Ansprache von Bundesrat Rubattel

Mehr in der Sphäre der philosophischen Meditation bewegte sich die formvollendete Ansprache des Vertreters unserer obersten Landesregierung, Herrn Bundesrat Rod. Rubattel. Nach ihm sind es mehr die grossen weltpolitischen Fragen, die das Schicksal unserer Wirtschaft bestimmen. Würde der tiefe Gegensatz zwischen dem allmächtigen Staat und der persönlichen Freiheit in einen Sieg des Totalitarismus in Europa ausmünden, so würden auch alle unsere Anstrengungen zu einer freiheitlicheren Ausgestaltung unserer Wirtschaft vergeblich sein. Der bundesrätliche Redner erblickte in einem starken Gewerbestand ein unerlässliches, bindendes Element zwischen den Extremen, ein Element der Stabilität in einer in Umwälzung begriffenen Welt. Er schloss seine Rede mit der Versicherung, dass er, bzw. der Bund sich für alle, einem freien Aufstieg der jungen Leute förderlichen Massnahmen einsetzen werde.

Als letzter Redner sprach der Chef der Sektion für berufliche Ausbildung im Biga, A. Schwander, über das Thema:

Von der Lehrabschlussprüfung zur Meisterprüfung

In seinen wohlfundierten Darlegungen bezeichnete er die berufliche Schulung des gewerblichen Nachwuchses trotz der dank dem Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung erzielten Fortschritte noch für sehr ausbauwürdig. Um den in Erscheinung getretenen Leistungsabfall bei den Meisterprüfungen zu steuern, postulierte A. Schwander einen planmässigen Ausbau der beruflichen Weiterbildung.

Am Sonntagvormittag fand die Tagung nach der üblichen Totenehrung und dem magistralen Referat von Minister Dr. Jean Hotz, über das wir bereits an anderer Stelle berichteten, ihren Abschluss mit einem Empfang im Foyer des Genfer Stadttheaters, wo im Namen des Kantons und der Stadt Genf Staatsrat A. Picot den Willkommensgruss entbot.

Internationaler Hotelführer 1948

Die Organe der International Hotel Association haben in ihren kürzlichen Sitzungen im Haag beschlossen, den internationalen Hotelführer so rasch wie möglich in Druck zu geben. Für die Anmeldung für den Führer und die Rücksendung der verteilten Fragebogen wird daher eine letzte Frist bis zum 15. Mai 1948 gewährt. Wir bitten die Mitglieder der I. H. A., welche die Fragebogen noch nicht zurückgesandt haben, diese Frist bis zum 15. Mai zu berücksichtigen. Mahnungen werden nicht mehr versandt. Anmeldungen und Fragebogen sind zu richten an: Dr. M. Riesen, Steinengraben 51, Basel.

Die Meister der Kochkunst in Basel

3. Schweizerische Küchencheftagung im Basler Rathaus

Der Küchenchef, das darf ohne Übertreibung gesagt werden, nimmt im Hotelbetrieb eine ausserordentlich wichtige, ja nahezu eine Schlüsselstellung ein. Er ist der unmittelbar Verantwortliche für die kulinarischen Leistungen unserer Hotels und Restaurationsbetriebe. Hapert es auf diesem Gebiet, dann ist es um den guten Ruf eines Hauses bald geschehen. Es ist aber nicht nur die Aufgabe des Küchenchefs, für eine gute Küche zu sorgen. Er muss auch kalkulatorisch auf der Höhe sein, damit die Küche nicht mit Defizit arbeitet. Wie schwierig diese Aufgabe heute, bei den gewaltig gestiegenen Preisen der Nahrungs- und Genussmittel und den quantitativen und qualitativen Ansprüchen der Gäste einerseits, den beschränkten Möglichkeiten der Preisanpassung anderseits zu lösen ist, davon macht sich der Aussenstehende nur schwerlich eine richtige Vorstellung. Als verantwortlicher Abteilungsleiter fällt dem Küchenchef wenigstens in Grossbetrieben aber auch die weitere Aufgabe zu, einem grösseren Stab von Mitarbeitern vorzustehen, den Küchenbetrieb zu organisieren, junge Köche anzulernen, ihnen in menschlicher und beruflicher Beziehung ein Vorbild zu sein.

Sie, die Küchenchefs, sind sich ihrer bedeutsamen Mitarbeiterfunktion bewusst geworden. Vom Willen erfüllt' in dieser Funktion ihr Bestes zu leisten, hoffen sie auch, dass ihr strebendes Bemühen um berufliche Tüchtigkeit, von der Arbeitgeberschaft richtig gewürdigt werde. So war denn die 3. Schweizerische Küchencheftagung, die am 4. Mai 1948 im Basler Grossratssaal stattfand, ein willkommener Anlass, Einkehr zu halten, die beruflichen Probleme in offener Aussprache zu erörtern und Mittel und Wege zu prüfen, um das Berufsbewusstsein zu heben und zu stärken und ihre materielle und soziale Stellung im Betrieb zu verbessern. Die Art und Weise, wie dies an der Basler Kundgebung der Küchenchefs geschah, verlieh ihr einen würdigen Charakter. Das Mass von Selbstkritik und die Mässigung in den Forderungen zeugte von einem Geist konstruktiven Aufbauwillens. So hinterliess denn die Tagung auch bei den geladenen Gästen aus den Kreisen der Arbeitgeberschaft — wir nennen u. a. unser Mitglied des Zentralvorstandes, Walter Pfenniger, SBB-Buffet, Luzern, als Vertreter der Vereinigung Schweizerischer Bahnhofwirte, Sekretär Max Budliger, als Vertreter des SHV., M. Schlegel, als Vertreter des Basler Hotelier-Vereins und E. Vogt, Obmann des Culinarisch-gastronomischen Kollegiums von Basel, sowie E. Gass — einen sehr guten, ja man darf wohl sagen ausgezeichneten Eindruck.

Begrüssung und Referate

Die Gäste und Küchenchefs, die von nah und fern nach Basel gekommen waren, wurden vom Präsidenten der Sektion Basel des Schweizerischen Kochverbandes, J. Inglin, und in französischer Sprache von Zentralpräsident Albert Weiss, Lausanne, willkommen geheissen. Herr Weiss, ein hervorragender Mitarbeiter an der Lausanner Hotelfachschule, betonte vor allem die Notwendigkeit einer sozialen Besserstellung im Interesse der Hebung des beruflichen Niveau und der Ertüchtigung der Küchenchefs. Das Tagespräsidium wurde sodann Herrn Ziltener übertragen, der es verstand, die Abwicklung des geschäftlichen Teiles so zu beschleunigen, dass der Zeitplan eingehalten werden konnte.

Den Reigen der Referate eröffnete Herr E. Loewer, Lausanne, der geschätzte und fähige Lehrer unserer Fachschule, mit seinem von hohem Berufsethos getragenen Ausführungen über das Thema: Der Küchenchef und die Berufsbildung. Herr Loewer ging aus von den häufigen Klagen über das berufliche Ungenügen des Berufsnachwuchses und untersuchte die Gründe für den Geist mangelnden Berufsbewusstseins in den verschiedenen Sparten der Berufshierarchie. Gerade auf die Jungen haben die vielen Krisen und Kriegsjahre im Gastgewerbe abschreckend und entmutigend gewirkt. Anderseits führte der Personalmangel zu offenkundigen Missständen. Die Jagd nach jungem Personal und die damit verbundene Überbezahlung der jüngeren Kräfte wirkt auf die älteren Angestellten demoralisierend. Vielen wurde infolge der Arbeitsmarktlage der Aufstieg zu leicht gemacht. Mit den hohen Löhnen stehen die Leistungen oft in einem krassen Missverhältnis. Vor allem muss auch der Chef der

SHERRY & PORT
DELAFORCE
Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAEOKY IMPORT A.-G., BASEL

In 16 Minuten trockene Wäsche

mit dem leistungsfähigsten, billigen Open-End Tumbler «Huebsch», mit Gas- oder Dampfheizung, mit elektr. Heizung in 37 Minuten. Lieferbar in 3 Größen für 25–50 kg p. Stp. zu Fr. 3610.– Fr. 3725.– und Fr. 3930.–. Kosten pro Betriebsstunde Fr. 1.20 bis Fr. 1.40. Unerreicht billigste und wirtschaftlichste Trocknung. Mehr als 50000 Tumbler in Betrieb. Verlangen Sie sofort Prospekt und Offerte. Lieferfrist 45–90 Tage. Amerikanische Wäschereimaschinen Import, Wehntalerstr. 12, Zürich 6/57.

A vendre
un grand hôtel moderne
dominant le lac Léman et jouissant d'une vue étendue sur les Alpes. 160 lits, beau jardin. L'hôtel est en parfait état d'entretien et en pleine exploitation. Pour des plus amples renseignements s'adresser sous chiffre G.H. 2975 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Umständehalber ist per sofort oder auf Wintersaison 1948/49 in bestbekanntem Kurort der Westschweiz mittelgroßes modern eingerichtetes
Hotel
zu verkaufen.
Anzahlung Fr. 100000.–. Offerten unter Chiffre P 6004 S Publicitas, Sitten.

Oel ist feuer!
In Verbindung mit
Saucenpulver DAWA
bereiten Sie eine ausgezeichnete und billige Salatsauce oder auch Sauce genre mayonnaise. Mit 1 Kilo Saucenpulver DAWA, das Sie nur Fr. 10.70 kostet, können Sie auf einfachste Art und auf kaltem Wege 17–20 Liter fixfertige Salatsauce herstellen.
Verlangen Sie mit Ihrer Bestellung unsere Broschüre „Salate und Saucen".
Saucenpulver DAWA ist erhältlich bei
Dr. A. WANDER A.G., Bern
Tel. (031) 55021

Umständehalber sofort zu verkaufen neuzeitlich eingerichtetes
Hotel-Restaurant
mit Inventar. 18 Zimmer, fließend Kalt- und Warmwasser. Konzertlokal, Gartenwirtschaft, Brückenwaage, 2 Kegelbahnen, Zentrum in großer Industriegemeinde der Ostschweiz. Brandschatzung Fr. 168000.–. Anzahlung Fr. 35000.–. Guter baulicher Zustand. Offerten unter Chiffre E 22812 U an Publicitas Biel.

Gesucht für die Sommersaison, evtl. Jahresstelle in Landgasthof selbständige
Köchin
Offerten mit Lohnangabe erbeten an Hotel Sternen, Waldstatt (Kt. App.)

Gebildete, sprachenkundige
SEKRETÄRIN
sucht Stelle auf 1. Juli in sehr gutes Hotel. Steno. Deutsch, Französisch, Englisch. Kurze Einführung in die Tätigkeit ist erforderlich. Offerten erbeten unter Chiffre Fc 10382 Z an Publicitas Zürich.

Äußerst günstig abzugeben neu revidierte
Registrierkasse
«National», 6 Services. Hotel-Metzgerei Roter Turm, Baden, Tel. (056) 27824.

Nochmalige OCCASION in 90 gr versilberten
Bestecken
mit teilweise kleinen Flecken, die im Gebrauch verschwinden.
Preise per Dutzend:

Löffel oder Gabel	Fr. 38.—
Kaffeelöffel	„ 25.—
Dessertlöffel oder -gabel	„ 35.—
Kuchengabeln	„ 27.—
Glaceelöffel	„ 24.—
Fischbestecke	„ 39.50
Bakelitmesser (prima massiv	„ 30.—

Verlangen Sie unverbindliche Auswahl!
Schneider, Bestecke, Postfach 150 Zürich 42

A vendre
d'occasion à l'état neuf!
25 Lavabos doubles en grès blanc, 130×65 cm avec robinetterie chromée
20 Lavabos en grès 60×50 cm et 65×58 cm avec 2 robinets et siphon
15 Bidets en grès avec robinetterie chromée
15 W.-C. ‚Silencieux' avec réservoir porcelaine
12 Baignoires émail
Superbes occasions pour hôtels
Comptoir Sanitaire S. A.
9, rue des Alpes, GENÈVE
Tél. (022) 2 25 43 (On expédie)

Nähe Lugano
Hübsche, günstig gelegene Pension, 12 Fremdenzimmer, Bad, Zentralheizung, Garten, zu verkaufen. Preis 70000 Franken. Inventar nach Übereinkunft. Dr. Gruber, Lugano, Via Ginevra 2, Tel. 25631 oder 24085.

Hotel oder Restaurant
von tüchtigem Fachmann zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre F M 2057 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu sofortigem Eintritt netter
Alleinportier
wenn möglich etwas englisch sprechend. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Alpensore, Wilderswil b. Interlaken.

Kalkseifenniederschläge lassen die Wäsche brettig und die Fasern brüchig werden. Das vermeiden Sie durch Verwendung von
Natril Omag
das Waschmittel mit dem wäscheschonenden Zusatz.
Natril Omag
seit Jahren in der Waschmaschine bewährt.
HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abteilung Grosskonsumenten
PRIMA-PRIMA · NATRIL OMAG · DIXIN · TRITO · PURSOL · SILGVO · ADA

Forellen aus dem Emmental
alte, bekannte Spezialität
Wir liefern Ihnen jederzeit prompt und zuverlässig

Portionenforellen
lebend oder auf Wunsch küchenfertig hergerichtet
Otto Müller, Forellenzucht, Stalden i/E
Telephon (031) 8 41 21

Gesucht für sofort
junger Chef de service
in alkoholfreies Café- und Speiserestaurant in Zürich. Nur beste Referenzen! Offerten unter Chiffre OFA 1111 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Küchenkalkulation die nötige Aufmerksamkeit schenken. Durch Aufmuntern der Jungen, die der Chef nicht nur zu tüchtigen Praktikern, sondern auch zu guten Menschen und Bürgern erziehen sollte, ferner dadurch dass er den jungen Commis das Vorwärtskommen erleichtert und die Chefs de partie, trotz den vielfach ganz zu Unrecht bestehenden Vorurteilen gegen die höheren Fachkurse, zur beruflichen Weiterbildung ansporn t, muss gegen die berufliche Verflachung angekämpft werden. Denn nur der verdient ein Chef genannt zu werden, der den Beweis seiner beruflichen Fähigkeiten durch die Tat erbringt. Mit einem Appell an die Köcheschaft, andauernd an ihrer beruflichen Vervollkommnung zu arbeiten und damit zu dokumentieren, dass es ihr an der Hebung des Berufsniveaus ernst ist, auf dass die Schweiz des Rufes nicht verlustig gehe, ein Land zu sein, „où on mange bien", schloss Herr Loewer seine Ausführungen.

„Der Küchenchef und seine Mitarbeiter" war das Thema, über das der zweite Redner, Herr Dr. Portmann, Generalsekretär der Union Helvetia, temperamentvoll referierte. Seine Darlegungen waren von der Sorge um einen genügenden Berufsnachwuchs getragen. Wenn auch im vergangenen Jahr 222 Kochlehrlinge ausgebildet wurden, so sind wir dennoch weit davon entfernt, die bestehenden Lücken auszufüllen, die nicht zuletzt dadurch entstanden sind, dass viele Köche in den vergangenen Jahren dem Beruf den Rücken gekehrt haben. Es muss alles getan werden, um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten, denn wenn die Berufsabwanderung weitergeht, so wird dadurch die Zukunft des schweizerischen Köchestandes in Frage gestellt. Je unzureichender das Angebot von Kochpersonal ist, desto mehr wird die Berufsqualität abnehmen und dadurch auch die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Hotellerie beeinträchtigt. Der Küchenchef kann selbst viel dazu beitragen, durch sein Verhalten gegenüber den ihm Unterstellten die Berufsfreude zu heben. Sodann bezeichnete er den Typ-Vertrag, der dem Küchenchef ein vermehrtes Mitspracherecht sichern soll, ihm aber auch eine vermehrte Verantwortung überbindet, als geeignetes Mittel, der Tendenz zur Berufsflucht wirksam zu steuern.

Als letzter Redner behandelte Herr Georg Hüni, Zürich, im speziellen den Typ-Vertrag und gab seiner Enttäuschung Ausdruck, dass dieser Vertrag nicht die Zustimmung der Arbeitgeberschaft gefunden hat. Dieser Vertrag müsse kommen, denn nur dann wird der Küchenchef sich als verantwortlicher Leiter verpflichtet fühlen können.

Die lebhafte und sehr

interessante Diskussion

wurde von Küchenchef Wittwer, Interlaken, eröffnet, der an die Feststellung Dr. Portmanns anknüpfte, dass die Schweizer Küche noch nicht jenes Niveau erreicht habe, das Gewähr für eine erfolgreiche Durchführung einer internationalen Kochkunstausstellung biete. Klar und deutlich machte Küchenchef Wittwer für das gesunkene Leistungsniveau die völlig ungenügenden Preise in der Hotellerie verantwortlich und ersuchte unter dem Beifall der Versammlung die Küchenchefs,

den SHV. in seinen Bestrebungen tatkräftig zu unterstützen, die Diskrepanz zwischen Preis und Kosten in der Hotellerie zu mildern, damit auch unsere Küchenchefs die Möglichkeit bekommen, unser Land wieder zu dem zu machen, was es war und sein soll: „Un pays où on mange bien!"

Ein Votum von Küchenchef Willy Brenneisen, Zürich, der Verfasser eines hervorragenden modernen Kochbuches, bewegte sich in der gleichen Richtung wie das seines Vorgängers. Er betonte den Einfluss von Krieg und Krise in der Hotellerie auf das Leistungsniveau der Köcheschaft, pries sodann die erzielten Fortschritte auf dem Gebiete der Sozialpolitik und erinnerte an die Pflicht des Küchenchefs, zur Jugend hinabzusteigen, wenn es ihm an der Förderung des Berufsnachwuchses gelegen ist.

Der frühere Generalsekretär der U.H., alt Nationalrat Baumann, betonte unter Hinweis auf das gesunkene Niveau der Küchenleistung, erzieherische Aufbauarbeit zu leisten. Da ein beträchtlicher Prozentsatz der Berufstätigen den Berufsanforderungen und der normalen Konkurrenz nicht gewachsen sind, so wirkt die Hereinnahme ausländischer Küchenchefs, sofern es sich um nur allerbeste Leute handelt, wie Sauerteig. Nachdem noch einige weitere Redner sich zum Worte gemeldet hatten, stimmte die Versammlung folgender Resolution einstimmig zu:

Die am 4. Mai 1948 in Basel abgehaltene 3. Schweiz. Küchenchef-Tagung stand im Zeichen der Berufsbildungsfragen im Kochberuf. Nach Anhörung von drei Referaten über: Der Küchenchef und die Berufsbildung, der Küchenchef und die Mitarbeiter und der Typ-Vertrag sowie die Berufshierarchie gab die Tagung einmütig ihrem entschlossenen Willen Ausdruck, alles zu tun, um durch eine Förderung des beruflichen Nachwuchses und durch Steigerung der beruflichen Leistungen die Stellung des schweiz. Küchenchefs zu festigen, im Interesse des gesamten schweizerischen Gastgewerbes. Sie erwartet anderseits, dass durch die baldige Schaffung eines Typ-Vertrages für Küchenchefs die Arbeitgeberschaft ihren Beitrag zu dieser Festigung der Stellung des Küchenchefs im Betrieb leistet. Das Zentralkomitee des Schweiz. Kochverbandes wurde beauftragt, seine Bemühungen in diesem Sinne fortzuführen.

*

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil freute die Lälliclique die Kongressteilnehmer mit einem Trommel- und Pfeifenständchen, und nach einem trefflichen Apéritif begaben sich die Teilnehmer zum Bankett ins Hotel Drei Könige, wo die Küchenbrigade unter ihrem Chef Herrn Leuenberger Zeugnis ihres grossen Könnens ablegte. Bei den Tafelreden — Küchenchef Fritz Wittwer erwies sich als glänzender Tafelmajor — benützte, nach einem freundlichen Begrüssungswort des Vertreters des Basler Hotelier-Vereins, Herr M. Schlegel, Sekretär Budliger, der die Grüsse des SHV. überbrachte, die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass die Fragen des Berufsnachwuchses im Kochberuf auch die Arbeitgeberschaft sehr eingehend beschäftige. Er unterstrich, dass es am guten Willen der Arbeitgeberschaft den Küchenchefs gegenüber nicht fehle. Der SHV. hat bei zahlreichen Gelegenheiten bewiesen, dass er in sozialen Fragen eine aufgeschlossene und fortschrittliche Haltung einnimmt. Wenn heute eine gewisse Versteifung eingetreten ist, so hängt das mit dem uns aufgezwungenen Kampf gegen die Bureaukratie zusammen, die, wie die letzte Verfügung der eidg. Preiskontrollstelle zeigt — der Stadthotellerie wurde eine generelle Preisanpassung verweigert — für die Bedürfnisse der Hotellerie kein Verständnis aufzubringen vermag. Man muss sich bewusst sein, dass die sozialen Errungenschaften und Leistungen in der Luft hängen, wenn der Betrieb in den Preisen nicht den Ausgleich findet. Der Kampf um die Preisordnung, ist deshalb auch ein Kampf um die Zukunft der Angestellten. Beim Typvertrag für die Küchenchefs stellt sich lediglich die Frage, ob das mit ihm erstrebte Ziel nicht auch auf anderem Wege erreicht werden kann. Herr Budliger gab die Versicherung ab, dass die Arbeitgeberschaft der Hotellerie bereit ist, über diese Frage mit dem schweiz. Kochverband zu konferieren.

Mit einer Fahrt auf dem Rhein endete die Basler Tagung der Küchenchefs.

Auskunftsdienst

Warnung vor Kreditgewährung

Mr. C. W. Major, Inhaber der Western Counties Swiss Touring Co., Marine Garage, Sidmouth, schuldet seit Herbst letzten Jahres einigen Mitgliedern unseres Vereins z. T. sehr namhafte Beträge, die bis heute, trotz Versprechen des Mr. Major, noch nicht regliert sind. Wir warnen daher unsere Mitglieder vor jeglicher Kreditgewährung an diese Firma. Dieser Fall beweist wieder einmal mehr, dass grundsätzlich kein Kredit an Reisebureaux eingeräumt werden soll, wenn nicht feststeht, dass es sich um eine absolut zuverlässige Firma handelt.

Aktuelles aus dem Basler Hotelierverein

Im Rheinfelder Hof versammelten sich die Basler Hoteliers und die dem Verein angeschlossenen Restaurateure am 3. Mai zu einer Vollversammlung. Der Präsident, A. Kienberger, begrüsste eingangs das neue Mitglied, Herrn Dir. Müller-Pernet vom Hotel Royal am Badischen Bahnhof. Dieses Haus wird nach den vergangenen schlechten Kriegsjahren nunmehr infolge der Wiedereröffnung des Badischen Bahnhofes und des vermehrten Messebetriebes sicherlich einer besseren Zukunft entgegengehen. Der Verein bedauerte sodann den Wegzug aus Basel von Emilio Casanova, der sich um das Küchlin-Theater sehr verdient gemacht hat. Nur ungern sehen die Kollegen Herrn Casanova von Basel wegziehen, um die Leitung des Château d'Ouchy in Lausanne zu übernehmen. Der Präsident wünscht ihm Glück zu diesem neuen Unternehmen. Das Château d'Ouchy hat eine grosse Vergangenheit und wird unter seiner neuen Leitung gänzlich umgebaut und mit einem modernen Restaurant, Grill-Room, Bar und Café ausgestattet.

Muba 1948

Jedes einzelne Mitglied sprach sich eingehend über die Erfahrungen während der diesjährigen Mustermesse aus. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Hotelzimmer vollständig besetzt waren, dagegen ist im Vergleich zum Vorjahre die Restauration zurückgegangen. Dieser Ausfall ist teilweise zurückzuführen auf den Verkauf von Esswaren und Getränken in den Ausstellungsräumen der Mustermesse, vor allem aber auf den vermehrten Automobilverkehr und die damit verbundene neue Verkehrslenkung. Die Basler Hoteliers hegen infolgedessen starke Bedenken gegen den geplanten Bau der neuen Hallwiler-Brücke und befürchten, dass damit das Hauptkontingent der Automobilisten von Basel abgelenkt wird, was einen nicht zu ersetzenden Ausfall an Logiernächten und Restaurationseinnahmen bedeuten würde.

Die Gewinnmargen während der Mustermesse sind durch die neuen Löhne für das zusätzliche Personal, die stark angestiegenen Lebensmittelpreise, sowie durch die erhöhten Unkosten für Wäsche, Porzellan und Glas vermindert worden.

Das ständige Personal hat sich in allen Betrieben wiederum ausserordentlich gut bewährt, und der Präsident sprach im Namen aller Vereinsmitglieder den treuen Angestellten den besten Dank für die guten Leistungen aus.

Aus der Diskussion ging eindeutig hervor, welch grosse Bedeutung die Mustermesse für die Basler Hotellerie hat, da diese kurzen 10 Tage die einzigen im Jahre sind, an denen nicht nur die Hotels voll besetzt werden, sondern auch die Restaurants mittags und abends wirklich gut arbeiten. Die Bemühungen der Messedirektion, die Mustermesse zu internationalisieren, wurden bedauerlicherweise im vergangenen Jahre abgelehnt. Der Hotelierverein begrüsst die starke Aktivität der Muba-Direktion im Hinblick auf eine Schau des Syndicat des Constructeurs Français de Machines-Outils, welche, laut Pressemeldungen, vom 18.—26. September 1948 in Basel stattfinden soll.

Erweiterte Preismargen in der Hotellerie

Der B. H. V. hat mit Bedauern Kenntnis genommen von der Abweisung des Gesuches um generelle Neuordnung der Preise in der Stadthotellerie durch den Paritätischen Stabilisierungsausschuss und die Eidg. Preiskontrollstelle. Die Eingabe des B. H. V. um Anpassung der Preise an die heutigen Verhältnisse, welche durch den Zentralvorstand des Schweizer Hoteliervereines an offizieller Stelle eingereicht

naturrein

Warum ist kaltsteriler Traubensaft besser?

Ein erstklassiger Traubensaft soll den natürlichen Fruchtgeschmack und Gehalt frischer Trauben aufweisen. Dieses Ziel wird auf sicherstem Wege mit der Kaltsterilisation des Saftes vollreifer Trauben erreicht, weil diese Kelterungsart weder ein Erhitzen noch eine chemische Behandlung erfordert.

Kenner bevorzugen daher den kaltsterilen VOLG-Traubensaft.

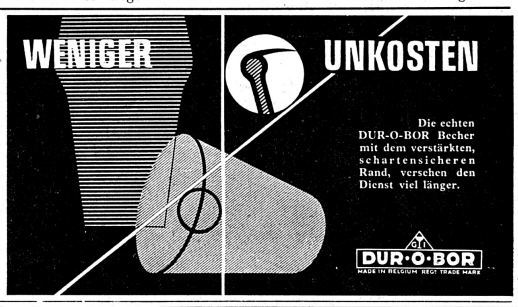
VOLG
der naturreine TRAUBENSAFT

VERBAND OSTSCHWEIZ. LANDWIRTSCHAFTL. GENOSSENSCHAFTEN (V.O.L.G.) WINTERTHUR

Doch wieder Hoferschinken!

Unser Schinken ist allen ausländischen Fabrikaten in Bezug auf Geschmack, Ergiebigkeit und Salzung **weit** überlegen. Ihre Gäste werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie milden Hoferschinken servieren.

Metzgerei A. Hofer AG., Bern
Beundenfeldstraße 19 Telephon (031) 28647



Gesucht per sofort in Jahresstelle
Aide de cuisine
Lingère
Serviertochter
Hotel-Restaurant Volkshaus, Winterthur, Tel. (052) 22720.

Gesucht per sofort in Hôtel 1. Ranges
Zimmermädchen
Gute Jahresstelle. Beste Referenzen erwünscht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hôtel de la Paix, Genève.

Gesucht per sofort
6 Restaurationstöchter
Kursaal Baden (Aargau).

Gesucht
Gouvernante
für Abwäscherei und Rüsterei. Kaffee- und Küchlwirtschaft Gfeller-Rindlisbacher, Bern, Bärenplatz.

Saaltochter
nach Luzern
gesucht.
Hotel Concordia und Dampfschiff-Restauration, Luzern

Junger
Oberkellner
sprachenkundig, guter Organisator und Restaurateur, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt 1. Juli oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre Z 4218 Y an Publicitas Lausanne.

Gesucht tüchtige
Restaurationstöchter
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gefl. Offerten an Hotel Weißes Kreuz, Flüelen, Vierwaldstättersee.

Tüchtiger
Küchenchef
bestausgewiesen, solid, sucht Saisonstelle in gutem Hotel. Offerten unter Chiffre F G 2064 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
bestqualifiziert, sucht Stelle. Erstklassige Zeugnisse vorhanden. Anfragen erbeten unter Chiffre Z H 2068 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmermädchen
sucht Stelle in gutes Hotel nach Zürich oder Genf (Tirolerin). Visum liegt vor. Eintritt sofort. Offerten bitte an Hauptpostlagernd B. A., Luzern.

Gesucht für Sommersaison in erstkl. Hotel in Graubünden
Zimmermädchen
Portiers
Garderobier
Gefl. Offerten unter Chiffre S M 2056 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu baldmöglichstem Eintritt tüchtige
Buffetdame
Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Buffet de la gare, Delémont.

Hotelfachmann mit geschäftstüchtiger Frau sucht
Direktion oder Pacht
eines mittleren Hotels, Restaurants oder Tearooms. Fähigkeitsausweis und beste Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre D P 2058 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gutes Hotel in Montreux sucht
Volontärin
Deutsch, etwas Englisch und Französisch. Eintritt Ende Mai. Gefl. Offerten unter Chiffre M O 2059 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison (Mitte Mai bis September) ganz zuverlässiger
Alleinportier
Paßhöhe 150 Betten. Oberengadin. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre O E 2777 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle in Passantenhotel mit guter Stammkundschaft tüchtige
Restaurationstochter
Guter Verdienst. Eintritt sofort. Offerten an Fam. Hartmann, Hotel Krone, Lenzburg.

Inserieren bringt Gewinn!

worden ist, umfasst nur die allernotwendigsten Forderungen. Eine Reihe von Basler Hotels haben durch bauliche Veränderungen ihren Charakter gewechselt und eine Neueinteilung in Tarifklassen ist schon lange dringend erforderlich. Der B. H. V. rechnet mit Bestimmtheit auf ein verständnisvolles Eingehen auf die gestellten Forderungen. Durch das Radio und in einer Pressemitteilung weist die Eidg.. Preiskontrollstelle darauf hin, dass die eidg. Behörden der Lage und den Bedürfnissen der Hotellerie stets nach Möglichkeit Rechnung getragen haben und verweist auf die seinerzeit durchgeführten Aktionen der Hotelerneuerungen und -reparaturen. Die Bevölkerung Basels ist durch diese ganz allgemein gehaltene Mitteilung erneut zur Meinung gekommen, dass auch die Basler Hotellerie bedeutende Mittel vom Bund erhalten habe. Demgegenüber wurde festgestellt, dass kein einziger Basler Hotelbetrieb eine Bundessubvention bekommen hat. Da die Basler Hotels ausserordentlich erneuerungs- und reparaturbedürftig sind und die nötigen Mittel infolge der schlechten Kriegsjahre fehlten — Basel war während des Krieges die am wenigsten besuchte Schweizer Stadt — sind die allerdringlichsten Erneuerungen mit Hilfe des Basler Arbeitsrappens getätigt worden. Aber auch hier handelt es sich keineswegs um grosse Summen, sondern ausschliesslich um kleinere Beiträge, die in der schwierigen Lage dankbar angenommen worden sind. Die Basler Hoteliers sind bestrebt, ihre Häuser aus eigenen Mitteln zu renovieren und den Ansprüchen ihrer internationalen Kundschaft anzupassen. Sie glauben, damit der schweiz. Volkswirtschaft einen besseren Dienst zu leisten, als wenn sie ihre Betriebe noch mehr mit Fremdkapital belasten, um bei rückläufiger Frequenz durch Stundungs- und Subventionsgesuche dem Bund zur Last zu fallen.

Allgemeines

Einstimmig wurde beschlossen, die Pauschalpreise für Kongresse, Tagungen, Vereine und Parties nicht zu erhöhen, da die Basler Hoteliers grösstes Interesse daran haben, ihre Schweizerkundschaft zufriedenzustellen. Der Sekretär des B. H. V., Herr Dr. Steigmeier, berichtete über die verschiedenen Tagungen und Kongresse, welche in den nächsten Monaten in unserer Rheinstadt abgehalten werden. Ferner wurde beschlossen, verschiedene Angestellte holländischer Reisebureaux sowie 22 schwedische und dänische Journalisten, welche auf Veranlassung der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung zu einer Schweizer Reise eingeladen worden sind, gratis in den Basler Hotels unterzubringen.

Herr Kienberger leitete eine rege Diskussion ein über grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit der Revision des Wirtschaftsgesetzes. Abschliessend orientierte er über das Frühlingsprogramm der U. S.-Leave-Action, die 3. Schweiz. Küchenchef-Tagung, den neuen Basler Hotelführer, die höhere Fachprüfung für die Leiter von Betrieben des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes an der Hotelfachschule in Lausanne, über die Familienausgleichskasse und die A. H. V.

Zahlungsverkehr

Zusätzliches schweizerisch-britisches Finanzabkommen

Am vergangenen Samstag wurde zwischen britischen und schweizerischen Stellen eine Zusatzvereinbarung zum Finanzabkommen unterzeichnet. Danach stehen während des Schuljahres August 1948 bis August 1949 2 Mill. Fr. für Schulgelder für Institutsaufenthalte in der Schweiz für Zöglinge unter 18 Jahren zur Verfügung. Die Maximalquote ist 235 £ pro Zögling, wovon 200 £ die sogenannte Grundzuteilung sind, zu welcher zusätzlich 25 £ pro Zögling unter 16 und 35 £ pro Zögling zwischen 16 und 18 beansprucht werden können.

Eine Kontrolle über die Angemessenheit der Institutspreise wird von der schweizerischen Verrechnungsstelle in Zürich ausgeübt. Mit dieser Zuteilung von rund 4400 Fr. pro Schuljahr wird es möglich sein, 530 bis 540 Zöglinge unter 18 Jahren in schweizerische Institute zu entsenden. Damit ist die Voraussage, welche Handelsminister Wilson unlängst in Montreux machte, Wirklichkeit geworden.

Niederlande

Devisenzuteilungen für Touristenreisen nach der Schweiz

Durch die am 24. April 1948 getroffenen Wirtschafts- und Zahlungsvereinbarungen zwischen den Niederlanden und der Schweiz ist unter anderem auch ein beschränkter Gesamtbetrag für Touristenreisen nach der Schweiz während der Zeit vom 1. Juni 1948 bis 30. Juni 1949 festgelegt worden.

Die Zuteilung dieses Gesamtbetrages erfolgt jeweils en bloc für die Perioden Juni bis August 1948, September bis November 1948, Dezember 1948 bis März 1949 und April bis Juni 1949.

Für die Zuteilung im Einzelfalle kommt das Auslosungverfahren der Niederländischen Bank weiterhin zur Anwendung. Die Zuteilung beträgt Fr. 40.— pro Person und Tag und bis auf weiteres höchstens Fr. 400.— pro Person im ganzen; für den Winter ist eine Erhöhung des Maximums auf Fr. 480.— vorgesehen. Darauf werden die Reisekösten holländische Abgangsstation/schweizerische Bestimmungsstation (direkte Strecke) nicht angerechnet. Holländische Reisende können innerhalb dieser Reisekosten Fahrausweise jeder Art erwerben, also auch solche 1. und 2. Klasse Bahnfahrt auf der schweizerischen Strecke.

Aus dem Leserkreis

Die Kehrseite

Es ist kaum nötig, besonders ausführlich zu schildern, mit welcher Hartnäckigkeit sich die staatlichen Instanzen den Forderungen der Privatwirtschaft auf dem Gebiet der Preise und Löhne entgegenstellen. Um so befremdlicher muss die Praxis wirken, wenn der Staat selbst als Unternehmer auf den Plan tritt.

Ein drastisches Beispiel liefert uns die auf den 1. Juli 1948 angekündigte Abschaffung der verbilligten Nachtgespräche beim Telefon. Es handelt sich hier um nichts anderes als um einen staatlichen Preisaufschlag von etwa 70 Prozent, der einen vollen Viertel aller Ferngespräche umfasst, und der dem Telefon eine Mehreinnahme von über 13 Millionen Franken einbringen soll. Diese Massnahme erscheint noch befremdlicher, wenn man erfährt, dass ausgerechnet das Telefon der Bundeskasse seit Jahren einen steigenden Reingewinn abwirft, der allein im Jahre 1946 volle 30 Millionen Franken ausmachte. Die gleichzeitig verfügte Ermässigung der Taxe für Ferngespräche über 100 km von einem Franken auf 70 Rappen steht in keinem Verhältnis zum erhöhten Gewinn, da diese Kategorie der Gespräche nur 5 Prozent des gesamten Fernverkehrs umfasst.

Die verbilligten Nachtgespräche erfreuen sich bei den Hotelgästen grosser Beliebtheit. Sie erleichtern den persönlichen Verkehr vom Ferienort nach Hause und dienen dem Gast ganz allgemein für die rasche und bequeme Kontaktnahme mit der Umwelt. Das Verschwinden der reduzierten Nachttaxen trifft also die Hotelkundschaft und das Hotelgewerbe noch speziell.

Auf jeden Fall aber nimmt die schweizerische Öffentlichkeit sehr aufmerksam Kenntnis von dieser Kehrseite des staatlich diktierten Preis- und Lohnstops, die für den Staat recht sein lässt, was der Privatwirtschaft nicht billig sein darf.

R. K.

Kleine Chronik

Guter Jahresabschluss der SBB

Die während des ganzen Jahres 1947 anhaltende Hochkonjunktur und Vollbeschäftigung im schweizerischen Wirtschaftsleben hat auch die Ergebnisse der Schweiz. Bundesbahnen günstig beeinflusst. Im Personenverkehr wurden 213 Millionen Reisende befördert, eine bisher noch nie erreichte Zahl. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 6,5 Millionen Reisende oder 3,2 Prozent. Im Vergleich zur durchschnittlichen Frequenz der letzten fünf Vorkriegsjahre 1934—1938 hat sich die Reisendenzahl nahezu verdoppelt. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr beliefen sich auf 270 Millionen Franken, was einem Mehrertrag von 4,5 Prozent entspricht. Auch im Güterverkehr hat sich die Aufwärtsbewegung fortgesetzt. Im Gepäck-, Post-, Tier- und Güterverkehr wurden 18,2 Millionen Tonnen transportiert. Das sind 1,3 Millionen oder 7,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr ergaben 341,6 Millionen Franken. Dies bedeutet eine weitere Verbesserung um 11,8 Prozent.

Die Betriebseinnahmen überschritten erstmals die 600-Millionen-Grenze. Sie stellten sich auf 634,8 Millionen Franken. Die Betriebseinnahmen des Vorjahres waren um 48,3 Millionen Franken geringer. Auch die Betriebsausgaben erreichten einen Höchststand, wurde doch erstmals die 400-Millionen-Grenze überschritten. Die Betriebsausgaben sind mit 437,2 Millionen Franken um 49,8 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Der Betriebsüberschuss beträgt 197,5 Millionen Franken. Er ist um 1,5 Millionen Franken niedriger als im Jahre 1946.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Aktivsaldo von 25,41 Millionen Franken ab gegen 25,37 Millionen Franken im Jahre 1946. Nach dem Bundesbahngesetz ist aus dem Aktivsaldo zunächst ein Betrag von 8 Millionen Franken zur Deckung künftiger Fehlbeträge einzulegen. Weitere 16 Millionen Franken werden für die Verzinsung des Dotationskapitals zum Höchstsatz von 4 Prozent beansprucht. Über die Verwendung der verbleibenden 1,4 Millionen Franken wird die Bundesversammlung bei der Genehmigung der Jahresrechnung beschliessen.

Militärpersonen und Hotelpreise

In letzter Zeit mehren sich die Anfragen von seiten unserer Mitglieder über die Preise, welche im Dienst stehenden Militärpersonen eingeräumt werden sollen. Nachdem nun von seiten der Militärinstanz kein Requisitionsrecht für Hotels mehr besteht, ist der Hotelier somit völlig frei, Militär zur Beherbergung aufzunehmen oder nicht. Die an die Truppe vom Bund geleistete Vergütung reicht meist nicht für die Unterbringung derselben in Hotels aus. In diesem Falle ist es jeweilen Sache der betreffenden Gemeinde, für den Differenzbetrag aufzukommen. Jedenfalls kann dem Hotelier nicht zugemutet werden, diesen selbst zu tragen. Auch er hat Anspruch, vom Militär für seine Leistungen entsprechend dem Wert des Gebotenen entschädigt zu werden, wie jedes andere Gewerbe. Die heutigen Verhältnisse können also nicht mehr mit der Lage während des Krieges verglichen werden.

Gemäss Art. 16 unserer Preisordnung können im Dienst befindlichen Militärs Zimmer zum Minimalpreis abzüglich eines Rabattes von maximal 20% auf Grund einer entsprechenden Abmachung mit der einquartierenden Behörde abgegeben werden. Weitergehende Ermässigungen müssten nach der verbindlichen Preisordnung als Preisunterbietungen geahndet werden.

Wir ersuchen deshalb unsere Mitglieder, die in die Lage kommen, Militär aufzunehmen, dringend, sich genau an diese Vorschriften zu halten. Sollten ihnen diesbezüglich Schwierigkeiten erwachsen, so bitten wir sie, sich unverzüglich mit unserem Zentralbureau in Verbindung setzen zu wollen.

Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Zu verpachten modern eingerichtetes
Hotel
mit 45 Betten in der Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre Z S 2070 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU KAUFEN GESUCHT guterhaltene
Gartenmöbel
(30/50 klappbare Stühle und zirka 10 runde Tische, Durchmesser 60/70 cm). Offerten mit Preisangabe unter Chiffre G. M. 2948 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der weltberühmte
COLMAN'S SENF
wird von allen Kennern bevorzugt
General-Depot:
Jean Haecky Importation S.A., Basel

Der Lenzburger-Garten

Nun sind sie da,

die ersehnten Hero-Ravioli. „Was lange währt, wird gut", dieses alte Sprichwort gilt in ganz besonderem Maße für unsere Hero-Ravioli fix und fertig. Wenn Lenzburg etwas Neues herausbringt, so ist es stets etwas Erstklassiges. Das ist auch bei den Hero-Ravioli der Fall; sie sind verlockend im Aussehen, hervorragend im Geschmack und — nicht zu vergessen — von hohem Nährwert. Die Wartezeit lohnte sich also in jeder Beziehung.

Hero-Ravioli
fix und fertig
1/1 Büchse . . . . . Fr. 2.15
1/2 Büchse . . . . . Fr. 1.25

Die ersten Lieferungen verlassen die Fabrik Ende Mai, und zwar in der gleichen Reihenfolge, wie die Bestellungen eintreffen. Senden Sie deshalb Ihren Auftrag jetzt schon an Ihren Lieferanten. Die würzigen, schmackhaften Hero-Ravioli werden in kurzer Zeit bei Ihren Gästen begehrt sein. Dafür garantiert die ganz vorzügliche Qualität. Wenn Sie die Hero-Ravioli als Spezialität auf Ihre Speisekarte setzen, wird diese für Sie sehr vorteilhafte Platte sich eines besondern Zuspruches erfreuen. Wie wenig Mühe erfordert es, um die Hero-Ravioli servierbereit zu machen. Im Nu kann man sie auftragen. Jeder Ravioli-Liebhaber ist Ihnen dankbar, daß Sie die Hero-Qualität führen.

Hero Conserven Lenzburg

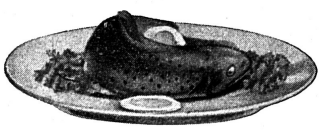
Für Ihre Versicherungen
Unfall
Haftpflicht
Auto Kasko
Einbruchdiebstahl
Baugarantie usw.

„Zürich" Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins erhalten die vertraglichen Vergünstigungen.

2 Walliserinnen suchen für den Sommer
Stellen als Serviertöchter
in gutgehendes Restaurant (zusammen wird bevorzugt). Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre OFA 10215 L an Orell Füßli-Annoncen, Lausanne.

Für die gepflegte Küche
die praktische, feine
Portions-Forelle
für Blau-Service



lebend oder küchenfertig, ca. 150/250 g, von der
FORELLENZUCHT BRUNNEN
ELSENER + RICKENBACH Telephon 80

Doppelverbindung Zürich–London und London–Zürich

Seit 1. Mai besteht auf der direkten Strecke Zürich–London und vice versa eine Doppelverbindung mit einem Vormittags- und einem Nachmittagskurs der Swissair. Das erste Flugzeug verlässt Dübendorf um 9.00 Uhr, das zweite um 14.00 Uhr, mit Landung in London um 12.16 Uhr, bzw. um 17.16 Uhr. Die Rückkehr nach Dübendorf erfolgt um 16.10, respektive um 20.55 Uhr.

Amerikanische Reiseverkehrsfachleute in der Schweiz

Mit der Swissair sind letzte Woche, aus New York kommend, 9 Direktoren und Mitarbeiter grosser amerikanischer Reiseagenturen in Genf eingetroffen. Sie befinden sich gegenwärtig auf Einladung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung auf einer 14tägigen Studienreise durch die Schweiz.

Kurhaus Weissbad AG.

(Mitg.) Die Hotel Kurhaus Weissbad AG. konnte im Jahre 1947 nach Bestreitung der Hypothekarzinsen und nach Vornahme bedeutender Renovationen eine Dividende von 5% (i. V. 4%) ausrichten.

Saisonnotizen

Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

Mit der Saisoneröffnung am 12. Mai wird das neue Badehaus Scuol, wenigstens teilweise, dem Betrieb übergeben, während seine Fertigstellung in der zweiten Maihälfte erfolgen wird. Der Bau umfasst 20 neue Badekabinen (total 60), 10 moderne Fangokabinen, Ruhe- und Liegeräume, einen grossen Aufenthaltsraum und Schreib- und Lesezimmer. Der imposante Bau mit seinen modernen Inneneinrichtungen und der praktischen Aufteilung gereicht sowohl dem Architekten A. Verdieri, St. Moritz, als auch dem Kurort Scuol-Tarasp-Vulpera zur Ehre und wird zweifellos die Anziehungskraft dieses Dreigestirns noch vermehren.

Personalrubrik

Goldene Hochzeit und 50. Geschäftsjubiläum

Herr und Frau Eugen Hauser-Käslin zum Hotel Freienhof in Stansstad feiern am 8. Mai das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Gleichzeitig sind auch 50 Jahre verflossen, seit das Ehepaar Hauser-Käslin das Hotel übernommen und es seither ununterbrochen in vorbildlicher Weise geführt, ausgebaut und vergrössert hat. Zur Entwicklung des Fremdenortes Stansstad leistete der initiative Geist dieses Hotelier-Ehepaares einen wesentlichen Beitrag. Wir gratulieren!

Verlobung

Unser Mitglied, Herr Hans Mosimann, Hotel Krone, Spiez, hat sich mit Frl. Milly Baumgartner, Küssnacht a. Rigi, verlobt. Wir gratulieren!

Vermischtes

Das Zuckergeschäft des Bundes

Das Eidg. Kriegs-Ernährungsamt schreibt uns:

Unter dem Titel „Wie der Staat die Lebenskosten verteuert" wird in Nr. 18 vom 29. April gerügt, dass der Bund den Grossisten den Zucker immer noch zu Fr. 100.— verkaufe, obschon er selbst dafür nur ca. Fr. 87.— auszulegen habe. Damit sei das Zuckergeschäft für den Bund zu einer respektablen Einnahmequelle geworden, denn ausser diesen 13 Franken falle ihm auch noch der Zoll zu. Eine solche Politik könne nicht als im Interesse des Konsumenten liegend bezeichnet werden. Die zusätzliche Abschöpfung von 13 Franken stelle nichts anderes dar als eine verkappte Steuer. Solange der Zentralimport fortgeführt werde, sei nicht zu erwarten, dass der Konsument billigeren Zucker erhalte.

Es stimmt durchaus, dass die mit dem zentralen Import betraute Warensektion heute Überschüsse erzielt. Darüber haben wir Handel, Industrie und Gewerbe schon im vergangenen Herbst unterrichtet, als wir eine Expertenkommission zur Behandlung der mit der Aufhebung des Zuckermonopols zusammenhängenden Fragen bestellten. Zur gleichen Zeit haben wir aber auch erklärt, dass der aus dem Zuckergeschäft resultierende Gewinn zur Verbilligung der Pflichtlager eingesetzt wird. An einer Konferenz aller am Import interessierten Firmen vom 4. März a. c. wurde die gleiche Erklärung abgegeben. Durch die Verbilligung der Pflichtlager kommt der Gewinn dem Konsumenten wieder voll zugut; denn es liegt auf der Hand, dass die Importeure weder gewillt noch in der Lage wären, die mit ziemlicher Sicherheit vorauszusehenden Verluste auf den vom Bunde angeordneten Pflichtlagern selbst zu tragen. Das geht schon daraus hervor, dass sich die Verhandlungen über die Aufhebung des Zuckermonopols hauptsächlich deshalb so sehr hinzogen, weil gerade hinsichtlich der von den Importeuren erhobenen Forderung auf Deckung des Preiszerfallrisikos längere Zeit keine Einigung zustande kam. Zuckerexperten, Preiskontrollstelle und Kriegs-Ernährungs-Amt sind sich deshalb darüber einig, dass es zweckmässiger ist, den bisherigen Abgabepreis noch einige Zeit beizubehalten und nach Möglichkeit Reserven anzusammeln, statt heute einen geringfügigen Abschlag mit der Wahrscheinlichkeit späterer neuer Aufschläge vorzunehmen.

Vom letztjährigen Berner Grand Prix

Der Grand Prix 1947 für Autos und Motorräder in Bern hatte einen Massenbesuch aufzuweisen, wie ihn selbst die grössten Optimisten nicht erwartet hatten. Die Veranstaltung war von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Allein für Billettsteuern sind von den Organisatoren rund 70000 Franken abgeliefert worden. Das Gewerbe, die Hotels und Restaurants sowie alle öffentlichen Verkehrsmittel wiesen anlässlich des Berner Grand Prix bedeutende Mehreinnahmen auf.

Im Jahre 1947 wurden die Rennen für Automobile und Motorräder erstmals zusammengelegt und waren auch in sportlicher Hinsicht ein Erfolg. Alle Fahrer lobten die schöne und gut ausgebaute Rennstrecke.

Die Grand-Prix-Rechnung schliesst mit einem Bruttoüberschuss von 107000 Franken ab, wovon der grösste Teil zur Finanzierung dringender Instandstellungsarbeiten und für die Schaffung neuer Zuschauerplätze ausserhalb und innerhalb der Rennpiste verwendet wird. Für die drei Vertragspartner: Verein „Grosser Preis der Schweiz für Automobile", Fömospo und Rundstrecken-Aktiengesellschaft verbleibt noch ein Reingewinn von 39000 Franken. Im Jahre 1948, wo auf der schnellen Berner Rundstrecke am 3./4. Juli der „Grosse Preis von Europa für Automobile" zusammen mit den „Internationalen Berner Motorradrennen" ausgetragen werden, wird der innere Teil des Bremgartenwaldes erstmals dem Publikum geöffnet. Inskünftig wird auch bei einem Massenandrang jeder Besucher einen Platz finden, wo er das Rennen gut verfolgen kann.

Neue Fahrpläne

Das amtliche Kursbuch

Am 9. Mai 1948 trat bei den schweizerischen Transportanstalten der Jahresfahrplan 1948/49 in Kraft. Die Kursbücher und der allgemeine Plakatfahrplan geben ihm vorläufig aber nur für den bis 2. Oktober 1948 dauernden Sommerabschnitt bekannt. Da der neue Fahrplan auf dem ganzen Gebiet des Landes Änderungen bringt, wird dem Reisepublikum empfohlen, ihn gründlich anzusehen und bei Auslandreisen nicht zu vergessen, dass in den Nachbarländern Italien, Österreich und Deutschland die Sommerzeit in Kraft ist.

Das von der Generaldirektion der SBB. herausgegebene amtliche Kursbuch erscheint auf den genannten Zeitpunkt wie üblich. Es enthält in übersichtlicher Anordnung sämtliche Eisenbahn-, Schiffs- und Postverbindungen des Inlandes, den Sommerflugplan und eine Anzahl ausländischer Verbindungen. Das amtliche Kursbuch ist an allen Bahn- und den meisten Postschaltern, ferner im Buchhandel erhältlich.

Kursbuch Bürkli

Der Sommerausgabe des beliebten gelben Bürkli-Fahrplanes liegt erstmals als wertvolle Neuerung der Distanzanzeiger bei, eine Erfindung des Bürkli-Verlages, zum bequemen Ablesen der Fahrpreise nach beliebigen Stationen. Eine kurze Orientierung von wenigen Minuten genügt, um sich in dem überaus praktischen Plänchen zurechtzufinden, welches gestattet, die Distanzen und damit auch die Taxen rasch festzustellen. Diese sinnreiche Neuerung wird dem „Bürkli" bestimmt viele neue Freunde gewinnen. Daneben zeichnet sich die neue Ausgabe des gelben Kursbuches wiederum aus durch ihre Reichhaltigkeit, den klaren Druck, die solide Fadenhaftung und das handliche Format.

Guide Gassmann

Im altbewährten „Guide Gassmann" wird jedermann einen zuverlässigen, vollständigen Reiseführer und Berater finden. Trotz seines Westentaschenformates sind alle Bahnen und Nebenbahnen ohne jegliche Kürzung aufgezeichnet, sowie auch die Schiffsverbindungen und die wichtigsten Anschluss-Autokurse und Anschlüsse an das Ausland.

Der „Guide Gassmann" ist in 2 Ausführungen erhältlich. Für 150 Städte und Ortschaften wurde ferner die Registerausgabe geschaffen.

Blitz-Fahrplan

Schon fast ein halbes Jahrhundert lang hat sich der beliebte rote „Blitz-Fahrplan" im Dienste unzähliger Reisender bewährt. Die 115. Ausgabe, die soeben im Orell-Füssli-Verlag herausgekommen ist, zeichnet sich wie immer durch ihren praktischen Griffrand aus, der das rasche Aufschlagen jeder gewünschten Linie ermöglicht. Der „Blitz" enthält fast alle Eisenbahn-, Schiffs- und Postautokurse der Schweiz, darüber hinaus aber eine Reihe weiterer, dem Reisenden nützlicher Angaben. Besonders hervorzuheben ist das Stationsverzeichnis, in dem die Fahrpreise von Zürich nach allen im Fahrplan aufgeführten Stationen zu finden sind — die neuen Preise selbstverständlich. Obwohl der „Blitz" so reichhaltig ist, dass er den Rahmen eines Regionalfahrplans weit überschreitet und beinahe die Vollständigkeit eines Kursbuches erreicht, kostet er nur Fr. 1.80.

Büchertisch

Esso-Strassenkarte der Schweiz. Die Standard, Mineralölprodukte AG., Zürich ist auf die glückliche Idee gekommen, den an Esso-Tankstellen vorfahrenden Automobilisten eine Schweizer Strassenkarte gratis abzugeben. Das hervorragend gut gelungene Kartenwerk dürfte vor allem bei den ausländischen Autotouristen grossen Anglang finden, weist es doch eine Reihe von Vorzügen auf. So zeichnet sich die Esso-Strassenkarte, kombiniert mit illustrierten Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten unseres Landes, durch ihr handliches Taschenformat aus. Das Hauptverkehrsnetz auf der Vorderseite tritt klar aus der Schraffur der hügeligen und bergigen Gegenden hervor. Distanzen-Tabelle, Verkehrssignale und ein reichhaltiges Ortsverzeichnis stellen eine nützliche Ergänzung des Kartenbildes dar. Die sorgfältig ausgewählten Illustrationen und die geographisch-geschichtlichen Texte in deutscher, französischer und englischer Sprache erleichtern den in- und ausländischen Feriengästen die Wahl ihrer Reiseziele. Die kleine Reliefkarte der Schweiz bringt die markanten Bodenerhebungen sehr plastisch zur Geltung.

Die wertvollen Ratschläge der massgebenden Stellen der Eidg. Landestopographie, des Automobil-Clubs der Schweiz und des Touring-Clubs der Schweiz sowie der Verlagsanstalt Kümmerly & Frey erlaubt es der Firma ein Kartenwerk vorzulegen, das hinsichtlich Genauigkeit und Vollständigkeit die Wünsche des Autotouristen zu erfüllen vermag.

Werk — Maiheft 1948. Die Mainummer des „Werk" ist als Sonderheft ganz dem architektonischen Schaffen Dänemarks gewidmet. Sie enthält die Photographien und Pläne von zwanzig öffentlichen und privaten Gebäuden, Kirchen, Rathäusern, Universitäten, Schulen, Sportanbauten, Altersheimen, grossen und kleinen Wohnhäusern. Diese Abbildungen beweisen, was auch der begleitende grosse Aufsatz von Architekt Conrad D. Furrer ausführt, dass dank verschiedenen glücklichen Umständen die dänische Architektur bis heute eine besonders ausgeglichene und organische Entwicklung durchgemacht hat, ohne historisierende Baugreuel im 19. und ohne modische Extravaganzen in unserem Jahrhundert. Das Bauen Dänemarks wirkt für die Schweiz umso anregender, als es ebenfalls das Schaffen eines kleinen Landes ist und dabei mit den Idealen der Frische, Lebendigkeit und Formenklarheit auch das der Grosszügigkeit verbindet. Ein Originalbeitrag eines der führenden dänischen Architekten, Prof. Kay Fiskers, „Die Moral des Funktionalismus", zeigt ferner die vorbildliche Vereinigung von sozialem und künstlerischem Verantwortungsbewusstsein in der Baugesinnung Dänemarks. — Eine reichhaltige Chronik bespricht schweizerische, französische und deutsche Ausstellungen, Bücher und Fragen des modernen Bauens.

Statistik der Ozeanflüge 1910—1940, zusammengestellt von Arthur Flury. Erschienen im Selbstverlag des Verfassers, Bern, Sennweg 7.

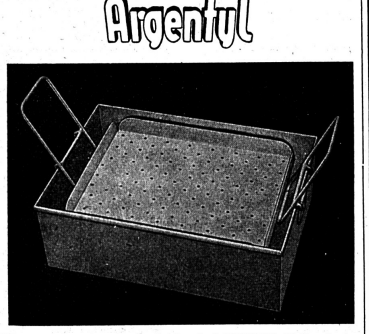
Wer sich für die Entwicklung des Luftverkehrs, für den heute selbst die Ozeane kein Hindernis mehr bilden, interessiert, der wird in der statistischen Arbeit Arthur Flurys an der Luftfahrtskreise der ganzen Welt mitgewirkt haben, ein flughistorisches Dokument finden, das ganz besonders dazu angetan ist, jener unerschrockenen Pioniere zu gedenken, deren Name mit der Eroberung der Ozeane auf dem Luftweg untrennbar verbunden sein wird. Es enthält erstmals die vollständige Geschichte der 290 geglückten oder misslungenen Pionierflüge über den Atlantik und den Pazifik. Aus den Tabellen geht mit aller Deutlichkeit hervor, dass der interkontinentale Flugverkehr das Produkt einer jahrzehntelangen Entwicklung ist, die gekennzeichnet ist durch eine grosse Zahl von Flügen, die mit dem Einsatz des Lebens bezahlt werden mussten.

Saisoneröffnungen

Bad Tarasp: Grand Hotel Kurhaus Tarasp, 22. Mai.
Grindelwald: Hotel Belvédère, 15. Mai.
Heustrich: Bad Heustrich, 15. Mai.
Interlaken: Hotel Schweizerhof, 9. Mai.
Hotel du Nord, 15. Mai.
Kandersteg: Hotel Ritter, 15. Mai; Grand Hotel Victoria, 22. Mai.
Leukerbad: Hotel Maison Blanche-Grand Bain, 15. Mai 1948.
Hotel Bellevue, de France, Union, 29. Mai 1948.
Hotel Des Alpes, 12. Juni 1948.
Mülenen: Hotel-Restaurant Niesen-Kulm, 15. Mai.
Wasserwendi-Hasleberg: Kurhaus Wasserwendi, 15. Mai.
Weggis: Hotel Beau Rivage, 12. Mai.
Wengen: Hotel Bristol, 16. Mai.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Rationell und schonend Silber reinigen mit
Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Größe von W. Kid, SAPAG, Postfach Zürich 42, Telephon (051) 28601 1, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

Gesucht
Barmaid
Eintritt 20. Mai. Stadtbar. Offerten mit Angabe der Verdienstansprüche, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre B. D. 2825 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrling
oder
Kochvolontär
gesucht. Günstige Bedingungen. Restaurant Frey, Thun

Suche nette, seriöse, junge
Barlehrtochter
in Hotelbar, Bündnerland. Offerten unter Chiffre B. L. 2124 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Todesanzeige

Es hat Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen in die ewige Heimat abzuberufen

Herrn Franz Traxel
Gasthaus Châlet Tourist

Er starb unerwartet rasch, aber wohlvorbereitet und gestärkt durch die heiligen Sakramente unserer Kirche, heute morgens 8 Uhr, im Alter von 64 Jahren.

Wir bitten des lieben Verstorbenen in christlicher Liebe zu gedenken und ihm ein frommes Andenken zu bewahren.

Flüelen, den 4. Mai 1948. In tiefer Trauer:
Frau M. Th. Traxel-Signer und Anverwandte.

Die Beerdigung fand statt: Freitag, den 7. Mai.
Dreißigster: Montag, 31. Mai, morgens 7¼ Uhr, in Flüelen.

Maitre d'hôtel
(actuellement dans maison de 1er rang à Sion) cherche place à l'année ou gérance. Connaissance des langues. Adresser offres sous chiffres P 6451 S, Publicitas Sion.

Gesucht per sofort
Portier
Küchen- und Officemädchen
auf 1. Juni
Saallehrtochter
Sich zu melden mit Zeugnissen bei Familie Blättler, Ferienhotel Baumgarten, Kehrsiten, Tel. 68342.

Orchester
Konzert und Tanz
prima Hotelreferenzen, sucht Engagement. Gareis, Zürich I Preiergasse 19, Tel. 241275.

WENN SIE
Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue!

Barmaid
gut präsentierend, sprachenkundig, sucht Posten in gutgehende Hotelbar, Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten unter Chiffre F. L. 2109 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Konzert-Duo
Violine und Klavier sucht auf zirka 1. Juli Ferienengagement in Kurort zu günstigen Bedingungen. Gefl. Offerten unter Chiffre K 36676 Lz an Publicitas Luzern.

2 jeunes de 20 ans,
de langue allemande, sachant assez le français, l'italien et l'anglais
cherchent place dans un hôtel
du 15. 7. au 15. 9. Offres sous chiffre W. O. 2129 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

On cherche entrée de suite
2me aide de cuisine
(entremétier)
1 apprenti de cuisine
Prière de faire offres au Café du Théâtre, Neuchâtel.

Pianiste de bar
avec une répertoire très fine et variée, cherche engagement à partir de 1er juin, dans hôtel, tea-room ou café. Si possible en Suisse romande. Capable attirer le public! Offres sous chiffre P. B. 2125 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

GESUCHT in bekanntes mittelgroßes Hotel, Saison Mitte Mai bis Ende September, bestqualifizierter
Küchenchef
Sehr guter Lohn.
Oberkellner
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Adula, Flims-Waldhaus.

GESUCHT zu baldigem Eintritt tüchtiger
Pâtissier
Offerten unter Chiffre P. A. 2122 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen
Buffetdame
Buffettochter
Chef de partie
Commis de cuisine
Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien an Bahnhofbuffet Olten.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel } **Nr. 20**

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder S.H.V.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	4.50	5.50	6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.—	4.—	4.50

Spesen jeweilen extra und Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag

Aide de cuisine, jüngerer, solider, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an **Kurhaus Oberbalmberg bei Solothurn.** (1770)

Alleinkoch für Saison Mai/September gesucht. Offerten an **Kurhaus Reuti, Brünig-Hasliberg, B. O.** (1786)

Barmaid, mit guten Charaktereigenschaften gesucht. Eintritt 20.Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 1785

Bureau-Anfängerin, zu baldigem Eintritt gesucht. Maschinenschreiben und Stenographie erwünscht. Offerten an **Dir. C. Schaerer, Bad Schinznach.** (1768)

Bureau-Gehilfin, tüchtige, per sofort oder nach Übereinkunft gesucht. Offerten unter Chiffre 1767

Commis oder **Aide de cuisine** auf den 1. Juli in Jahresstellung gesucht. Offerten an **Hotel Krone, Winterthur.** (1775)

Chef de rang gesucht. Offerten an Dir. Hotel Storchen, **Zürich** (1741)

Gesucht per sofort in Jahresstelle: **Alleinkoch (Köchin)** oder **Kochgehilfe,** freundliche, sprachenkundige **Serviertochter.** Offerten an **Hotel Bahnhof Terminus, Winterthur.** (1787)

Gesucht ab zirka Mitte Juni in soigniertes Badehotel Graubünden: **Küchenchef** (Alleinkoch), sehr hoher Lohn für allererste Kraft, **Oberkellner(in), Lingère, Hilfsportier, Küchen- und Officemädchen.** Offerten mit Zeugniskopien an **Tel. (051) 242929,** oder Chiffre 1784

Gesucht: Zimmermädchen mit Sprachkenntnissen, **Anfangszimmermädchen, Saallehrtochter, Gouvernante** und **Lingère.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1783

Gesucht: 1 Concierge-Conducteur, 1 Saaltochter, 1 Saallehrtochter in mittelgroßes Erstklaßhaus am Thunersee. Eintritt per sofort. Offerten unter Chiffre 1769

Gesucht per sofort: **Alleinchef, Alleinportier, Sekretärin.** Offerten an **Hotel Freihof, Heiden** (App.). (1765)

Gesucht von erstkl. Kurbetrieb in Graubünden in gutbezahlte Jahresstellen: Tüchtige, versierte **Etagengouvernante, Telephonist(in), I. Saalkellner, II. Buffettochter, Etagenportier, Weißnäherin-Stopferin.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1779

Gesucht in Hotel Vierwaldstättersee, 60 Betten, mit Eintritt nach Übereinkunft: **I. Saaltochter,** Fr. 300.—, Kenntnisse in Franz. und Englisch erwünscht, **Saaltochter,** Fr. 250.–, **Saallehrtochter,** Fr. 150.—, **Zimmermädchen,** Servicemithilfe, Fr. 250.—, **Anfangs-Zimmermädchen,** Fr. 150.—, **Anfangstochter** für Bureauhilfe und Buffet, Fr. 120.— bis 150.—, **Portier-Hausbursche,** Fr. 250.—. Fixsalär plus Prozentenanteil. Offerten mit Photos und Zeugniskopien unter Chiffre 1781

Gesucht in kleines Hotel im Berner Oberland: **Hausbursche-Portier,** Ende Mai, **Allroundtochter,** Juni, **Küchenmädchen** oder **-bursche, Tochter** für Küche, Gelegenheit das Kochen zu erlernen. Offerten unter Chiffre 1778

Gesucht: Chef-Entremetier sowie **Commis-Entremetier.** Offerten an **Direktion Hotel Storchen, Zürich.** (1776)

Gesucht per 15. Juni: **Zimmermädchen** und **I. Saaltochter.** Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an **Hotel Piora, Piora (Tn.).** (1780)

Gesucht für Sommersaison: **1 Hilfsgouvernante,** evtl. **Gouvernante-Anfängerin, 1 Lingère** oder **Lingeriemädchen, 1 Saaltochter, 1 Kaffeeköchin.** Offerten mit Zeugniskopien und Saläransprüchen an **Hotel du Nord, Interlaken.** (1789)

Gesucht: 1 Aide de cuisine, 1 Buffettochter, 1 Anfangsgouvernante, 1 Restauranttochter. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre 1788

Gesucht sprachenkundige **Etagengouvernante** sowie **Economat-Officegouvernante** von erstklassigem Stadthotel. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1760

Gesucht per sofort **Portier, Hausbursche, Wäscher** oder **Wäscherin.** Offerten an Hotel Rhein, **St. Gallen.** (1756)

Gesucht Saaltochter, jüngere, oder **Saallehrtochter** sowie **Anfangsportier.** Saison Mai bis Oktober. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Adler, **Grindelwald.** (1749)

Küchenbursche, willig und solid, gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung. Hotel Linde, **Heiden.** (1754)

Köchin oder **Koch** für Apartmenthaus, 30 Gäste, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Lohnangabe an Frau Herzog, Apartmenthaus, Steinengraben 51, **Basel.** (1752)

Obersaaltochter, tüchtige, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an **Kurhaus Oberbalmberg bei Solothurn.** (1771)

Pâtissier, per sofort oder nach Übereinkunft gesucht. Offerten unter Chiffre 1772

Restaurantföchter per sofort gesucht. Offerten an **Hotel Hecht, St. Gallen.** (1777)

Serviertochter, jung und gewandt für unser Café-Restaurant gesucht. Wenn möglich in Jahresstellung. Offerten an **Hotel Krone, Winterthur.** (1774)

Sommelière est demandée de suite, connaissant la restauration, active et de confiance. Place à l'année. Faire offres au **Buffet de la gare Payerne** (Vaud). (1766)

Zimmermädchen, tüchtiges, das auch den Saalservice kennt, zu sofortigem Eintritt in kleines Hotel (25 Betten) gesucht. Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photo an **Hotel Pension Planta, Orselina-Locarno.** (1773)

Zimmermädchen, tüchtiges, zur Aushilfe für zirka 1 Monat gesucht. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1782

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Bankbeamter, selbständig, organisatorisch begabt und sprachenkundig (Engl., Franz.), sucht Stelle in Hotelbetrieb. Offerten unter **Chiffre M 54739 G an Publicitas St. Gallen.** [839]

Junge Frau, sprachenkundig, versiert in Korrespondenz, Journal und Kasse, sucht Saisonstelle als **Sekretärin.** Chiffre 552

Mademoiselle, parlant français, anglais, allemand, cherche place de volontaire de bureau ou d'aide gouvernante dans hôtel. Faire offres sous chiffre 522

Salle & Restaurant

Barmaid, gut präsentierend, sprachenkundig, mit sehr guten Referenzen, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 540

Barmaid, tüchtig und seriös, drei Sprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 549

Buffetdame, tüchtig, sprachenkundig, sucht Sommersaison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 525

Chef de rang, tüchtiger, 27jährig, deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch sprechend, sucht passende Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre 557

Garçon (Kellner), Italien, parlant français et allemand, cherche place dans restaurant ou hôtel pour le 15 juin ou à convenir. Bonnes références à disposition. Faire offres à Marco Stucchi, poste restante, **Leysin** (Vaud). (521)

Kellner, Italiener, jung, tüchtig, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht gute Stelle per 1. Juni. Offerten unter Chiffre 551

Kellner, einfach und seriös, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Gefl. Offerten unter Chiffre 553

Restauranttochter, tüchtige, sprachenkundige, Deutsch, Franz., Italienisch, Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 535

Saaltochter, aus der Lehre kommend, sucht Stelle auf Mitte Juni. Gefl. Offerten an R. Perret, Freihof, **Ennenda.** (519)

Saaltochter oder **Restauranttochter,** tüchtig und seriös, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittlerem Betrieb. Offerten unter Chiffre 548

Tochter, nette, tüchtige, sucht Stelle als **Barmaid** oder als **zweite Barmaid** neben Barman. Eintritt 15. Juni oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 555

Vertrauensperson, ges. Alters, flotte Erscheinung, erfahren im Hotelfach, sprachenkundig, sucht passende Vertrauensstelle als **Buffetdame,** Offerten unter Chiffre 556

Cuisine & Office

Chef de cuisine, parlant trois langues, cherche saison dans hôtel de 80 à 100 lits ou plus. Excellentes références à disposition. Libre de suite. Ecrire sous **chiffre G 69707 X Publicitas Genève.** [840]

Küchenchef, gesetzten Alters, sehr tüchtiger, solider Fachmann, sparsam und zuverlässig in jeder Beziehung, sucht Saisonstelle (auch kurze) in erstkl. Haus zu mittlerer Brigade. Offerten erbeten unter Chiffre 482

Koch, tüchtiger, sucht Stelle als **Gardemanger** oder **Saucier** in Zürich. Lohn 600 Fr. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 546

Küchenchef-Alleinkoch, guter Restaurateur, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittleren Betrieb. Offerten unter Chiffre 547

Pâtissier, 21jährig, sucht Stelle als **Commis** auf die Sommersaison. Offerten mit Lohnangabe an Chiffre **SA 2406 Z Schweizer-Annoncen AG., Zürich.** [630]

Küchenchef, gewandter Fachmann, Restaurateur, eine soignierte Küche führend, ökonomisch, sucht gelegentlich Posten in mittleren Jahresbetrieb. Offerten an Chiffre 541

Saucier-Souschef, 34 Jahre alt, vom Ausland zurück, sucht Saison- oder Jahresstelle. Evtl. käme Chefposten in Frage. Nur in erstkl. Häuser. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 550

Saucier, sehr tüchtiger Fachmann, sparsam und zuverlässig in jeder Beziehung, sucht Stelle auf Anfang Juni als Saucier oder Chef. Offerten unter **Chiffre L 36722 Lz an Publicitas Luzern.** [842]

Etage & Lingerie

Näherin-Stopferin, geübte, sucht Jahresstelle in gutes Hotel oder Sanatorium. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Gefl. Offerten unter Chiffre 528

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier oder Portier-Conducteur, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutgehendes Hotel. Zentralschweiz bevorzugt. Offerten mit Angabe der Verdienstmöglichkeiten unter Chiffre 545

Concierge, 4 Sprachen, erfahrener und gewandter Mann, sucht Saison- oder Jahresengagement. Offerten unter Chiffre 554

Bursche, 17jährig, sucht Stelle als **Hausbursche,** wo er im Frühjahr 1949 die Kellnerlehre absolvieren kann. Eintritt 1. Juni 1948. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter **Chiffre Qc 10592 Z an Publicitas Zürich.** [841]

Konducteur-Concierge in den 30er Jahren, mit Fahrbewilligung, wünscht auf Ende Mai Jahresstelle. Evtl. auch als **Telephonist** oder **Bahnportier** in gutes Stadthotel. Gefl. Offerten unter Chiffre 520

Portier, gesetzten Alters, sprachengewandt, sucht Stelle als **Portier-Conducteur** oder **Allein-** evtl. **Etagenportier,** in nur gutes Haus. Offerten unter Chiffre 553

Divers

Kellner oder **Alleinportier,** deutsch, italienisch, englisch sprechend, sucht Posten. Offerten unter Chiffre 544

Tochter, junge, sprachenkundige, in Saal und Bureau erfahrene, sucht Engagement als **Stütze des Patrons** oder **Obersaaltochter.** Erste Referenzen und Zeugniskopien vorhanden. Eintritt 15. Juni. Offerten unter Chiffre 542

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 27933
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)
zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

4982 Gardemanger, Großrestaurant, Zürich.
4983 Alleinkoch, Saaltochter, Zimmermädchen, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Graubünden.
4996 Alleinkoch, 15. Juni, mittleres Hotel, Wallis.
4997 2 Commis de rang, 2 Zimmermädchen, Etagengouvernante, erstkl. Hotel, Lugano.
5000 Küchenchef, jüngerer Oberkellner (evtl. Chef de rang), Mitte Juni, mittleres Hotel, Engelberg.
5001 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Baden.
5002 Commis de cuisine, Angestelltenkoch, Officegouvernante, Lingeriegouvernante, Chasseur, sofort, erstkl. Hotel, Lugano.
5007 Aide de cuisine, Oberkellner, Buffetdame, Zimmermädchen, 2 Restauranttöchter, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5016 Haus-Küchenbursche, junge Serviertochter, Aide de cuisine, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
5019 Oberkellner, Küchenchef, Kaffeeköchin, Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Graubünden.
5020 Küchenchef, Pâtissier, Buffetdame, Saaltochter, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Arosa.
5025 Economatgouvernante, Ende Mai, mittelgr. Hotel, Zürich.
5026 I. Sekretärin, sofort, Entremetier, Commis de cuisine, Mitte Juni, erstkl Hotel, Zentralschweiz.
5029 Commis-Pâtissier, Etagenportier, Wäscher(in), mittelgr. Hotel, Thunersee.
5030 Aide de cuisine, Buffetdame, Anfang Juni, Hotel 50 Betten Biel.
5032 Zimmermädchen, Lingère, sofort, Hotel 40 Betten, Aargau.
5035 Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, B.O.
5037 Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, Wallis.
5042 Pâtissier-Aide de cuisine, Kaffeeköchin, mittelgr. Hotel, Lugano.
5044 Saaltochter, Officemädchen, Hotel 80 Betten, Genfersee.
5046 Koch, Serviertochter, kleines Hotel, Kt. Solothurn.
5049 Kaffeeköchin, Abwaschmädchen, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5050 Economatgouvernante, Officegouvernante, Koch-Tournant, Großhotel, Graubünden.
5051 Chefkoch, Hilfsköchin, Lingère, Portier-Hausbursche, mittelgroßes Hotel, Thunersee.
5056 Zimmermädchen, Etagenportier, Carderobier, Großhotel, St. Moritz.
5059 Selbständige Köchin, sofort, Hotel-Restaurant, Ostschweiz.
5064 Oberkellner, mittelgr. Hotel, Wallis.
5065 Alleinkoch, Restauranttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
5067 Etagenportier (evtl. Anfänger), sofort, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
5072 Alleinportier, kleines Hotel, franz. Schweiz.
5073 Zimmermädchen, Saaltochter, Alleinkoch, Hausbursche-Portier, Hotel 30 Betten, B.O.
5077 Alleinportier, Alleinkoch (evtl. Aushilfe), Gouvernante, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5087 Hausbursche-Portier, Mitte Juni, Hotel 30 Betten, Davos.
5091 2 Aide de cuisine, sofort, Kurhaus 30 Betten, Kt. Solothurn.
5093 Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Saaltochter, 2 Küchenmädchen, Hotel 60 Betten, B.O.
5099 Alleinkoch, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5100 Zimmermädchen, sofort, mittleres Passantenhotel, Basel.
5103 Zimmermädchen (Anfängerin), Küchen-Hausbursche, Hotel 30 Betten, B.O.
5105 Köchin, Hotel 30 Betten, Freiburg.
5106 Junge Saaltochter, Anfang Juni, Hotel 40 Betten, Genf.
5107 2 Serviertöchter, Barmaid, Hotel 30 Betten, Aargau.
5110 Saaltochter, kleines Hotel, Lugano.
5111 Zimmermädchen, servicekundig, mittelgr. Hotel, Lugano.
5112 Saaltochter, Alleinkoch oder Köchin, Portier-Hausbursche, Sommersaison, Hotel 40 Betten, B.O.
5115 Alleinkoch, Hotel 30 Betten, Graubünden.
5116 Buffettochter, Zimmermädchen, Portier, mittelgr. Hotel, Freiburg.
5117 Zimmermädchen, Großhotel, St. Moritz.
5118 Commis de rang, erstkl. Hotel, Lugano.
5119 Alleinportier, sofort, mittleres Passantenhotel, Basel.
5123 Alleinportier, Küchenchef, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5124 Barmaid, 1. Juli, erstkl. Hotel, Zermatt.
5125 Zimmermädchen, kleines Hotel, Tessin.
5128 Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
5129 Alleinportier, sofort, Hotel 80 Betten, B.O.
5130 Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Graubünden.
5131 Küchenchef, Saucier (evtl. Aushilfe), mittelgr. Hotel, Thunersee.
5132 Küchenchef, Oberkellner, Küchenbursche, Hausbursche, Hotel 60 Betten, Graubünden.
5137 Officemädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
5138 Küchenchef, 1. Juni, Jahresstelle, Hotel 50 Betten, Bielersee.
5139 Commis de cuisine, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
5140 Zimmermädchen, Saaltochter, Haus-Küchenbursche, Hotel 40 Betten, Grindelwald.
5143 Sekretärin, Pâtissier, Aide de cuisine, Zimmermädchen, Saaltochter, Casserolier, Officebursche, Mitte Juni, Hotel 70 Betten, B.O.
5150 Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Thunersee.
5151 Barmaid, Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, Zürich.
5154 Commis de cuisine, sofort, Großrestaurant, Genf.
5155 Maschinenwäscher(in), mittelgr. Hotel, Wengen.
5156 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Zürich.
5157 Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
5158 Küchenchef, Ende Mai, mittelgr. Hotel, Lugano.
5159 Alleinportier, sofort, Hotel 30 Betten, Wengen.
5160 Koch oder Köchin, Serviertochter, junges Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Grindelwald.
5165 Alleinkoch, Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Grindelwald.
5167 Sekretärin, sofort, erstkl. Hotel, St. Moritz.
5169 Hausbursche, sofort, Hotel, 30 Betten, franz. Schweiz.
5170 Hilfsköchin, Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Aargau.
5172 Alleinkoch, sofort, Hotel 30 Betten, Tessin.
5174 Saaltochter, Ende Mai, mittleres Hotel, Luzern.
5175 Alleinportier, Saaltochter, Zimmermädchen, Serviertochter, sprachenkundig, Hotel 30 Betten, Graubünden.
5179 Sekretärin-Korrespondentin, Zimmermädchen, Pâtissier, Hotel 130 Betten, Ostschweiz.
5183 Saaltochter, Wäscherin, Köchin, Anfang Juni, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
5186 Serviertochter (evtl. Anfängerin), Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
5189 Alleinkoch, sofort, Hotel 30 Betten, B.O.
5190 Etagenportier, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
5191 Commis de rang, Etagenportier, sofort, erstkl. Hotel, Lugano.
5193 Serviertochter, 20. Mai, kleines Hotel, Schaffhausen.
5194 Küchenchef, Obersaaltochter, Hilfsportier, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
5197 Pâtissier, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
5199 Oberkellner, Aide de cuisine, Pâtissier, Etagenportier, Sommersaison, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
5203 Küchenmädchen, Wäscher-Lingère, Hotel 40 Betten, Zermatt.
5205 Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Baden.
5209 Saucier, Pâtissier, Entremetier, Commis de cuisine, Buffetdame, mittelgr. Hotel, Zermatt.
5214 Küchenbursche, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
5215 Köchin neben Chef, Kaffeeköchin, Saaltochter, Chasseur, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
5219 Küchenbursche, sofort, Grindelwald.
5221 Saaltochter, Ende Mai, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
5222 Hilfszimmermädchen, erstkl. Hotel, Graubünden.
5223 Aide de cuisine, Entremetier, Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Luzern.
5226 Alleinkoch, Portier-Hausbursche, Saaltochter, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5229 Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Angestelltenkoch, Commis de cuisine, Gouvernante-Tournante, Hilfssekretär, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
5231 Aide de cuisine, erstkl. Restaurant, Neuenburg.
5232 Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Weggis.
5233 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Hotel 20 Betten, Wengen.
5235 Commis de cuisine, Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Gstaad.
5236 Sekretärin-Stütze, Obersaaltochter, Deutsch, Französisch Englisch, Saaltochter, Küchenbursche, Hausbursche, Lingère-Stopferin, 20. Mai, Hotel 60 Betten, Wengen.
5245 Hausbursche-Anfangsportier, Hotel 30 Betten, Davos.
5246 Maschinenwäscher, erstkl. Hotel, Interlaken.
5247 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Aargau.
5248 Restauranttochter, sofort, mittleres Hotel, Arosa.
5249 Schenkbursche, sofort, mittelgr. Restaurant, Basel.
5250 Buffetdame, Officegouvernante, Chef de rang, erstkl. Restaurant, Zürich.
5253 Etagenportier, Alleinkoch, Aide de cuisine, Saaltochter, mittelgr. Hotel, Münren.
5258 Hausbursche, Küchenbursche, Hilfsköchin, sofort, kleines Hotel, Bld.
5261 Pâtissier, sofort, erstkl. Hotel, Vierw.
5262 Saaltochter, sofort, mittleres Hotel, Wengen.
5263 Köchin n'Chef, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.
5264 Saucier, Sekretär, erstkl. Hotel, Graubünden.
5266 Obersaaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, Genfersee.
5269 Restauranttkoch, 1. Juni, Hotel 30 Betten, B. O.
5270 Etagenportier, Nachtportier, Aide de cuisine, Kaffeeköchin, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
5274 Sekretärin, 25. Mai, erstkl. Hotel, Lugano.
5275 Gardemanger, erstkl. Hotel, Interlaken.
5276 Küchenchef, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Wallis.
5277 Saaltochter, Saalkellner, mittelgr. Hotel, Rheinfelden.
5278 Serviertochter, Zimmermädchen, kleines Hotel, franz. Schweiz.
5284 Chasseur, sofort, erstkl. Hotel, Lugano.
5285 2 Chef de partie, Commis de cuisine, Lingère-Stopferin, Glätterin, Etagenportier, Zimmermädchen, Serviertochter, 3 Saalkellner, erstkl. Hotel, St. Moritz.
5290 Zimmermädchen, Saaltochter, Anfang Juni, mittleres Hotel, Arosa.
5291 I. Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Zermatt.
5292 Küchenchef-Alleinkoch, Tochter für Saal und Restaurant, Sommersaison, Hotel 50 Betten, B. O.

Lehrstellenvermittlung:

5007 2 Saallehrtöchter, sofort, mittleres Hotel, Zentralschweiz.
5037 Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, Wallis.
5194 Saallehrtochter, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
5221 Saallehrtochter, Ende Mai, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
5236 Saallehrtochter, 20. Mai, mittleres Hotel, Wengen.
5264 Saallehrtochter, Ende Juni, erstkl. Hotel, Graubünden.
5277 Saallehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Rheinfelden.
5285 Saallehrtochter, erstkl. Hotel, St. Moritz.
5046 Servierlehrtochter, kleines Hotel, Kt. Solothurn.
5100 Kochlehrling, sofort, mittleres Passantenhotel, Basel.
5229 Kellnerlehrling, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
5228 Büro-Praktikant, erstkl. Hotel, Bern.
5167 Büro-Praktikantin, sofort, erstkl. Hotel, St. Moritz.
5257 Büropraktikantin, sofort, Hotel 40 Betten, Aarg.

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 3 92 88. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8035 Un secrétaire main-courantier, aide gouvernante d'office, aide économat, fille pour réfectoire employés, filles d'office, grand hôtel, Genève.
8039 Une secrétaire main-courantière, début juin, grand hôtel, Lugano.
8041 Demi-chef de rang, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8042 Chef de rang, commis de rang, garçon de maison, femme de chambre, homme de peine pour chauffage (sérrurier ou mécanicien de métier si possible), grand hôtel, lac Léman.
8046 Dame de buffet exp., garçons de maison, de suite, grand restaurant, Lausanne.
8050 Gouvernante générale, cuisinière ou cuisinier seul, de suite, femme de chambre, hôtel moyen, lac Léman.
8052 Femme de chambre tournante, apprentie fille de salle, de suite, petit hôtel, lac Léman.
8054 Une secrétaire exp., anglais indisp., apprentie fille de salle, 1ère fille de salle, petit hôtel, lac Léman.
8056 Femme de chambre, garçon de maison, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8058 Cuisinière à café, femme de chambre tournante, garçon d'office ou de cuisine, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8061 Fille de salle, femme de chambre débutante, fille de cuisine, juin, hôtel 40 lits, Valais.
8068 Sommelière (3 langues), garçon de maison, filles d'office, restaurant, lac Léman.
8069 Une secrétaire, femme de chambre, saison d'été, hôtel moyen, Crans sur Sierre.
8072 1ère fille de salle, anglais indisp., portier d'étage, hôtel 60 lits, lac Léman.
8074 Chasseur, de suite, grand hôtel, Lausanne.
8075 Portier, chasseur tournant, un secrétaire, fin juin, exp. app. cuis., langue mat. française, grand hôtel, lac Léman.
8078 Gouvernante générale, cuisinier ou cuisinière seu hôtel moyen, lac Léman.
8080 Aide gouvernante d'office, filles d'office, aide économat, une secrétaire maincourantière, gouvernante d'office, grand hôtel, lac Léman.
8085 Fille de salle débutante, juin, hôtel moyen, lac Léman.
8086 Barmaid, apprentie fille de salle, commis de rang, portier d'étage, femme de chambre, une secrétaire, gouvernante d'économat, de lingerie, repasseuse, saison d'été, hôtel moyen, Zermatt.
8094 Femmes de chambre, lessiveuse, fille de cuisine, petit hôtel, Alpes vaudoises.
8096 Dame de buffet, sommelière, pâtissier, commis de cuisine, communard, grand restaurant, Berne.
8100 Femme de chambre, de suite, hôtel 100 lits, Vaud.
8102 Sommelière, év. déb. à l'année, sommelière, saison, garçon de maison, buffet de gare, Vaud.
8110 Cuisinière à café, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8111 Fille de salle, év. débutante, de suite, hôtel moyen, Vaud.
8113 Femme de chambre, fille de salle, portier, lingère, chasseur, garçons d'office, saison d'été, Valais.
8119 Pâtissier juin, hôtel 150 lits, Vaud.
8120 1ère fille de salle (langues indisp.), fille de salle, femme de chambre, laveuse, lingère, fille d'office, de suite ou à convenir, hôtel 50 lits, Alpes vaudoises.
8127 Chef de cuisine, commis de cuisine, portier, filles de salle, femmes de chambre, garçons d'office, garçons de cuisine, cuisinier ou cuisinière à café, une secrétaire main-courante, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes vaudoises.
8136 Aide portier, de suite, grand hôtel, Lausanne.
8137 Gouvernante de lingerie, sommelière, grand restaurant, Lausanne.
8139 Saucier, pâtissier, entremetier, commis de cuisine, dame de buffet, saison d'été, grand hôtel, Valais.
8144 Communard, de suite, grand restaurant, Berne.
8145 Fille d'office, gouvernante de lingerie, chef de rang, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8148 Chasseur ou garçon de maison, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
8149 Cuisinier seul, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8150 Garçon de cuisine casserolier, de suite, hôtel moyen, région Montreux.
8151 Commis de rang, de suite, grand hôtel, Montreux.
8152 Un ou une cuisinière à café, femme de chambre, garçon d'office, de suite, hôtel 120 lits, lac Léman.
8155 Fille de salle, femme de chambre, cuisinière ou cuisinier seul, fille de cuisine, portier, hôtel moyen, lac Léman.
8160 Laveur ou laveuse, hôtel de passage, Lausanne.

Gesucht
per sofort, für Sommersaison:

Chefköchinnen	**Lingeriemädchen**
Hilfsköchinnen	**Zimmermädchen**
Kochlehrtöchter	**Saaltöchter**
Buffetlehrtöchter	**Obersaaltöchter**
Saallehrtöchter	**Restauranttöchter**
Hilfszimmermädchen	**Küchen-Ohicemädchen**
Glätterinnen	**Wäscherinnen**

Zeugnisabschriften mit Bild an: **HOTEL-BUREAU, BASEL,** Gartenstraße 112 (Facharbeitsnachweis des Schweizer Hotelier-Vereins.)

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind außerordentlich günstig, so daß jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den einen, soliden und praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.

JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 3 13 73
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

Gesucht
I. Saaltochter
oder
Saalkellner
allein
Hotel 50 Betten. Eintritt 1. Juni. Offerten an Hotel Bellevue, Wengen.

GESUCHT für Hotel mit 30 Betten am Genfersee tüchtigen
Alleinkoch
sowie
Portier-Hausbursche
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G. S. 2119 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen auf Anfang Juni bis November
tüchtigen Koch
Saallehrtochter
(deutsch und englisch sprechend)
Saaltochter
(deutsch, französisch, englisch sprechend).
Dienstofferten mit Photo sind zu richten an Hotel International au Lac, Lugano.

Geschäftsbücher
für Hotels
liefert prompt und billig
Zentralbureau Schweizer Hotelier-Verein
Basel 2
Gefl. Musterbogen verlangen

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 20
Bâle, 13 mai 1948

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Nº 20
Bâle, 13 mai 1948

La comptabilité hôtelière

par M. A. Curchod, professeur à l'Ecole hôtelière

Le profane qui pense que la comptabilité n'existe que pour contrôler la situation financière d'une entreprise et en calculer les bénéfices, a une idée bien peu précise de cette discipline. Il ignore que l'essor prodigieux de l'industrie et celui de la *comptabilité* sont allés de pair, qu'au fur et à mesure du développement de la première, la seconde s'est vue attribuer des fonctions administratives toujours plus importantes et que, de nos jours, sous la dénomination de «*Technique commerciale*», elle *participe directement à la production*, en contrôlant tous les rouages d'une organisation de plus en plus complexe.

Le but de la comptabilité

Ainsi comprise, la comptabilité a donné naissance au concept de «rationalisation». On entend par là que le maximum de réalisation doit être obtenu, avec le minimum d'efforts et de moyens déployés, cela au bénéfice de la collectivité entière, dont le standard de vie doit s'élever sans cesse, pour des raisons de progrès comme d'humanité.

Y a-t-il une *comptabilité hôtelière* proprement dite? Certes pas, mais il existe des *plans* de comptes, des documents comptables, spécialement étudiés pour cette industrie. S'il ne s'agissait que de calculer le bénéfice, point ne serait besoin de tels plans, car l'ouverture de quelques comptes suffirait; encore que dans le calcul de ce bénéfice, on omette l'influence de facteurs extérieurs à l'entreprise, presque toujours imprévisibles, et qu'il ne soit, de ce fait, qu'une notion plus ou moins théorique sur laquelle nous reviendrons dans un prochain article.

Mais la comptabilité méconnaîtrait son but premier, qui est de «*renseigner*». Les frais de production ne doivent pas être noyés dans l'ensemble des dépenses, mais, au contraire, mis en évidence, si l'on veut en saisir tous les éléments. Plus les comptes seront nombreux, plus efficace sera l'*analyse des charges*, et plus *facile* le *calcul des prix* et l'*établissement du budget*.

Vu de la pratique, le *plan* est avant tout un guide dont chaque hôtelier, même peu initié à la technique comptable, doit pouvoir se servir. La condition essentielle de son adoption par les hôteliers réside justement dans sa simplicité de forme. Son extensibilité et sa souplesse le rendent applicable aussi bien à la petite auberge qu'au grand établissement de premier rang, car les lignes directrices sont les mêmes pour toutes les entreprises. Mais il va de soi qu'un plan propre sera établi pour chacune d'entre elles, en fonction de l'importance de l'affaire et en prévision des résultats recherchés. Un perfectionnement, occasionnant une perte de temps ou certains frais, ne sera apporté que si l'on suppute des améliorations en conséquence.

Par contre, l'*étude théorique du plan* (ou de la comptabilité hôtelière), demande une formation technique assez poussée, car il s'agit, non seulement d'en comprendre le mécanisme, d'en souligner toutes les possibilités, mais surtout d'en saisir la conception, prévue pour faire parler les chiffres et leur donner ainsi tout leur sens.

L'enseignement de la comptabilité hôtelière

Très souvent, les *hommes de métier*, ceux qui sont aux prises avec les difficultés quotidiennes et qui doivent s'y adapter, se méfient des combinaisons d'intellectuels, des conclusions d'hommes de cabinet, qui suivent leur idée avec une constance superbe, au risque de la prendre pour une réalité! Et c'est un fait indiscutable, que dans la bouche de la plupart des individus, le mot «théorie» a pris un sens nettement péjoratif.

Naturellement, les *théoriciens*, de leur côté, ne sont pas en reste de critiques. Pour eux, le praticien est un être victime d'habitudes sacro-saintes, qui vit dans la routine et est incapable d'en sortir. Il suit l'ornière, le sillon tracé, et ne veut ou ne peut considérer la situation sous un angle nouveau, qui ne serait pas le sien.

La plupart des professeurs de l'Ecole hôtelière se sont formés par la pratique, ce qui est une nécessité, car ils fonctionnent dans une école professionnelle avant tout. Ceux qui enseignent la comptabilité ont, auparavant, déployé leur activité dans des fiduciaires, où ils ont tenu les comptes de nombreux hôtels et ainsi acquis l'expérience indispensable. Ils ont également étudié la théorie (études supérieures) conscients qu'ils étaient qu'elle n'est que l'explication de la pratique, et qu'à bien posséder celle-là, on comprend mieux celle-ci.

Dans chaque métier, une période d'incubation est nécessaire pour acquérir une certaine maîtrise, pour se sentir dans la tradition. Il est temps aujourd'hui que les professeurs collaborent plus étroitement avec les hôteliers aimant leur profession, avec ceux qui n'ont pas de concurrents, mais des collègues. Car le rôle de l'Ecole est non seulement de former des élèves, mais encore de fonctionner au sein de la profession comme institut de recherches et de vulgarisation. Elle contribuera ainsi directement à la prospérité de l'industrie hôtelière et justifiera les sacrifices financiers consentis et l'espoir mis en elle.

Le rôle du comptable

On a trop souvent une peur instinctive du *comptable*. Cela n'a rien d'étonnant, car pour bon nombre de personnes, ce personnage est devenu un héros légendaire: une machine à lunettes, aux surfaces brillantes, astiquées par les ronds de cuir et complètement abrutie par les chiffres!

A cette conception peu sympathique du comptable, et aussi paradoxal que cela puisse paraître, nous rétorquerons que ce Monsieur indispensable aligne relativement peu de chiffres et en additionne encore moins. Il a, par contre, *le secret de leurs combinaisons*, il possède *l'art de les faire parler*.

A titre comparatif, signalons le nombre d'heures que les employés suivants passent sur les chiffres:

Le main-courantier, 4 à 10 heures par jour.
Le préposé à l'économat, 2 à 5 heures par jour.
Le comptable demande à ce qu'on change de mesure. Pour lui, il faut calculer par semaine, 2 à 5 heures, à condition qu'il tienne lui-même le journal de caisse, autrement, autant d'heures par mois seulement.

Des deux premiers employés, on n'exigera aucune des connaissances techniques qui peuvent être acquises dans les écoles. L'essentiel est qu'ils soient sûrs, ponctuels et qu'ils chiffrent avec aisance, ce qui, bien entendu, n'est pas si facile. Il faut un long entraînement.

On sera par contre plus exigeant pour le comptable, qui devra justifier une formation professionnelle complète, qui ne peut s'acquérir uniquement dans la pratique. En effet, les *armes du comptable* sont:

De fortes connaissances:
techniques,
juridiques et fiscales,
de la langue maternelle.

Nul n'ignore que la parfaite maîtrise de métiers quels qu'il s'agisse, comprend toujours un minimum de connaissances d'ordre administratif. Ainsi, si un cordonnier doit avant tout connaître son travail d'artisan, il n'en doit pas moins être capable de calculer ses prix et de faire sa caisse. La formation acquise à l'école primaire y suffira. Mais demandera-t-on au directeur général de la grande fabrique de chaussures «Bally» d'être avant tout un bottier qualifié? Evidemment non.

Cet exemple illustre bien la place qu'occupent les connaissances d'ordre administratif, qui augmente avec l'importance de l'établissement, au point de surpasser les connaissances de métier proprement dites.

C'est une des raisons pour laquelle les banques ont souvent placés, à la tête d'hôtels, des comptables. Ces établissements financiers raisonnaient comme suit:

L'exploitation d'un hôtel ne permet pas d'entretenir:
un directeur,
un grand chef de cuisine,
un comptable qualifié.
Le comptable n'aurait du travail, en rapport avec ses prétentions, que pour quelques heures par semaine.
Le directeur et le comptable doivent être la même personne.

Il faut distinguer toutefois le métier d'hôtelier de celui de comptable. Un hôtel ne peut être comparé à une usine qui tourne. L'art exquis de recevoir, de mettre à l'aise le client, de comprendre ses besoins, etc., n'est pas donné au premier venu. Il y a ici une question de tradition.

Un des buts visés par l'Ecole, est d'inculquer à l'élite des élèves, outre les connaissances de métier proprement dites, la technique des comptes, qui leur permettra d'accéder plus facilement aux sphères supérieures de la profession.

Convocation

à

l'assemblée ordinaire des délégués

des mercredi et jeudi 2 et 3 juin 1948, à la „Salle des XXII cantons", Buffet de la gare C.F.F., IIe étage (entrée quai I),

à Lausanne

Les *hôtes et la presse* sont également invités à participer à la séance du 1er jour, alors que l'assemblée du jeudi se déroulera en cercle fermé.

Programme

Mercredi, le 2 juin 1948:

14 h. 00: Début de l'assemblée des délégués.
(voir *ordre du jour* page suivante)

17 h. 15: Réception à la nouvelle Ecole hôtelière (avenue de Cour 89) et remise officielle des bâtiments aux organes directeurs de l'Ecole
Apéritif à l'Ecole hôtelière

20 h. 00: Dîner en commun à l'Hôtel Beau-Rivage à Ouchy,
suivi d'une soirée récréative avec bal. (La tenue de soirée est prévue pour cette manifestation.)

Jeudi, le 3 juin 1948:

8 h. 00: Assemblée des délégués de la caisse d'allocations familiales de la S.S.H.
selon convocation et ordre du jour spéciaux.

8 h. 30: Suite de l'assemblée des délégués (séance interne)

Fin de l'assemblée des délégués: 13 h. 00 environ.

En ce qui concerne la représentation à l'assemblée des délégués, et les votations, nous renvoyons aux dispositions des art. 29 et 31 des statuts.

Par la présente, les sections et les groupes de membres individuels sont donc priés de communiquer au Bureau central à Bâle, jusqu'au 25 mai au plus tard, les noms de leurs délégués. Les participants libres sont aussi invités à s'annoncer à temps.

Tous les membres de la Société centrale peuvent participer aux délibérations de notre assemblée des délégués et y prendre la parole. Par contre, seuls les délégués ont le droit de vote.

*

De plus amples détails sur le programme et sur le prix de la carte journalière seront encore communiqués dans la Revue suisse des hôtels.

Dans l'espoir de saluer de très nombreux collègues de toutes les parties du pays à l'assemblée des délégués qui se déroulera à Lausanne dans le cadre d'une journée suisse des hôteliers, nous présentons d'ores et déjà à tous nos plus cordiales salutations.

SOCIETE SUISSE DES HOTELIERS

Le président central: Dr *Franz Seiler.*
Le chef du bureau central: Dr *R. C. Streiff.*

†

A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

H. R. Jaussi

Directeur du Grand Hôtel de Territet
Président de la commission scolaire de la S.S.H.
Ancien vice-président de la Société suisse des hôteliers

décédé à Interlaken, le 6 mai 1948, dans sa 64ème année.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central
Le président central:
Dr F. Seiler

Prix pour militaires en service

De nombreux membres nous demandent ces derniers temps quels sont les prix qui doivent être consentis aux militaires en service. Comme les autorités militaires n'ont actuellement plus le droit de réquisitionner des hôtels, l'hôtelier est entièrement libre d'accepter ou de refuser d'héberger des militaires. L'indemnité que la Confédération octroie à la troupe est, la plupart du temps, très insuffisante pour que cette dernière puisse être logée à l'hôtel. Dans ce cas, il appartient toujours à la *commune* de combler la différence. De toutes façons, on ne peut exiger de l'hôtelier qu'il la prenne à son compte, car il a le droit d'être indemnisé équitablement par les militaires pour les prestations qu'il offre, comme c'est le cas pour toutes les autres industries. Les conditions actuelles ne sauraient en aucun point être comparées à la situation qui régnait pendant la guerre.

Conformément à l'article 16 de notre règlement des prix, les militaires en service peuvent obtenir des chambres au prix minimum sous déduction d'un rabais spécial d'au maximum 20%. De plus fortes réductions sont considérées comme des avilissements de prix par notre règlement obligatoire.

Nous demandons donc instamment à ceux de nos membres qui sont en mesure d'héberger des militaires de *s'en tenir exactement aux prescriptions.* S'ils devaient s'élever des difficultés à ce sujet, nous les prions de se mettre immédiatement en relation avec le Bureau central à Bâle.

H. R. Jaussi †

On savait que M. H. R. Jaussi, était malade depuis quelques mois, mais comme — démontrant une fois de plus la magnifique énergie dont il fit preuve pendant toute sa vie — il avait repris temporairement une partie de son activité, on ne voulait croire que cette maladie lui serait fatale. On l'avait vu partir de son Territet pour se reposer véritablement et l'on était persuadé que ce séjour nous le rendrait brillant et actif comme toujours.

Le destin en a décidé autrement et il faut se rendre à l'évidence. M. Jaussi qui occupa une si grande place dans la Société suisse des hôteliers n'est plus. On ne l'entendra plus, comme lors de toutes nos assemblées des délégués, faire son rapport sur cette institution qui lui tenait tant à cœur: l'Ecole hôtelière. Nos lecteurs trouveront en première page de ce numéro les paroles émues que notre président central, le Dr *Franz Seiler*, prononça sur la tombe de cet ami, pour retracer sa féconde carrière, rappeler les qualités de cet homme actif et dévoué, souvent trop modeste pour que l'on se rende compte de tout ce qu'il faisait.

Nous voulons nous borner ici de retracer les grandes lignes de cette vie consacrée à l'hôtellerie: M. Jaussi était un hôtelier né puisque ces parents tenaient déjà l'Hôtel *Weisses Kreuz* à *Thoune*. A l'âge de 16 ans, nous le voyons à *Cannes*, à *Bordighera*, à *Baden-Baden* et à *Londres* pour vraiment «faire la carrière» et apprendre les langues. De 1904 à 1906, il est secrétaire à l'*Engadiner Kulm*, en 1906, chef de réception à l'*Hôtel Tirolerhof* à *Innsbruck* et caissier au *Ritz* à *Paris*, de 1907 à 1909, chef de réception à l'*Hôtel Meurice* à Paris dont il devient le vice-directeur de 1913 à 1915, après avoir été entre temps sous-directeur de l'*Hôtel Excelsior* à *Rome*.

De 1915 à 1917, il fut membre de la direction de l'*Hôtel Piccadilly* à *Londres*, et en 1918 il fut élu directeur du *Grand Hôtel de Territet*. Dès lors, il lia son sort à celui de la région de Montreux et lutta énergiquement contre vents et marées pour maintenir, malgré la crise, le Grand Hôtel de Territet, et lui conserver sa réputation et l'attrait qu'il avait pour la clientèle étrangère.

C'est ainsi qu'il fut bientôt membre du comité de la *Société des Hôteliers de Montreux et environs*, et qu'il en fut également le président durant une dizaine d'années.

L'*Office du Tourisme de Montreux* l'appela à la tête de sa section de propagande, et M. Jaussi y joua un rôle prépondérant. Il fut enfin durant 10 ans, de 1926 à 1936, membre du *Conseil communal* de la commune des *Planches*.

Par cette brève esquisse, on se rend compte de l'inlassable activité de cet homme, et de l'amour qu'il portait aux choses de la profession. Il n'est pas étonnant que, dans le cadre de la Société suisse des hôteliers, il soit devenu un des puissants animateurs de notre industrie. Il fut *membre du Comité central de 1934 à 1940* et *vice-président* de notre Société de 1939 à 1940. Mais c'est surtout à la *commission scolaire* qu'il donna le meilleur de lui-même. Président de cette commission dès 1936, il parvint grâce à cette autorité naturelle qui le caractérisait à créer une parfaite entente entre les autorités scolaires et l'administration centrale de la S.S.H. Il souffrit de voir l'Ecole marcher au ralenti pendant les années de guerre de 1939 à 1942, puis fermer ses portes pour de longs mois. Il fit tout pour qu'elle puisse rouvrir ses classes en 1943, malgré les énormes difficultés du moment.

Il fut un des promoteurs des transformations et des agrandissements actuels, et c'est avec un dévouement sans exemple qu'il en surveille l'accomplissement. La seule consolation, c'est que, s'il ne pourra assister aux cérémonies officielles d'inauguration, il a au moins pu voir que l'œuvre était terminée, que l'Ecole prenait un développement jamais atteint et que les cours se donnaient déjà dans les nouveaux locaux.

La mort de M. H. R. Jaussi est une grande perte pour l'hôtellerie suisse qui voit partir en lui un éminent collègue, un membre dévoué de la communauté hôtelière. Son nom demeurera dans les annales de la Société suisse des hôteliers, qui lui est profondément reconnaissante de tout ce qu'il a fait pour elle.

Nous présentons à Mme Jaussi et à sa famille l'expresston de notre très vive sympathie pour le deuil cruel qui vient de les frapper. (Réd.)

Le témoignage d'un ami

L'annonce de la mort de Monsieur *Jaussi* a causé un grand et sincère chagrin à tous ses amis et connaissances. Il me semble le revoir il n'y a pas trois semaines, gai et souriant, partant pour son cher *Beatenberg* où il espérait fermement rétablir sa santé.

Les communiqués de presse ont dit tous les mérites professionnels de Monsieur H. Jaussi, aussi pour ma part, je ne voudrais parler que de l'ami très cher qui vient de nous être enlevé.

Pour ceux qui le connaissaient bien, M. Jaussi était un ami dévoué et fidèle, toujours prêt à rendre service, et d'une simplicité charmante; il était un brillant causeur, très érudit et d'un esprit très jeune.

Il aimait à venir bavarder chez moi, affable et souriant et j'éprouvais toujours un grand plaisir à l'entendre croquer ses souvenirs de *Paris*, *Londres* et *Rome*, en parlant de la grande et belle époque, celle d'avant la première guerre, où il avait connu de bien grands et célèbres personnages qui l'avaient honorés de leur amitié.

Et voici que cet homme n'est plus, son départ va laisser un grand vide parmi tous ses amis et collègues, mais son souvenir restera très vivant.

A sa famille en deuil, déjà si éprouvée par la grave maladie de Madame Jaussi, je présente mes condoléances les plus sincères et l'expression de ma très vive sympathie.

Montreux, le 8 mai 1948.

R. Mojonnet

Assemblée ordinaire des délégués

Ordre du jour

Séance du mercredi 2 juin à 14 h. 00

1. **Allocution d'ouverture du président central**
2. **Rapport de gestion**
   a) **de la Société**
   b) **de l'Ecole hôtelière**
3. **Comptes et budgets**
   a) **de la Société** (Rapporteur Dr. *R. C. Streiff*)
   b) **de l'Ecole hôtelière**
4. **Exposé du président central sur la situation de l'hôtellerie**
5. **Allocution de M. le professeur P. Keller, président de la Direction de la Banque nationale suisse**
6. **Hommage rendu aux membres vétérans**
7. **Elections**
   a) **au Comité central**
   b) **des vérificateurs des comptes**

Séance du jeudi 3 juin à 8 h. 30

8. **Procès-verbaux de l'assemblée ordinaire des délégués des 3 et 4 juin 1947 et de l'assemblée extraordinaire des délégués du 12 décembre 1947**
9. **Rapport sur les conférences des présidents de section des 2 septembre 1947 et 6 avril 1948**
10. **Notre combat pour le nouveau règlement des prix**
11. **Cotisation à verser à l'Office central suisse du tourisme**
12. **Revision des statuts de la Société** (Rapporteur: Dr *F. Seiler*, président central)
13. **Exposé sur la réforme des finances fédérales et l'impôt sur les boissons** (Rapporteur: M. *Max Budliger*)
14. **Questions relatives au personnel et prestations sociales** (Rapporteur: M. *F. Tissot*)
15. **Siège de la prochaine assemblée des délégués**
16. **Divers et propositions des sections**

Le mouvement hôtelier en février 1948

En décembre et janvier, l'*hôtellerie des régions de sports d'hiver a beaucoup souffert de l'absence des Anglais, comme aussi du mauvais temps*. Si le trafic touristique s'est développé d'une façon plus satisfaisante en février, bien que la clientèle britannique eût encore fait défaut, on le doit surtout aux Jeux olympiques de St-Moritz (30 janvier au 8 février) et aux bonnes conditions d'enneigement durant la seconde quinzaine de février. Le résultat général a même été supérieur à celui d'il y a un an — le total des nuitées dans les **hôtels et pensions** a atteint 1,2 million, s'élevant ainsi de 2 pourcent — mais cette amélioration est uniquement due au fait que le mois de février avait, cette année, vingt-neuf jours. Le total des nuitées s'est élevé à 1 501 208 (en février 1947 1 465 834), savoir: 953 800 nuitées d'hôtes suisses (en février 1947 922 339) et 547 408 nuitées d'hôtes étrangers (en février 1947 543 495).

Les *hôtes du pays* n'ont été en augmentation notable que dans les *Grisons*. Dans la plupart des autres régions, ils ont été moins nombreux qu'en février 1947.

Le total des nuitées d'*étrangers* s'est légèrement élevé depuis un an, bien que les Anglais en eussent fourni 140 000 de moins. On est redevable de ce progrès aux nombreux visiteurs de *France*, de *Belgique* et des *Etats-Unis*. Le retour des *Hollandais* — on sait qu'ils disposent, de janvier à mars 1948, pour la première fois, de deux millions de francs suisses pour les séjours de cure ou d'agrément en Suisse — est numériquement moins important que l'augmentation du total des nuitées des Français et des Belges, mais il est particulièrement réjouissant, parce qu'il marque la reprise du trafic touristique hollando-suisse.

La perte de nuitées «britanniques" ayant été, pour l'ensemble de la Suisse, compensée, on en pourrait déduire que dans toutes les *régions de sports d'hiver*, les Anglais manquants ont été remplacés par des touristes d'autres pays. Il n'en est cependant rien; beaucoup d'hôtes du dehors

Goldentea

La qualité de thé choisie pour notre eau par les spécialistes

AUX PLANTEURS REUNIS S.A.
LAUSANNE
Tél. (021) 2 61 22 / 23

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Geßnerallee 32.

Gesucht auf Ende Mai:
Köchin oder Koch
Küchenmädchen
Portier
(evtl. Anfänger)
Hotel des Alpes, **Kandersteg.**

Luxembourgoise, 23 ans, cherche place comme
secrétaire
dans hôtel 1ère classe à Genève ou Lausanne. Langues française, allemande et anglaise. Comptabilité, stenographie et dactylographie. Diplôme de l'école hôtelière. Adresse à demander sous chiffre Kc 10564 Z à Publicitas **Zürich.**

Gesucht in Erstklaßhaus per sofort, evtl. 1. Juni, tüchtiger, selbständiger
Garde-manger
für Saisonstelle. Lohn Fr. 600.–. Offerten erbeten an Gebr. Früh, Hotel Belvédère, **Interlaken,** Tel. 1591.

Champagne
Heidsieck-Monopole
Dépositaires pour la Suisse
JEAN HAECKY Importation S.A. Bale

Österreichische Beamtin, zur Zt. in der Schweiz, **sucht** Stelle in gepflegten]
Privathaushalt, Gutsbetrieb, Hotel oder Pension
woselbst Gelegenheit geboten wird, nebst den Bureauarbeiten halbtagsweise die Führung einer guten Küche zu erlernen. Sprachenvorkenntnisse: Französisch und Englisch. Lohnanspruch nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre Vc 22689 U an Publicitas **Biel.**

Gesucht per sofort
Commis de cuisine
Offerten an Hotel de la Paix, **Genf.**

Stadt-Casino Basel sucht in Jahresstellen zu baldigem Eintritt
Serviertochter
für das Café
Serviertochter
für die Weinstube (feines Speiserestaurant)
Boulevard-Kellner
Kellner
für das französische Restaurant
Lingère-Glätterin
Chef-Entremetier
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten.

Gesucht in gutbezahlte Jahresstellen in Passantenhaus:
Sekretär-Kassier-Réception
Buffettochter
Weissnäherin-Stopferin
Lingerie-Mädchen
Etagenportier
Hausbursche
Offerten erbeten an Postfach 85, **Biel** (Bern).

Bursche, 16jährig, aus der Westschweiz, **sucht Stelle** als
Kellnerlehrling
in Hotel, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen. Offerten mit Bedingungen unter Chiffre PV 9606 L an Publicitas **Lausanne.**

BOUCHONS Schlittler
E. & H. SCHLITTLER FRÈRES
bouchons et liège aggloméré
Naefels
Téléphone (058) 4 41 50

Per sofort **gesucht** junger Koch (wenn auch erst der Lehre entlassen) als
Aide de cuisine od. Commis
Offerten an Hotel Speer, **Rapperswil** am See, Tel. 21720.

Gesucht
Gouvernante-Stütze des Patrons
Eintritt sofort. Offerten an Hotel Seeburg, **Ringgenberg** b. Interlaken.

Gesucht in lange Saison:
Saaltochter
tüchtig im Fach
Alleinportier
guter Verdienst
Offerten an Hotel Montana, **Oberhofen** am Thunersee.

Gesucht für die Sommersaison tüchtiges
Zimmermädchen
Offerten an Hotel Isla, **Arosa.**

Gesucht in Jahresstelle, Bahnhofbuffet, tüchtige, französischsprechende
Restaurationstochter
Offerten mit Bild an Postfach 109, **Zofingen.**

Gesucht nach Interlaken in Jahresstelle eine tüchtige, qualifizierte
Köchin
in gutfrequentierten Passantenbetrieb mit bekannter Küche. Hoher Lohn, gute, familiäre Behandlung. Geregelte Freizeit. Offerten erbeten unter Chiffre H R 2060 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort **gesucht**
Saal-Rest.-Tochter
Guter Verdienst. Auf Juni
Hilfsköchin
Monatslohn Fr. 220.–. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Edelweiß, **Beatenberg.**

Gesucht per 15. Mai:
Etagenportier
Etagen- und Lingeriegouvernante
Hotelsekretärin
Aide de cuisine-Entremetier
Commis-Pâtissier
Eintritt 1. Juni
Chef-Pâtissier
Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Gurten-Kulm b. **Bern,** Tel. (031) 56341.

Gesucht für Sommersaison:
Küchenchef
Aide de cuisine oder Aide-Pâtissier
Etagenportier
Saal- und Hallentochter
Offerten an Regina-Hotel, **Mürren.**

Portier oder Chasseur
mit guten Umgangsformen und Französischkenntnissen **sucht Stelle.** Nur erstklassige Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt 1. Juni. Schriftliche Offerten sind zu richten unter Chiffre M A 2090 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ayant été attirés par les Jeux olympiques, *près de la moitié du gain de nuitées des visiteurs étrangers non-britanniques a été inscrite aux Grisons*, qui furent ainsi la seule contrée de sports d'hiver à être plus fréquentée que l'an passé.

A côté de ces taux, ceux de l'*Oberland bernois* et de la *Suisse centrale* font bien modeste figure; ils atteignent — Gstaad mis à part — un *maximum de 30 pour cent* (Wengen). Il est vrai que les hôtes de France, de Belgique et d'ailleurs ont été, dans l'Oberland bernois, plus nombreux qu'il y a un an; mais cela n'a même pas compensé un sixième des 51 000 nuitées «britanniques» et des 6500 nuitées «indigènes» qui ont été perdues. La plupart des stations des *Alpes vaudoises*, surtout *Villars-Chesières* et *Château-d'Oex*, ont aussi *passablement ressenti l'absence des Anglais*. De surcroît, les hôtes du pays ont été, en cette contrée, sensiblement moins nombreux qu'un an plus tôt. Les résultats sont heureusement meilleurs en *Valais*, où l'hôtellerie, tant pour les étrangers que pour les Suisses, n'a guère été moins active qu'en 1947. Là, le déficit de 7700 nuitées «anglaises» a été à peu près comblé par les apports français et belge. Comme en janvier, *Montana-Vermala* et *Crans* ont été très fréquentés.

L'hôtellerie des *grandes villes* a de nouveau enregistré un résultat qui, pour cette période de l'année, est très satisfaisant. Les taux d'occupation ont été de 61 à 64 pour cent à *Berne, Bâle* et *Lausanne*, de 77 pour cent à *Genève* et même de 80 pour cent à *Zurich*.

Dans les *sanatoriums et établissements de cure*, le nombre des nuitées s'est accru de 6,5 pour cent pour les malades du pays et de 23 pour cent pour ceux de l'étranger (sans les protégés du Don suisse). Le Don suisse ayant considérablement réduit son activité, le gain de nuitées effectif a été ramené à 9800 nuitées, ce qui équivaut à 3 pour cent du chiffre de l'an dernier.

Chronique valaisanne

Réunion du comité cantonal de l'association hôtelière du Valais

Sous la présidence de M. *Alfred Mudry* le comité cantonal des hôteliers valaisans a tenu séance à Sion le 5 mai 1948.

Il lui a été fait rapport sur la résolution de Zermatt et sur la détermination des autorités fédérales à l'endroit du nouveau règlement des prix élaboré par l'hôtellerie suisse. A cet égard, le comité salue l'attitude ferme des organes centraux. Il faut lutter résolument pour cette juste cause.

La récente décision de l'office fédéral du contrôle des prix, fondée sur l'avis de commission de stabilisation des prix et des salaires, est aussi commentée. Comme on le sait, cette décision repousse intégralement les prétentions de l'hôtellerie urbaine, tout en accordant à l'hôtellerie saisonnière la faculté de réadapter ses prix jusqu'à concurrence de la moitié de la différence existante entre les prix autorisés jusqu'ici et ceux qui résulteraient de l'application du règlement proposé par la Société suisse des hôteliers.

On prend acte de cette permission compliquée qui place l'ensemble des établissements de nos stations dans une situation plus équitable. Mais bien que leurs revendications légitimes soient ainsi reçues dans une mesure déjà appréciable, et que les augmentations annoncées pour le nouveau «Guide des Hôtels» semblent sanctionnées en général, le comité ne se prononce pas pour le moment, attendant de connaître la détermination des milieux dirigeants de l'hôtellerie suisse.

Autre point figurant à l'ordre du jour, la date de l'assemblée générale de 1948 est fixée au *mercredi 26 mai*. C'est à M. le député Viscolo, dont le comité est heureux de saluer la présence à cette séance, qu'incombe le soin du programme de nos assises annuelles, qui auront lieu à *Montana*.

C'est ensuite la préparation des *Fêtes du Rhône* qui retient l'attention du comité. On décide de lier nos efforts à ceux de l'Union valaisanne du tourisme, représentée au sein du comité par son excellent directeur, M. *Pierre Darbellay*, pour contribuer à l'organisation de cette manifestation.

Les *Fêtes du Rhône* se dérouleront à Sierre du 12 au 28 juin 1948, et elles revêtiront, grâce à la participation de nombreux groupes accourant de tous les coins du canton et de toutes les régions associées par le cours du fleuve, le caractère d'une synthèse grandiose de la vie rhodanienne. Il y a gros à parier que semblable événement, auquel le cadre merveilleux de la «noble contrée» donnera un charme particulier, attirera beaucoup de visiteurs.

Autre événement signalé à l'attention du comité, les 25 et 26 septembre prochains aura lieu à Châteauneuf un *rallye aérien*. Cette manifestation, placée sous la présidence d'honneur de son Altesse le Prince Bernard des Pays-Bas, mettra en évidence les qualités de notre excellent aérodrome, dont la situation privilégiée, au cœur du pays des vignes, des fruits délicieux, des montagnes étincelantes, n'ôte sans doute rien à sa valeur. Nos amis hôteliers sont priés de bien vouloir prendre note de cette grande fête de l'air et de la faire connaître autour d'eux.

En fin de séance, M. *Alfred Mudry* laisse entendre que le souci de veiller sur les destinées de l'hôtellerie valaisanne devrait à présent passer à un autre que lui. Mais cette observation est aussitôt couverte par un concert de protestations. Oui, nous savons, M. le Président, qu'au faîte de votre longue et brillante carrière, certaine philosophie sereine vous écarte des dinstinctions et des pompes. Mais la tâche que vous avez si bien remplie demeure, plus délicate et plus nécessaire que jamais. L'hôtellerie valaisanne, que vous représentez dans toute l'acceptation du terme, a besoin tout à la fois de votre autorité et de votre *galanterie*, qualité des gens du monde et des négociateurs. Vous ne pouvez pas vous dédire, et les hôteliers du Valais comptent sur votre dévouement.

M. le Conseiller d'Etat Troillet et la Gastronomie

C'était donc le 5 mai, et l'été hâtif, déjà annoncé, prometteur des plus merveilleuses récoltes, faisait pleuvoir tout le soleil de Sion.

A la réunion du comité hôtelier valaisan, dont on peut lire d'autre part le compte-rendu, faisait suite une réception au siège de «Provins», Fédération des producteurs de vins du valais, réception honorée de la présence de M. Maurice Troillet, conseiller d'Etat et conseiller aux Etats, Président de la Fédération.

Bien servies, comme elles le furent à cette occasion, nos spécialités, asperges, raclettes, jambon, sont réellement succulentes. Avec le complément de quelques fameux millésismes, on conçoit qu'elles puissent créer une ambiance incomparable pour un discours gastronomique.

Celui du Chef du département de l'Intérieur fut un morceau de la plus belle venue. On se bornera à en rapporter quelques passages remarquables, sans pouvoir malheureusement rendre l'élan simple et mesuré de ces paroles pleines d'enseignement et leur résonnance sur une table finement dressée.

M. Maurice Troillet appelle nos hôteliers les ambassadeurs du pays à l'endroit des visiteurs du dehors, et plus particulièrement, puisqu'il s'agit du Valais, les véritables gardiens des traditions hospitalières de notre canton.

Mais si nos paysages, nos sites, nos stations réputées constituent de grands atouts pour notre tourisme, la bonne chère que nous pouvons offrir à nos hôtes lui est tout aussi nécessaire.

M. le conseiller d'Etat Troillet, grand connaisseur en cette matière, a ainsi souligné le rôle de premier plan occupé dans nos ressources touristiques par la *gastronomie*, qu'il voudrait voir encore développée.

Les produits de notre sol nous permettent de rivaliser avec n'importe quelle région. La saveur de nos fruits, de nos légumes est incomparable, l'éloge de nos vins n'est plus à faire, et notre viande est de première qualité. Notre petite race d'Hérens, peut-être ne le sait-on pas assez, fournit une chair supérieure à celle de tout autre bétail.

Et M. Troillet de raconter plaisamment comment il avait organisé à Berne un concours gastronomique, dont les compétiteurs étaient trois veaux apprêtés pour la circonstance, et les arbitres... entre autres les conseillers fédéraux Minger, Obrecht et Pilet-Golaz.

Mis en ligne avec deux autres constituant le meilleur de la production concurrente, le veau d'Hérens obtenait le maximum de points, l'origine des trois bêtes n'étant d'ailleurs pas révélée lors de la dégustation.

Grand chasseur, M. Troillet n'oublie pas de citer au surplus nos gibiers, dont l'excellence réunit aussi tous les suffrages.

Je suis un gourmet! s'écrie là-dessus le député au Conseil des Etats, et je ne crois pas très coupable de savoir apprécier les bonnes choses, quand bien même la gourmandise, qu'il ne faut pas confondre avec cela, soit l'un des sept péchés capitaux!

La France possède ses clubs de gourmets. On s'y déplace volontiers de cinquante ou cent kilomètres pour faire un bon dîner. Il convient de développer également en Suisse ce goût du bien manger; nous avons tout ce qu'il faut pour le satisfaire.

Il est vrai que la Suisse n'est pas la France, et qu'il est rare de trouver chez nous l'amateur décidé à couvrir cinquante kilomètres pour honorer la bonne cuisine. Mais si ce goût est peu prononcé, c'est qu'il faut encore le développer!

M. Troillet distingue trois agents principaux:

Le Gourmet, qui manque encore, et qu'il faut éduquer. Il faut créer chez nous cette notion et ce besoin.

L'*Hôtelier*, à qui incombe précisément cette éducation. Préparateur de la bonne chère, il doit d'une part en susciter le besoin, créer l'ambiance nécessaire, et d'autre part stimuler le troisième agent.

Le Producteur, pour que ce dernier livre une «matière première» irréprochable. Là l'hôtelier doit exiger des produits de choix et guider, éduquer également ses fournisseurs dans la grande affaire de la gastronomie.

Cette affaire, dont le succès dépend de la combinaison consommateur-hôtelier-producteur, est le complément indispensable de nos beautés naturelles pour que prospère notre tourisme.

Après cette conclusion de l'éminent orateur, M. Alfred Mudry se lève pour le remercier de ses marques d'estime et amitié à l'égard des hôteliers. Il félicite au surplus la Fédération «Provins», qui constitue assurément un facteur de progrès dans l'organisation de notre économie vinicole, et dont l'un des mérites, et non le moindre! est d'avoir réuni une part importante de la production tout en sauvegardant et même en accusant le caractère des différents crus. C'est ce qui nous vaut cette riche gamme de vins choisis.

Mais dans l'élégante réplique du président des hôteliers, c'est l'hommage rendu à la personnalité de M. Troillet, à qui sont dues de magnifiques réalisations, qui a surtout retenu l'attention de l'assistance, où il a trouvé l'écho le plus sincère.

Le vétéran de notre hôtellerie se souvient du temps où la plaine de chez nous était en grande partie inculte. Si elle s'est transformée en un jardin quasi ininterrompu, n'est-ce pas à la généreuse impulsion donnée par M. Troillet qu'on le doit? Il semble que sa générosité, son abondance se sont communiquées à la terre valaisanne, qui maintenant prodigue son fruit savoureux même à l'endroit qui n'était jadis que gravier ou marécage...

Associons-nous au président des hôteliers valaisans, afin de souhaiter au Chef du département de l'Intérieur que la Providence lui prête encore beaucoup de force et d'années pour parfaire son œuvre, et levons nos verres à la santé de M. Maurice Troillet!

B. O

Guide international des hôtels 1948

Dans la séance qu'ils ont tenue récemment à la Haye, les organes de l'Association internationale de l'hôtellerie ont décidé de faire imprimer aussitôt que possible le guide international des hôtels. Le *dernier délai* pour l'inscription pour le guide – et pour l'envoi des questionnaires duement remplis au Dr. Riesen, Steinengraben 51, Bâle – a été fixé maintenant au *15 mai 1948*. Nous prions donc les membres de l'IHA qui n'ont pas encore retourné les questionnaires de le faire sans tarder un jour de plus. Il ne sera pas donné d'autre avertissement. Les inscriptions et les questionnaires doivent donc être envoyés d'urgence au Dr. M. Riesen, Steinengraben 51, Bâle.

Zu verkaufen an Zweisaisonplatz im Berner Oberland

Modernes Hotel

von ca. 50 Betten. Kaufsinteressenten wollen sich melden unter Chiffre H 10782 Y an Publicitas Bern.

Zu verkaufen wegen hohen Alters und Gesundheitsrücksichten des Besitzers

Hotel-Pension

mittlerer Größe. In vollem Betrieb. Region Montreux. Prächtige Lage. Zier- und Gemüsegarten. Bietet für kapitalkräftigen Küchenchef mit fachkundiger Frau prima Geschäft und schönes Heim. Auskunft unter Chiffre R M 2092 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Durch den Hinschied der bisherigen Inhaberin ist die

Pension Aeberli

in **Arosa** samt vollständiger, gediegener Einrichtung sofort gegen Barzahlung **zu verkaufen.** Die Pension befindet sich im 2. Stock, an idealer, sehr guter Lage, am Obersee.

Interessenten, nur Fachleute, belieben sich zu wenden unter Chiffre W R 2108 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Le Grandhôtel et l'hôtel Victoria à **Morgins**, Valais, cherchent pour la saison d'été

commis de bar et salle
filles de salle
femmes de chambre
cuisinière à café
filles de cuisine et office
portiers
casserolier
fille de lingerie

Offres avec certificats à la direction.

Madame Rose Racine-Huguenin ainsi que les familles parentes et alliées profondément touchées par les marques de sympathie qui leur ont été témoignées lors du décès de

Monsieur Ali Racine

remercient sincèrement toutes les personnes qui, par leurs envois de fleurs et leurs messages ont pris part à leur grand deuil et les prient de trouver ici l'expression de leur vive reconnaissance.

Genève et Mies, fin avril 1948.

Hôtel 80 lits à Genève cherche

secrétaire
main-courantier (ière)
réception

Sachant l'anglais. Place à l'année. Faire offre avec prétention de salaire sous chiffre G E 2106 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in Restaurant-Tea-room nach Genf tüchtiger, selbständiger

Pâtissier

Gutbezahlte Dauerstelle. Offerten unter Chiffre R T 2091 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Großrestaurant auf dem Platz Zürich bei ausgesprochen guter Honorierung

Buffetdame
Buffettochter
Office- und Küchengouvernante
Chef de rang

Nur ausgewiesene und sprachengewandte Reflektanten melden sich bei C. Hohl, Restaurant Fischstube, Zürichhorn, **Zürich.**

Gesucht per sofort tüchtige, à-la-carte-kundige

Restaurationstochter

in erstkl. Grill-room-Restaurant. Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Bild unter Chiffre G R 2116 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort jüngerer

Koch

oder Commis, evtl. ein der Lehre entlassener, zur weiteren Ausbildung. Ferner

Pâtissier

Hotel Engel, **Liestal.**

Gesucht für Anfang Juni

Küchenchef

in Hotel im Engadin, 40 Betten und Passantenrestaurant. Maschinell guteingerichtete Küche. Ein Commis vorhanden. Für gute Kräfte sehr hoher Lohn. Offerten unter Chiffre A J 2102 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Sekretärin-Journalfüßrerin

in mittleres Hotel im Tessin. Offerten unter Chiffre P J 2114 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel tüchtiger, à-la-carte-kundiger

Restaurationskellner

mit guten Umgangsformen in erstkl. Restaurant. Offerten mit Bild unter Chiffre B A 2117 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bestempfohlenes, erstklassiges, kleines

Orchester

mit Sänger ist noch frei für den Sommer. Offerten erbeten unter Chiffre O R 2067 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pianiste de Bar

Avec meilleures références, cherche engagement pour saison d'été, évent. en Duo, avec bon partenaire.

Tél. 20073, **Lucerne**, Mag. Kerly.

Routinierter

Accordeonist-Barpianist

sucht Engagement, speziell für Tanzmusik. Frei ab 1. Juni. Gefl. Offerten unter Chiffre B A 2080 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht

Köchin oder Koch

in mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb am Vierwaldstättersee. Hoher Lohn. Tel. 25781 Luzern oder unter Chiffre K N 2078 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison (Juni–September) in Hotel mit 100 Betten:

Küchenchef
entremetskundig,
Pâtissier- Aide Koch oder Konditor
der sich im Hotelfach ausbilden möchte
Hausbursche-Anf. Portier
Zimmermädchen-Wäscherin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und evtl. Photos sowie Lohnansprüchen an Direktion Hotel Braunwald, **Braunwald** (Kt. Glarus).

Gesucht in größern Hotelbetrieb nach Zermatt

Saucier
Pâtissier
Entremetier
Commis de cuisine
Buffetdame

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre H B 2885 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor

evtl. mit fachkundiger Frau, **sucht** nach Übereinkunft, selbständigen

Vertrauensposten

in einem erstklassigen Jahresbetrieb. Gründliche Kenntnisse des Hotelfaches, Restaurant-, Brasseriebetrieb. Kaufmännische Bildung. Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift. Langjährige In- und Auslandstätigkeit. Zuschriften erbeten unter Chiffre H D 2115 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu sofortigem Eintritt in mittleren Restaurantbetrieb der Stadt Bern selbständige, zuverlässige

Buffetdame
sowie junger
Koch
als Aide de cuisine.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre P 10799 Y an Publicitas **Bern.**

Associations touristiques

Le Comité de l'O.C.S.T. a tenu séance à Montreux

Montreux vient d'accueillir en ses murs les membres du Comité central de l'Office suisse du tourisme.

Au nombre d'une quarantaine, ces messieurs furent reçus par les soins de l'Office du tourisme local, par son président et son directeur, MM. *H. Guhl* et *R. A. Alblas*.

Les hôtes de Montreux se rendirent à l'*Hôtel Excelsior* où un excellent lunch leur fut servi par Mme et M. *Guhl* et leur personnel.

A l'issue de ce repas, deux allocutions furent prononcées par M. *Albert Mayer*, au nom des autorités de la ville de Montreux, et par M. le Dr *Meili*, président de l'O.C.S.T.

Sous la présidence de M. le Dr Meili, l'assemblée générale du Comité central de l'O.C.S.T. eut lieu dans la salle des Chevaliers du château de Chillon.

Les comptes de 1947 furent approuvés de même que le rapport de gestion, qui sera présenté à l'assemblée générale, le 31 mai prochain, à Schaffhouse.

Le programme d'action pour les prochains mois fut également discuté et arrêté.

Un exposé des plus intéressants fut présenté par M. *Bittel*, qui parla de la *situation actuelle du tourisme*.

M. *Bischoff*, rédacteur à Bâle, introduisit une longue et passionnante discussion sur la politique de la Confédération à l'égard du tourisme, sur la situation délicate à l'heure actuelle et sur le rôle du tourisme dans l'économie helvétique.

Finalement, le rapport présidentiel fut adopté. La visite du château de Chillon, sous la conduite de M. le colonel Schmid, termina la journée, chaque membre du comité regagnant ses pénates dans la soirée.

Nouvelles de l'étranger

Devises pour les voyages de tourisme des Pays-Bas en Suisse

En vertu des accords économiques et de paiement intervenus le 24-avril 1948 entre les Pays-Bas et la Suisse, il a été fixé notamment un montant global, mais restreint, pour les *voyages de tourisme* en Suisse pendant la période allant du 1er juin 1948 au 30 juin 1949.

L'allocation du montant global s'opère *en bloc* pour les périodes suivantes: juin à août 1948, septembre à novembre 1948, décembre 1948 à mars 1949 et avril à juin 1949.

Quant à l'attribution individuelle, l'application du tirage au sort instauré par la Banque Néerlandaise continue. Il est alloué un montant maximum de Fr. 40.– par personne et par jour et jusqu'à nouvel avis de Fr. 400.– pour le voyage; toutefois on prévoit de porter ce dernier chiffre à Fr. 480.– en hiver. Les frais de transport de la gare de départ hollandaise à la gare de destination suisse (parcours direct) ne sont pas imputés aux quotités individuelles. Dans les limites indiquées les voyageurs hollandais sont autorisés à acquérir des billets de toute catégorie, des tickets de 1e et 2e classe sur le parcours suisse y compris.

Les touristes suédois en Suisse

La nouvelle lancée il y a quelques semaines par un journal du soir de Stockholm et annonçant que les autorités allaient complètement arrêter l'octroi de devises aux Suédois désireux de se rendre à l'étranger s'est révélée fausse et a fait l'objet de démentis officiels. Néanmoins, malgré les démentis, cette information exerce un certain effet sur le public, qui redoute de ne plus pouvoir voyager en dehors de la Suède et qui veut profiter de ce qu'il croit être une dernière occasion de visiter d'autres pays. C'est probablement l'une des causes pour lesquelles les Suédois se montrent plus désireux que jamais de visiter la Suisse, déclare le directeur du bureau de tourisme suisse à Stockholm. Les commandes de billets des chemins de fer suisses atteignent ces temps des chiffres-record et le bureau de tourisme suisse estime que les ventes en mars dépasseront 50 000 francs, c'est-à-dire une quotité qui ne s'était jamais vue auparavant. Pendant les trois premiers mois de cette année, on peut déclarer d'emblée que le chiffre d'affaires du bureau de tourisme suisse de Stockholm aura atteint la moitié du chiffre total de 1947. Le Suédois n'organise pas ses vacances comme les touristes des autres pays qui visitent la Suisse. Il ne commande pas de chambre d'hôtel pour de longs séjours au même endroit, mais il préfère circuler le plus possible.

Entre l'Alsace et la Suisse

A la suite des démarches faites par les associations d'automobilistes bâlois, un arrangement vient d'être conclu avec les autorités françaises, qui prévoit les dispositions suivantes: les automobiles, autocars et motocyclettes qui arrivent d'Alsace passeront dorénavant par le bureau de douane de la Burgfelderstrasse à Bâle; pour la sortie de Suisse, ces véhicules devront passer par le bureau de douane de Lysbüchel. Ces nouvelles dispositions sont entrées en vigueur le 9 avril.

Les autocars à destination ou venant de l'aéroport de Bâle-Mulhouse devront passer uniquement par le poste de Burgfelden.

FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

Einfach — rasch — dazu

ausgezeichnet und mäßig im Preis

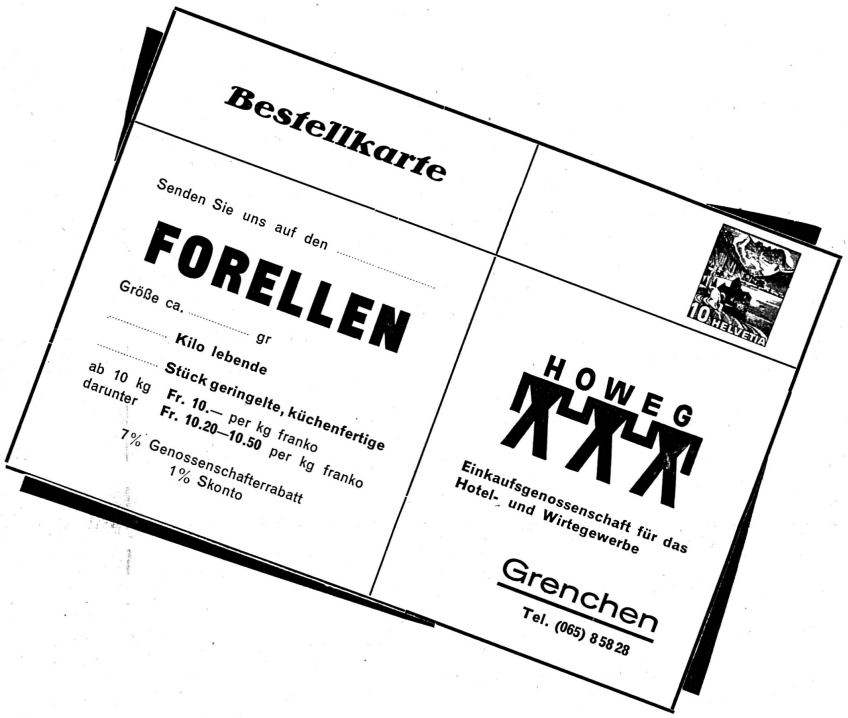
das sind 4 Vorteile von

Crème Caramel

DAWA

Mit CREME CARAMEL DAWA befriedigen Sie auch den verwöhntesten Gaumen. — Verlangen Sie uns heute noch Muster und Offerte.

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021



Gesucht in Hotel am Vierwaldstättersee mit 60 Betten, Eintritt nach Übereinkunft:

I. Saaltochter
Fr. 300.–, Kenntnisse in Französisch und Englisch erwünscht
Saaltochter
Fr. 280.–
Saallehrtochter
Fr. 150.–
Zimmermädchen
Servicemithilfe Fr. 280.–
Anfangs-Zimmermädchen
Fr. 150.–
Anfangstochter
für Bureauhilfe und Buffet, Fr. 120.– bis Fr. 150.–
Portier-Hausbursche
Fr. 280.–,
Fixsalair plus Prozentanteil.

Offerten mit Photos und Zeugnissen unter Chiffre V S 2096 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen in Wengen kleineres

Hotel

als **Ferien-, Erholungs- oder Kinderheim.** Gefl. Offerten unter Chiffre F. H. 2031 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für sofort nach Luzern gesucht:

Chef de garde
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier

ferner:

Buffettochter
Patisserieverkäuferin

Offerten unter Chiffre L. Z. 2107 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Etudiant libre du 15 juillet au 15 septembre **cherche petit**

emploi dans hôtellerie

(bonnes notions d'allemand et d'anglais). Offres sous chiffre AS 14376 G. Annonces Suisses S. A., Genève.

Gesucht in gr. Landgasthof, treue, tüchtige

Serviertochter

sowie

Anfängerin

für Restaurant.

Junger, fleißiger

Hausbursche

Jahresstellen. Offerten an Hotel Gr. Landhaus, Saanen bei Gstaad.

Gesucht für Sommersaison (10./15. Juni bis ca. 20. September):

2 Chefs de partie
evtl. Saucier und Entremetier
1 Commis de cuisine
evtl. commis pâtissier
1 Etagenportier
1 Zimmermädchen
1 Saaltochter
für à-part-Service
1 Saal- und Restaurantlehrtochter
2-3 Saalkellner
1 erste Lingère-Stopferin
(evtl. Gouvernante)
1 Glätterin

Bei Zufriedenheit auch wieder Winterengagements. Offerten an Dir. Ulli, Hotel La Margna, **St. Moritz.**

Seltene Gelegenheit!
Umständehalber

la Berberteppiche u. Bettumrandungen

zu ausnahmsweise günstigen Preisen. Anfragen unter Chiffre Bc 10578 Z an Publicitas Zürich.

Tüchtige

Barmaid

drei Sprachen sprechend, **sucht Saison- oder Jahresstelle.** Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre B. M. 2011 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelierehepaar, ges. Alters mit Auslandspraxis, sucht Engagement als

Direktor, Gérant, Verwalter

4 Sprachen. Vorzugsweise in Jahresbetrieb, auch Westschweiz. Zeugniskopien und Referenzen. Offerten unter Chiffre Z 4281 Y an Publicitas Bern.

Zu vorteilhaften Preisen ab Lager abzugeben

fabrikneue

Kochgeschirre

(Koch-, Brat- und Backgeschirre, Milch- und Kaffeekocher usw.) mit Böden für Elektro- und Platten-Herde. Detaillierte Liste mit Preisen erhalten Sie auf Anfrage unter Chiffre F K 2089 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano

Hotel 50 Betten **sucht:**

Alleinsaaltochter
Eintritt 1. Juni
Zimmermädchen
Eintritt 20. Mai

Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten unter Chiffre L U 2113 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 20. Mai in Jahresstelle

I. Sekretär

für Réception und Kassa

in Erstklaßhotel nach Basel. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo von bestausgewiesenen Bewerbern sind zu richten unter Chiffre S F 2103 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht ab zirka Mitte Juni in soign. Badehotel Graubündens

Küchenchef (Alleinkoch)

Sehr hoher Lohn für allererste Kraft. Ferner

Oberkellner(in)
Lingère
Hilfsportier
Küchen- und Officemädchen

Zeugnis-Offerten unter Chiffre O. J. 2120 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, oder Tel. (051) 242929.

Gesucht von erstklassigem Hotel in **Luzern** für Sommersaison, evtl. in Jahresstelle, gewandter, fach- und sprachenkundiger

Chef de réception

für Empfang, Kasse, Journal und allgemeine Bureauarbeiten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen werden erbeten unter Chiffre H L 2086 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison nach Engelberg zwei tüchtige, branchen- und sprachenkundige

Töchter

für den Service in Tea-room-Dancing. Bildofferten mit Zeugniskopien an Tea-room-Dancing Matter, **Engelberg.**

Gesucht in mittleres Kursaal-Unternehmen

Kellner od. Serviertochter

Hoher Verdienst. Offerten an Hotel Bellevue und Kursaal, Brunnen.

Erstklaßhotel in Zürich **sucht** in Jahresstellen

Anfangssekretär
Maschinenwäscher
Glätterin
Hilfszimmermädchen
Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind einzureichen unter Chiffre K E 2112 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Küchenchef

Nur bestausgewiesene und bereits in ähnlichen Betrieben tätig gewesene Kraft.

Offerten an Hotel Wildenmann, Luzern.

Restaurantbetrieb, Nähe Zürich, am See, **sucht** für Saison Mai–November eine tüchtige

Buffettochter
Restaurationstochter
sprachenkundig, guter Verdienst.
Haus- und Küchenbursche

Offerten unter Chiffre R B 2118 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Saucier
restaurationskundig, jüngeres
Bureaufräulein
eventuell Anfängerin.

Hotel Wildenmann, Luzern.

GESUCHT nach Graubünden tüchtige

Köchin

Offerten unter Chiffre G. B. 2123 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bon cuisinier

cherché de suite dans hôtel-restaurant à proximité de **Lausanne.**
Hôtel du Léman, **St.-Sulpice** (Vaud).

Das Geheimnis des Erfolges

besteht darin, die Wünsche der Gäste zu erfüllen und ihnen zu servieren, was sie verlangen. Immer mehr Leute – auch solche vom Ausland! – verlangen

GRAPILLON

den echten, feinen Traubensaft, weiß oder rot. Auf Tausenden von Getränkekarten ist deshalb der Name *Grapillon* zu finden.

Bezug durch den nächsten Wein- oder Mineralwasserhändler.
GRAPILLON S. A. MONT s. Rolle

Aus der Reihe unserer Spezialitäten:

TEXTON **Suppen**

Für jeden etwas! Das reichhaltige Sortiment erlaubt Ihnen jederzeit das richtige zu servieren.

HACO-GESELLSCHAFT AG., GÜMLIGEN bei Bern

Krepp-Papierservietten

hochfeinweiß, 50×50 cm, 40×40 cm, 37×37 cm

Torten- u. Kakespapiere

schöne Dessins

in verschiedenen Größen und Farben empfehlen

P. Gimmi & Co. A.G., „Papyrus", **St. Gallen**

Glasgow and West of Scotland Commercial College

(Zentralschule f. höhere Handelsschule) Direktor Dr. Eric Thompson, M.A. (Com), B.Sc. (Econ.)

Scottish Hotel School, Ross Hall, Glasgow

Bewerber werden gesucht für folgende gutbezahlte Posten mit ausgezeichneten Zukunftsaussichten:

1. Direktor

Die Bewerber müssen sich über die höchste Qualifikation und sehr große praktische Erfahrungen ausweisen können auf dem Gebiete der Hotelindustrie und des Restaurationswesens in Großbritannien oder Kontinent.
Die Bewerber müssen gewillt sein, einen aktiven Anteil an der Lehrtätigkeit der Schule zu nehmen, um persönlichen Einfluß auf die technische Entwicklung der Schüler zu haben. Praktische Erfahrung als Professor englischer oder kontinentaler Schulen von Vorteil. Der Posten ist von nationaler Bedeutung und bietet einem qualifizierten Bewerber große Aussichten. Dank seiner Initiative und seiner Fähigkeiten soll die Schule internationale Bedeutung erlangen. Dem Direktor steht in den Gebäulichkeiten der Schule eine abgeschlossene Wohnung mit Verpflegung unter idealen Bedingungen zur Verfügung. Falls der Bewerber verheiratet ist, besteht für seine Frau, sofern Qualifikationen vorhanden, die Möglichkeit einer Anstellung in der Schule.

2. Küchenchef

Bewerber müssen ausgezeichnete Kenntnisse der klassischen Küche besitzen, sich über einen verantwortungsvollen Posten in England oder auf dem Kontinent ausweisen können. Die Bewerber müssen fähig sein, den Küchendienst zu organisieren und die Küche zu beherrschen. Qualifizierte, routinierte Gehilfen stehen zur Verfügung.

3. Gouvernante

Bewerberinnen müssen sich über Erfahrung in Hotels I. Ranges mit mindestens 100 Betten ausweisen. Die Bewerberinnen sollen befähigt sein, den Schülern Hauswirtschaftslehre zu erteilen, und es wird ihnen überdies die Verantwortung für die Einhaltung der Hausordnung übertragen.

Anmeldungen müssen zwischen dem 21. Mai und 12. Juni 1948 an folgende Adresse gerichtet werden:
Der Sekretär, Glasgow & West of Scotland Commercial College, Pitt Street, **Glasgow, C. 2**

Stadthotel

I. eventuell II. Ranges

zu kaufen gesucht

Anzahlung 1—2 Millionen möglich. Detaillierte Angaben über Kaufpreis, Umsatz, Finanzierung etc. an die Beauftragte

KADERLI TREUHAND
Aktiengesellschaft Carmenstraße 24 Postfach Zürich 30

Hotels

Im In- und Ausland

Kuranstalten
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants

vermittelt streng diskret

Kauf, Verkauf, Pacht, Miete

HOTEL-IMMOBILIEN ZÜRICH

P. Hartmann, vormals **G. Kuhn**
Rennweg 58 Telephon 23 63 64

Erstes und ältestes Spezial-Treuhand-Bureau

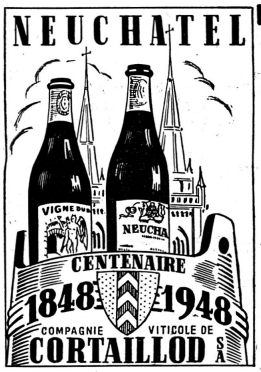
Erstkl. Referenzen

Gesucht

Restaurationstöchter

mit deutschen, franz. und eventl. engl. Sprachkenntnissen, versiert im Küchensektor und à la Carte-Service. Bewerberinnen, die diesen Anforderungen entsprechen und sich auf eine freundliche und soignierte Bedienung der Gäste verstehen, bitte ich um gefl. Offerte mit Photo und Zeugnisabschriften.

Jos. A. Seiler
BAHNHOFBUFFET SBB BASEL



Zu Bernerplatte, Fondue oder Fisch, muß guter Neuenburger auf den Tisch

---

Wir liefern direkt ab Fabrik
zu sehr vorteilhaften Preisen

Wolldecken 150×205 cm
Lagerdecken 140×200 cm

Anfragen unter Chiffre AS 10063 Lo an Schweizer-Annoncen AG. Zürich.

Sagt jemand „REGISTRIERKASSE" meint er ***National***

NATIONAL-REGISTRIERKASSEN AG.
O. Balmer & F. Schaffner, Kasinopl. 8, Tel. 2 40 48, BERN

FRANZÖSISCH, ENGL. ODER ITAL.

garant. in 2 Mt. in Wort und Schrift. Vorbereitung f. Examen, f. Staatsstellen in 4 Mt. (durch **FERNUNTERRICHT** in 6 Mt.). Prosp. Refer. **Ecoles Tamé, Luzern, Neuchâtel, Bellinzona und Zürich. HOTELSEKRETÄR-DIPLOM** in 4 Mt. in Bellinzona, Scuola Tamé.

Hotel Grimsel-Hospiz sucht für Sommersaison (Anfang Juni bis Ende September):

1 Buffetdame
1 I. Aide de cuisine
1 Commis de cuisine
1 Anfangsköchin
1 Lingère
2 Zimmermädchen
2 Saaltöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an: R. Manz-Waser, Dir., Stansstaderstr. 24, Stans, Nidw., Tel. (041) 67495.

Gesucht nach **St. Moritz** für **Sommer-** und **Winter-Saison** in erstklassiges Hotel mit großem Tea-Room-Restaurant:

Obersaaltochter
bestqualifizierte
Saaltöchter
Etagenportier
sprachenkundig
Sekretärin
für Journal und Kontrolle
Buffetdame
sprachenkundig
Buffettochter
Serviertöchter
sprachenkundig
Economatgouvernante
Aide de cuisine
Angestelltenköchin

Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo an Hotel Excelsior, St. Moritz.

Erstklaßhaus im Wallis, zirka 90 Betten, sucht auf 1. Juni

Küchenchef

in Jahresstelle. Lohn 600 Fr., Kost und Logis im Haus. — Weiter

Chef de réception-Caissier

auf **15. Mai** mit Kenntnissen der Ruf-Buchhaltung. Jahresstelle.
Nur Bewerber mit erstklassigen Referenzen wollen sich melden unter Chiffre E. W. 2014 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht wird tüchtiger

Koch

zur Leitung der Küche und Bäckerei. Besoldung und Ferien nach Regulativ. Pensionsbrechtigt. Alter 25–40 Jahre. Eventuell kleine Wohnung zur Verfügung. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie sind zu richten an: Erziehungsanstalt für Jugendliche Tessenberg, **Prêles.**

Erstklassiges

Unterhaltungs-Orchester

(Trio, evtl. auf Wunsch Quartett) **sucht Engagement** für Sommersaison 1948. Angebote erbeten unter Chiffre U O 2066 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Keller-Kontrollen

angelegt für Jahresbetrieb, Sommer-Wintersaison und Sommersaison (Text: deutsch oder französisch) sind das denkbar Praktischste! Gebunden oder in losen Blättern lieferbar.

→ Verlangen Sie bitte Spezial-Vorlagen.

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

Gesucht

Gouvernante-Tournante

zweite Officegouvernante

in Großbetrieb nach Zürich. Jahresstellen. Eintritt nach Übereinkunft. Nur bestausgewiesene Bewerberinnen wollen Offerten einreichen mit Zeugniskopien und Photo, unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre G. Z. 2966 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Sommersaison gesucht

Alleinkoch

entremetskundig. Offerten an Parkhotel Gemmi, Kandersteg.

GESUCHT in erstklassiges Stadthotel in gutbezahlte Jahresstelle tüchtige

Telephonistin

deutsch, französisch und englisch sprechend. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an die Direktion Bellevue Palace Hotel, Bern.

Für die

Leitung

eines bedeutenden Hotels an Zweisaisonplatz im Berner Oberland **wird ein bestausgewiesenes**

Ehepaar

aus dem Fach GESUCHT. Eine finanzielle Beteiligung ist möglich. Offerten mit Bild und Zeugnissen werden erbeten unter Chiffre B. O. 2969 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour l'hôtel premier ordre en Suisse romande

Secrétaire-maincourantier
Gouvernante de lingerie
Aide-gouvernante d'office
Fille pour service des employés

Offres sous chiffre O N 2927 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht in großes, erstklassiges Stadthotel in Jahresstelle

Zimmermädchen
Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Direktion Bellevue Palace Hotel Bern.

Gesucht tüchtige

Serviertochter

in Bahnhofrestaurant. Ebendaselbst wird

Aide de cuisine
Hausbursche

gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Bahnhof, **Baden.**

Gesucht per 1. Juni in modern eingerichtete elektrische Küche tüchtigen, selbständigen

Küchenchef-Alleinkoch

Eintritt nach Übereinkunft. Tüchtige, selbständige

Hausbeamtin

Offerten erbeten mit Saläransprüchen, Zeugniskopien und Photo an Privat-Nervensanatorium «Friedheim», **Zihlschlacht** (Thurgau).

Gesucht in Hotel in Zürich gewandte, sprachenkundige

Saal- bzw. Obersaaltochter

gesetzten Alters. Jahresstelle. Offerte unter Chiffre Z H 2073 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SCHUSTER & CO ST. GALLEN · ZÜRICH

TOILETTE- UND BETTVORLAGEN

in Baumwolle, waschbar,
4 Farben.

Größe 65/100 à netto Fr. 24.25
Größe 65/130 à netto Fr. 31.50

Schwere wollene Qualitäten:

	mod. gemustert	persisch
Größe 68/100	Fr. 31.—	Fr. 41.—
Größe 68/130	Fr. 41.—	Fr. 56.—

Schuster

Hotellieferant seit Generationen

VERLANGEN SIE BITTE UNVERBINDLICH MUSTERAUSWAHLEN

HOTELIA

HOTELIA-VERLAG - GSTAAD
Spezialgeschäft
für komplette

Hotel-Buchhaltungs-Einrichtungen

Küchen-, Keller- und Economat-
Kontrollen

Neue
Lohnkarten
für die AHV.

Hotel-Journale, Fremdenbücher, Arrivée- und Départbücher, Inventarbücher, Saalbücher, Weinbonbücher, Ringbuch - Weinkarten, A-part-Service Laufbons — Rechnungsformulare in großer Auswahl auf Lager. Kassa-Quittungen, Kundenkarteien, Zimmer-Reservierungs-Tabellen etc.

Spezialität:
KASSAQUITTUNGEN
mit Transcrit-Belag

Eigene Druckerei und Buchbinderei
Telephon 941 71

Telegramm aus Täbriz

Unser Herr R. Schatzmann-Geelhaar befindet sich auf einer Einkaufsreise durch das Wunderland der Orientteppiche. Dieser Tage erhielten wir von ihm folgenden Bericht:

Nach zwanzigstündiger Autofahrt gut Täbriz angekommen. - Bin hier erster europäischer Käufer seit 1939. Habe prächtige Teppiche günstig gekauft. Herzliche Grüße

Teppichhaus

Geelhaar
BERN

W. Geelhaar A.-G. Bern Thunstr. 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Tel. 2.10.58

Champagne

Champagne des Ambassadeurs
Ambassadeur des Champagnes

Dépositaire pour la Suisse
A. Fischer
Première Distillerie par Actions Bâle
Telephon 21991 und 21992

Ankauf und Verkauf von **Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.** Übernehme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

PILZ-KONSERVEN AG.
vorm. Stofer & Söhne
Prattein
Telephon (061) 6 01 36
Pilze aller Arten in Dosen und getrocknet

Wir offerieren bis auf weiteres und besonders günstig

CHAMPIGNONS

Qualität „Hotel" in Dosen von 600, 400 und 300 g rein netto. — Verlangen Sie unsere Marke bei Ihrem Lieferanten

Import und Agentur in Lebens- und Genußmitteln.

Vertrauen gegen Vertrauen

Das ist im Weinhandel ganz besonders wichtig. Unsere Firma genieszt im ganzen Land guten Ruf für gepflegte, reelle, in- und ausländische Spezialweine

Kennen Sie schon die nachstehenden Spezialitäten?

1947er Malanser Beerli „Weingut Pfr. Fromm"
1947er Malenfelder Beerli „POLA", „Weingut A. Sprecher von Bernegg"
1947er Bernecker Beerli „Rosenberg"
1947er Vaduzer Süssdruck, Fürstliche Domäne
1947er Jeninser Süssdruck
1946er und 1947er Dézaley Clos des Moines, Ville de Lausanne

Prüfen Sie einmal unsere Offerte mit Muster

GWH

Gebr. Wettstein - Hombrechtikon
Weinhandlung und Weinkelterei
Telephon (055) 2 80 11

Auszeichnungen: LA 1939: Diplom 1. Klasse
Olma 1946 St. Gallen: Diplom 1. Klasse
Züka 1947 Zürich: Diplom I. Klasse

Giger Kaffee

für Milchkaffee
für Schwarzkaffee

befriedigt Sie und Ihre Gäste

HANS GIGER & Co., BERN
Lebensmittel-Großimport
Gutenbergstraße 3 **Telephon (031) 22735**

Hotelporzellan direkt vom Importeur!

Wir offerieren sofort, ab Lager Zürich lieferbar:

Einstecktassen	½ stark I. Wahl	Fr. 1.80 p. Stück
Kaffeetassen	½ stark I. Wahl	Fr. 1.65 p. Stück
Teetassen	½ stark I. Wahl	Fr. 1.50 p. Stück
Teller mit Rand, tief und flach		Fr. 1.75 p. Stück
Dessertteller		Fr. 1.35 p. Stück
Zuckerschälchen, 6 cm		Fr. —.30 p. Stück

Ferner:
Crèmiers, Portionenkrüge für Milch und Kaffee, Teekrüge usw.

Profitieren Sie von diesen Importpreisen und verlangen Sie unverbindlich Muster und ausführliche Offerten. Anfragen gefl. unter Chiffre SA 6572 Z an Schweizer-Annoncen AG., Zürich.

Ungeziefer

jeglicher Art vertilgt mit **Garantie** zuverlässig, billig und diskret, überall in der Schweiz.

Otto v. Büren, Zürich
staatlich geprüft, Hardturmstr. 280, Tel. 27 70 69.

BASIC ENGLISH

in 1 Monat. **Französisch oder Englisch** geläufig in 2 Monaten. Diplom in 4 Monaten. Sekretär(innen)-Diplom in 6 Monaten. **Englische Fernkurse**

POLYGLOT SCHOOL
Montreux-Territet-H., Tel. (021) 6 37 44.

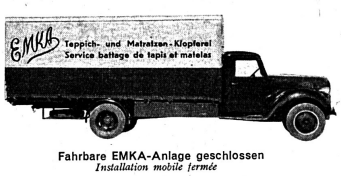
L. M. KOHLER

PAPIERE & DRUCK
BERN

Generalvertretung für die Schweiz
Studer & Cie AG, Escholzmatt

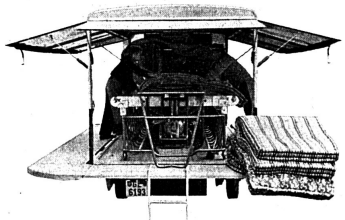
NEU - NOUVEAUTÉ

EMKA **FAHRBARE TEPPICH-, DECKEN- UND MATRATZENKLOPFEREI**
SERVICE BATTAGE DE TAPIS, COUVERTURES, MATELATS, ETC.



Fahrbare EMKA-Anlage geschlossen
Installation mobile fermée

Anlage offen - arbeitsbereit
Machine prête à fonctionner



Anlage im Betrieb
Machine en fonction

Resultat der Klopferei
Résultat du battage

Mit dieser Maschine wird 8—10 mal schneller und gründlicher gereinigt als bisher und mit ihrem eigenen Personal ohne irgendwelchen Schaden oder Abnützung der behandelten Objekte. — Teppiche werden aufgefrischt; Decken werden weich und mollig. — Maschine wird im Abonnement mit leitendem Personal zur Verfügung gestellt.

Interessenten sind gebeten meinen Besuch zu verlangen.

H. W. METTLER, ING., 12, RUE DU COLOMBIER, GENÈVE

Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung.